

Allianz Gruppe

Zwischenbericht für das 1. Quartal 2010

Allianz 

# Inhalt

Durch Klick >> auf die jeweiligen Kapitel (Headlines oder Seitenangaben) gelangen Sie direkt an den Kapitelanfang

## Konzernlagebericht

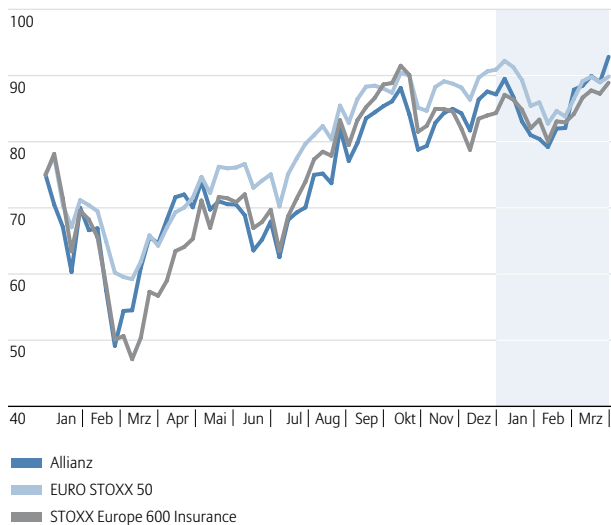
- 2 Überblick über den Geschäftsverlauf und Ausblick
- 10 Schaden- und Unfallversicherung
- 17 Lebens- und Krankenversicherung
- 22 Asset Management
- 25 Corporate und Sonstiges
- 27 Vermögenslage und Eigenkapital
- 35 Überleitungen

## Verkürzter Konzernzwischenabschluss für das 1. Quartal 2010

- 39 Detailliertes Inhaltsverzeichnis
- 40 Verkürzter Konzernzwischenabschluss
- 46 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

# Allianz Aktie

Kursentwicklung der Allianz Aktie seit dem 1. Januar 2009 bezogen auf den Allianz Kurs in €



Quelle: Thomson Reuters Datastream  
Aktuelle Informationen zum Kursverlauf finden Sie unter [www.allianz.com/aktie](http://www.allianz.com/aktie).

## Basisinformationen zur Aktie

Aktienart	vinkulierte Namensaktie
Wertpapiercodes	WKN 840 400 ISIN DE 000 840 400 5
Bloomberg	ALV GY
Reuters	ALVG.DE

## Investor Relations

Wir wollen unsere Aktionäre auf dem Laufenden halten. Für Fragen zu unserer Aktie, zu den Anleihen und zur Geschäftsentwicklung steht unser Investor-Relations-Team gerne zur Verfügung.

Allianz SE  
Investor Relations  
Königinstraße 28  
80802 München

Fax: + 49 89 3800 3899  
E-Mail: [investor.relations@allianz.com](mailto:investor.relations@allianz.com)  
[www.allianz.com/ir](http://www.allianz.com/ir)

Für telefonische Auskünfte steht von Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr die Allianz Investor Line bereit.

+ 49 1802 2554269  
+ 49 1802 ALLIANZ

(6 Cent je Anruf aus dem Festnetz der Deutschen Telekom)

# Allianz auf einen Blick

1.1. – 31.3.		2010	2009	Veränderung zum Vorjahr
<b>ERGEBNISZAHLEN</b>				
Gesamter Umsatz <sup>1)</sup>	Mio €	30 567	27 720	10,3%
Operatives Ergebnis <sup>2)</sup>	Mio €	1 709	1 419	20,4%
Periodenüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen <sup>3)</sup>	Mio €	1 588	424	274,5%
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern <sup>3)</sup>	Mio €	—	- 395	n. a.
Periodenüberschuss <sup>3)</sup>	Mio €	1 588	29	n. a.
<b>SEGMENTE<sup>4)</sup></b>				
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>				
Bruttobeiträge	Mio €	13 994	13 886	0,8%
Operatives Ergebnis <sup>2)</sup>	Mio €	712	969	- 26,5%
Combined Ratio	%	100,4	98,7	1,7 Pkt
<b>Lebens- und Krankenversicherung</b>				
Gesamte Beitragseinnahmen	Mio €	15 356	13 013	18,0%
Operatives Ergebnis <sup>2)</sup>	Mio €	812	402	102,0%
Cost-Income Ratio	%	95,8	97,3	- 1,5 Pkt
<b>Asset Management</b>				
Operative Erträge	Mio €	1 116	716	55,9%
Operatives Ergebnis <sup>2)</sup>	Mio €	466	211	120,9%
Cost-Income Ratio	%	58,2	70,5	- 12,3 Pkt
<b>Corporate und Sonstiges</b>				
Gesamter Umsatz	Mio €	128	117	9,4%
Operatives Ergebnis <sup>2)</sup>	Mio €	- 251	- 184	36,4%
Cost-Income Ratio (Bankgeschäft)	%	107,8	101,7	6,1 Pkt
<b>BILANZZAHLEN</b>				
Bilanzsumme zum 31. März <sup>5)</sup>	Mio €	607 693	584 045	4,0%
Eigenkapital zum 31. März <sup>5)</sup>	Mio €	43 461	40 166	8,2%
Anteile anderer Gesellschafter zum 31. März <sup>5)</sup>	Mio €	2 124	2 121	0,1%
<b>ANGABEN ZUR AKTIE</b>				
Ergebnis je Aktie	€	3,44	0,06	n. a.
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	3,43	0,04	n. a.
Aktienkurs zum 31. März <sup>5)</sup>	€	92,83	87,15	6,5%
Marktkapitalisierung zum 31. März <sup>5)</sup>	Mrd €	42,1	39,6	6,5%
<b>SONSTIGES</b>				
Vermögensverwaltung für Dritte zum 31. März <sup>5)</sup>	Mrd €	1 023	926	10,5%

<sup>1)</sup> Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

<sup>2)</sup> Die Allianz Gruppe verwendet das operative Ergebnis, um die Leistung ihrer Segmente und die der Gruppe als Ganzes zu beurteilen.

<sup>3)</sup> Mit Bekanntgabe des Verkaufs am 31. August 2008 wurde der verkaufte Teil der Dresdner Bank als „zu Veräußerungszwecken gehalten“ (Held for Sale) und als „aufgegebener Geschäftsbereich“ klassifiziert. Aus diesem Grund werden die Ergebnisse der Teile der Dresdner Bank, die am 12. Januar 2009 an die Commerzbank veräußert wurden, in all unseren operativen Erträgen und Ergebniszahlen für fortzuführende Geschäftsbereiche nicht mehr berücksichtigt. Die Vermögenswerte und Schulden der Dresdner Bank wurden im ersten Quartal 2009 entkonsolidiert. Der Verlust aus der Ausbuchung von aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt 395 Mio € und stellt hauptsächlich die Reklassifizierung von direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen dar. Alle Erträge und Aufwendungen der als aufgegebener Geschäftsbereich klassifizierten Dresdner Bank wurden umgegliedert und in einem separaten Posten „Periodenfehlbetrag aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Vergleichsperioden wurden gemäß IFRS 5 entsprechend angepasst.

<sup>4)</sup> Die Allianz Gruppe ist in vier Geschäftssegmenten tätig: Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

<sup>5)</sup> Werte für 2009 sind Werte zum 31. Dezember 2009.

# Überblick über den Geschäftsverlauf und Ausblick

- Umsatzwachstum von 9,7 Prozent im Wesentlichen aus der Lebens- und Krankenversicherung sowie dem Asset Management.
- Das operative Ergebnis verbesserte sich um 20,4 Prozent auf 1 709 Millionen Euro.
- Die Combined Ratio in der Schaden- und Unfallversicherung betrug 100,4 Prozent und war stark belastet durch Naturkatastrophen.
- Die Solvabilitätsquote verbesserte sich nochmals auf 168 Prozent.<sup>1)</sup>

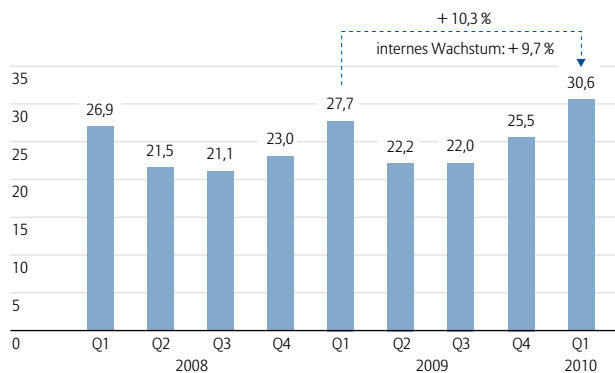
Der Periodenüberschuss belief sich auf 1 588 Millionen Euro, ein Plus von 1 164 Millionen Euro im Vergleich zum niedrigen Vorjahresquartalswert aus fortzuführenden Geschäftsbereichen. Die Schaden- und Unfallversicherung wurde durch Naturkatastrophen stark belastet. Beitragswachstum und Anlageergebnis der Lebens- und der Krankenversicherung stiegen an. Das Asset Management konnte an seine ausgezeichneten Vorquartalsergebnisse anknüpfen.

Intern gerechnet,<sup>3)</sup> legte der Umsatz um 9,7 Prozent zu. Das kräftige Umsatzwachstum wurde von einem Umsatzplus von 17,3 Prozent in der Lebens- und Krankenversicherung sowie durch eine Umsatzsteigerung von 62,4 Prozent im Asset Management bewirkt. Das Prämienaufkommen von Schaden- und Unfallversicherung hielt sich auf dem Niveau des ersten Vorjahresquartals; es ging um 0,1 Prozent zurück.

## Ergebnisübersicht

### Gesamter Umsatz<sup>2)</sup>

Gesamter Umsatz  
in Mrd €

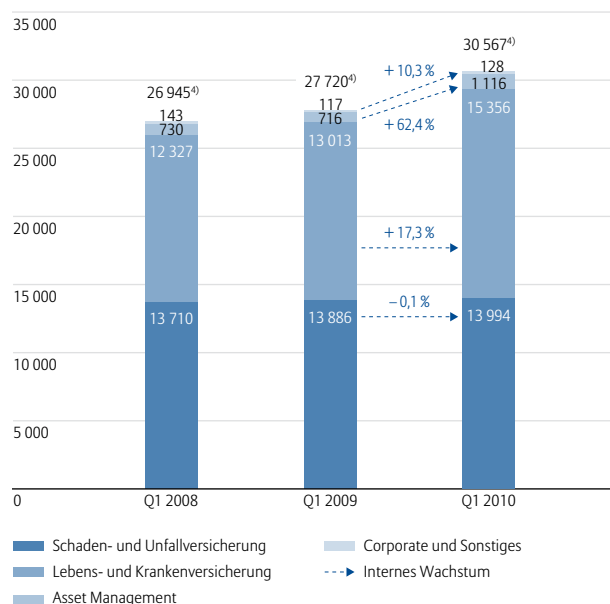


<sup>1)</sup> Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt; die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Deckungsquote auf 159 (155)%.

<sup>2)</sup> Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft (einschließlich der fondsgebundenen Lebensversicherungen und anderer anlageorientierter Produkte), die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

### Gesamter Umsatz nach Segmenten

in Mio €



<sup>3)</sup> Internes Wachstum, bereinigt um Wechselkurseffekte und Effekte aus Akquisitionen und Unternehmensverkäufen. Weitere Informationen zur Überleitung vom nominellen zum internen Wachstum für unsere Segmente und die Allianz Gruppe als Ganzes finden sich auf Seite 37.

<sup>4)</sup> Der gesamte Umsatz enthält – 27 Mio €, – 12 Mio € und 35 Mio € aus Konsolidierungen für das erste Quartal in 2010, 2009 und 2008.

Intern gerechnet, sanken die Bruttobeiträge in der **Schaden- und Unfallversicherung** geringfügig um 0,1 Prozent. Aufgrund unserer selektiven Zeichnungspolitik sank der Geschäftsumfang um 0,3 Prozent; der positive Preiseffekt betrug 0,2 Prozent.

Die Beitragseinnahmen in der **Lebens- und Krankenversicherung** stiegen, intern gerechnet, um 17,3 Prozent, da unsere Hauptmärkte sich vorteilhaft entwickelten und die Nachfrage nach rein fondsgebundenen und weiteren anlageorientierten Produkten wiederauflebte. Das herkömmliche Lebensversicherungsgeschäft trug ebenfalls zum Umsatzplus bei.

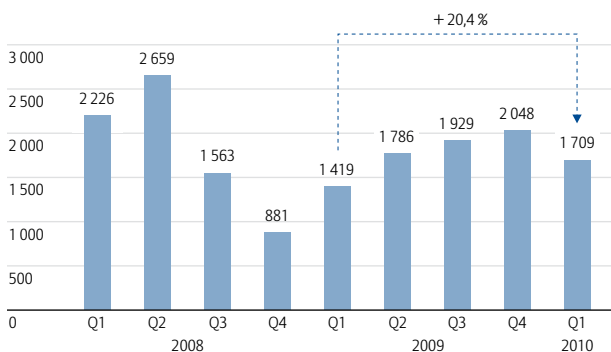
Intern gerechnet, erzielte das **Asset Management** ein Umsatzplus von 62,4 Prozent, vornehmlich wegen höherer Verwaltungs- und erfolgsabhängigen Provisionen. Unser für Dritte verwaltetes Vermögen wuchs fortlaufend, gestützt durch Netto-Mittelzuflüsse von 37 Milliarden Euro und marktbedingte Wertsteigerungen von 26 Milliarden Euro. Dieser Aufschwung geht vornehmlich auf unser Rentengeschäft zurück; auch unsere Aktienfonds leisteten einen ansehnlichen Wachstumsbeitrag.

Der Gesamtumsatz des Segments **Corporate und Sonstiges**, der vollständig durch unser Bankgeschäft bestritten wurde, stieg nominell um 11 Millionen Euro auf 128 Millionen Euro, was im Wesentlichen auf die Allianz Bank in Deutschland zurückging, die im ersten Quartal 2009 noch nicht operativ arbeitete.

## Operatives Ergebnis

### Operatives Ergebnis

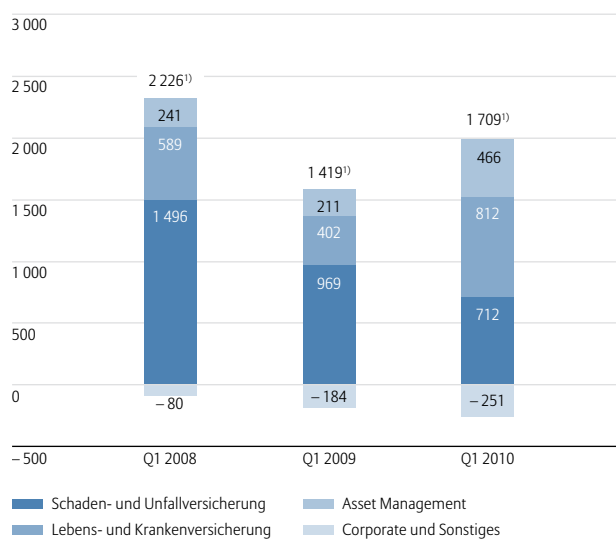
in Mio €



Das operative Ergebnis im berichteten Quartal verbesserte sich um 20,4 Prozent auf 1 709 Millionen Euro, getrieben durch das Ergebniswachstum in der Lebens- und Krankenversicherung und im Asset Management; dieses hat Ergebniseinbußen in der Schaden- und Unfallversicherung sowie den erhöhten operativen Verlust im Bereich Corporate und Sonstiges mehr als ausgeglichen.

### Operatives Ergebnis nach Segmenten

in Mio €



In der **Schaden- und Unfallversicherung** sank das operative Ergebnis um 26,5 Prozent auf 712 Millionen Euro, insbesondere infolge einer ungewöhnlich hohen Schadenbelastung aus Naturkatastrophen von 555 Millionen Euro. Die Schadenkosten-Quote (Combined Ratio) verschlechterte sich von 98,7 Prozent auf 100,4 Prozent.

Das operative Quartalsergebnis der **Lebens- und Krankenversicherung** verdoppelte sich auf 812 (2009: 402) Millionen Euro, maßgeblich angetrieben von einem soliden Anlageergebnis in einem sich erholenden Kapitalmarktumfeld und erheblich geringeren Abschreibungen.

<sup>1)</sup> Enthält – 30 Mio €, 21 Mio € und – 20 Mio € aus Konsolidierungen für das erste Quartal in 2010, 2009 beziehungsweise 2008.

Im **Asset Management** verbesserte sich das operative Ergebnis um 120,9 Prozent auf 466 Millionen Euro. Die Cost-Income Ratio, die seit dem ersten Quartal 2009 immer sinkt, minderte sich im Berichtsquartal nochmals auf 58,2 Prozent, vor allem wegen deutlich höherer Verwaltungs- und erfolgsabhängiger Provisionen.

Hauptsächlich wegen eines niedrigeren Zins- und Provisionsüberschusses vergrößerte sich der operative Verlust im Segment **Corporate und Sonstiges** von 184 Millionen Euro auf 251 Millionen Euro.

## Nichtoperatives Ergebnis

Das nichtoperative Ergebnis weist einen Gewinn von 259 Millionen Euro aus, nach einem Verlust von 974 Millionen Euro im entsprechenden Vorjahresquartal. Diese Ergebnisumkehr ist die Folge einer Verbesserung des Anlageergebnisses in einem sich erholenden Kapitalmarktumfeld um 1 392 Millionen Euro. Das Plus beruht auf deutlich niedrigeren Wertminderungen (– 700 Millionen Euro) und markant höheren Gewinnrealisierungen (um 509 Millionen Euro auf 763 Millionen Euro, namentlich wegen des Gewinns aus dem Verkauf von Anteilen an der Industrial and Commercial Bank of China (ICBC) von rund 0,5 Milliarden Euro).

Außerdem stiegen die nichtoperativen Erträge aus den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva um 183 Millionen Euro. Besonders die Zunahme des beizulegenden Zeitwerts von The Hartford-Optionsscheinen leistete einen positiven Beitrag. Im Oktober 2008 hatte die Allianz 2,5 Milliarden US-Dollar in The Hartford investiert. Die Vereinbarung umfasste nachrangige Obligationen, Aktien und Optionsscheine, welche die Allianz aktuell zum Kauf eines Anteils von 18 Prozent an The Hartford berechtigen. Da die Optionsscheine freistehende Finanzderivate darstellen, sind sie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Der Anstieg des Aktienkurses der zugrunde liegenden The Hartford-Aktien im Berichtsquartal führte zu positiven Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert von 154 Millionen Euro.

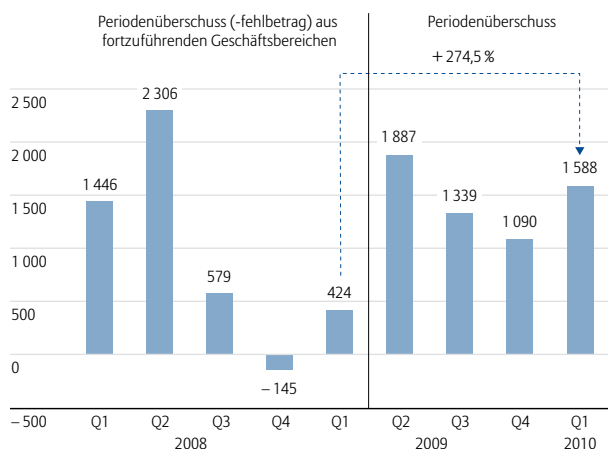
Die akquisitionsbedingten Aufwendungen stiegen um 189 Millionen Euro auf 198 Millionen Euro an, in erster Linie aufgrund höherer Aufwendungen für die sogenannten PIMCO B-Units. Bei der Übernahme von PIMCO wurden B-Units geschaffen, die der Geschäftsleitung ein Anrecht auf eine Gewinnbeteiligung einräumen. Zusätzlich hat die

Allianz ein Kaufrecht, während die PIMCO-Geschäftsleitung über mehrere Jahre hinweg ein Verkaufsrecht für diese B-Units hält. Änderungen am beizulegenden Zeitwert aufgrund einer Veränderung der zugrunde liegenden Gewinne spiegeln sich in den akquisitionsbedingten Aufwendungen wider. Darüber hinaus ist die marginale Differenz zwischen einem höheren Call-Preis gegenüber dem Put-Preis bei einer eventuellen Ausübung in diesem Posten ebenfalls berücksichtigt. Eine weitere Aufwands-Komponente stellen in diesem Zusammenhang die an die B-Unit-Halter in der PIMCO Geschäftsleitung gezahlten Dividenden dar.

## Periodenüberschuss

### Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen / Periodenüberschuss

in Mio €



Der Periodenüberschuss belief sich auf 1 588 Millionen Euro, verglichen mit einem Periodenüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen von 424 Millionen Euro im ersten Quartal 2009.

Im ersten Quartal 2009 war infolge des Verkaufs der Dresdner Bank und ihrer Entkonsolidierung ein Verlust von 395 Millionen Euro aus aufgegebenen Geschäftsbereichen angefallen.

Der Anteilseigner-Periodenüberschuss wuchs um 1 521 Millionen Euro auf 1 550 Millionen Euro.

Die Ertragsteuern beliefen sich auf 380 Millionen Euro und waren vorwiegend auf das höhere Vorsteuerergebnis zurückzuführen. Der effektive Steuersatz betrug 19,3 Prozent

und wurde positiv von einem steuerfreien Gewinn aus dem Verkauf von ICBC-Aktien beeinflusst.

### Ergebnis je Aktie<sup>1)</sup>

in €

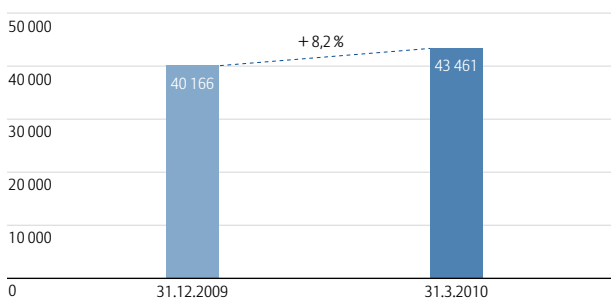


Der Quartalsperiodenüberschuss führte zu einem Ergebnis je Aktie von 3,44 Euro (unverwässert) beziehungsweise 3,43 Euro (verwässert).

### Eigenkapital

#### Eigenkapital<sup>2)</sup>

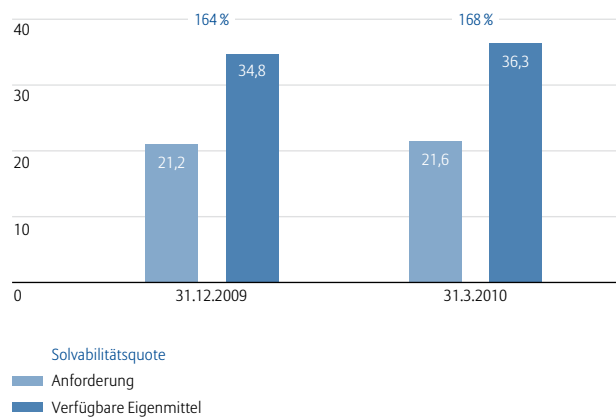
in Mio €



Zum 31. März 2010 belief sich das Eigenkapital auf 43 461 Millionen Euro und lag damit um 8,2 Prozent über dem Wert zum 31. Dezember 2009. Der auf die Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss und nichtrealisierte Gewinne erhöhten unser Eigenkapital um jeweils 1 550 Millionen Euro beziehungsweise 787 Millionen Euro. Des Weiteren erhöhte sich unser Eigenkapital im ersten Quartal 2010 aufgrund vorteilhafter Wechselkurse um 907 Millionen Euro.

### Finanzkonglomerate-Solvabilität<sup>3)</sup>

in Mrd €



Zum 31. März 2010 beliefen sich die Eigenmittel, die bei der Solvabilität für das Versicherungs-, das Bank- und das Asset-Management-Geschäft berücksichtigt werden dürfen, auf 36,3 Milliarden Euro (einschließlich außerbilanzieller Rücklagen von 2,0 (2,0) Milliarden Euro). Damit wurden die gesetzlichen Mindestanforderungen um 14,7 Milliarden Euro überschritten, so dass sich zum 31. März 2010 eine Deckungsquote von 168 Prozent ergab. Zum 31. Dezember 2009 enthielten die verfügbaren Eigenmittel eine Einbehaltung für Dividendenrückstellung von 1,9 Milliarden Euro; zum 31. März 2010 umfasste diese Position zusätzliche 0,6 Milliarden Euro für das erste Quartal 2010, welche 40 Prozent des Periodenüberschusses entsprechen. Damit ist unsere Solvabilitätsposition unverändert stark.

<sup>1)</sup> Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 36 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

<sup>2)</sup> ohne Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital

<sup>3)</sup> Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt; die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Deckungsquote auf 159 (155)%.

## Gesamter Umsatz und Überleitung des operativen Ergebnisses zum Periodenüberschuss (-fehlbetrag)

1.1.–31.3.	2010 Mio €	2009 Mio €
<b>Gesamter Umsatz<sup>1)</sup></b>	<b>30 567</b>	<b>27 720</b>
Verdiente Beiträge (netto)	15 297	14 680
<b>Operatives Kapitalanlageergebnis</b>		
Zinserträge und ähnliche Erträge	4 579	4 414
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	36	—
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	547	165
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	– 129	– 172
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	– 39	– 1 138
Aufwendungen für Finanzanlagen	– 177	– 168
<b>Zwischensumme</b>	<b>4 817</b>	<b>3 101</b>
Provisions- und Dienstleistungserträge	1 801	1 336
Sonstige Erträge	29	4
Schadenaufwendungen (netto)	– 11 667	– 11 779
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	– 3 176	– 621
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	– 12	– 15
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	– 4 791	– 4 800
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	– 599	– 491
Operative Restrukturierungsaufwendungen	– 1	– 1
Sonstige Aufwendungen	– 3	– 1
Umgliederung von Steuererträgen	14	6
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1 709</b>	<b>1 419</b>
<b>Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis</b>		
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	83	– 100
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	763	254
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	– 52	– 752
<b>Zwischensumme</b>	<b>794</b>	<b>– 598</b>
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	– 37	– 56
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	– 222	– 238
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	– 198	– 9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	– 17	– 4
Nichtoperative Restrukturierungsaufwendungen	– 47	– 63
Umgliederung von Steuererträgen	– 14	– 6
<b>Nichtoperative Positionen</b>	<b>259</b>	<b>– 974</b>
<b>Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern</b>	<b>1 968</b>	<b>445</b>
Ertragsteuern	– 380	– 21
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>1 588</b>	<b>424</b>
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern</b>	<b>—</b>	<b>– 395</b>
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>	<b>1 588</b>	<b>29</b>
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	38	—
auf Anteilseigner entfallend	1 550	29

<sup>1)</sup> Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft (einschließlich der fondsgebundenen Lebensversicherungen und anderer anlageorientierter Produkte), die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).



## Risikomanagement

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und unterstützt unser wertorientiertes Management.

Die Informationen im Risikobericht unseres Geschäftsberichts für das Jahr 2009 sind unverändert gültig.

Am 10. Mai 2010 schnürten die Staats- und Regierungschefs der Eurozone ein Paket in Höhe von 750 Milliarden Euro, das die Währung stützen und die Ausbreitung der griechischen Schuldenkrise auf andere Euroländer verhindern soll. An den Finanzmärkten wurden diese Maßnahmen sehr positiv aufgenommen.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im April 2010 verkaufte der Allianz Konzern 0,3 Milliarden ICBC Aktien mit einem Gewinn von rund 0,1 Milliarden Euro.

Im April 2010 ereigneten sich die folgenden Katastrophen, wobei laut derzeit verfügbaren Informationen keines dieser Ereignisse einen signifikanten Nettoschadenaufwand für den Allianz Konzern verursachen wird:

- Ausbruch des Vulkans Eyjafjallajökull in Island und in der Folge auftretende Störungen des Flugverkehrs.
- Sinken der Bohrinsel „Deepwater Horizon“ im Golf von Mexiko und daraus resultierende schwere Umweltschäden.

Die jahrelang verfolgte Praxis hoher Kreditaufnahmen und hoher Ausgaben der griechischen Regierung ließ das Staatsschuldenniveau ansteigen, was eine starke Belastung für die Volkswirtschaft des Landes darstellte und schließlich zu einer drastischen Erhöhung der Renditeaufschläge führte. Dies hatte ebenso Auswirkungen auf die Wechselkurse, die Aktienmärkte und die Preise für andere Staatsanleihen. Mit einem Refinanzierungsbedarf von mehr als 50 Milliarden Euro im Jahr 2010 stürzte Griechenland in eine schwere Staatsschuldenkrise, die das Risiko einer Ansteckung anderer Länder der Eurozone mit sich brachte.

Am 7. Mai 2010 einigten sich die Staats- und Regierungschefs der Eurozone auf ein 110 Milliarden Euro schweres Kreditpaket für Griechenland, das sowohl aus Mitteln der EU als auch des IWF gespeist wird. Dieses Hilfspaket zielt darauf ab, einen Zahlungsausfall Griechenlands abzuwenden.

## Ausblick

### Wirtschaftlicher Ausblick

Der folgende Ausblick sollte vor dem Hintergrund der großen Unsicherheit betrachtet werden, die die künftige Entwicklung der Wirtschaft und der Finanzmärkte umgibt, auf die sich die Finanzkrise 2008 – 2009 nun verschärft auswirkt.

#### Der Weg aus der Krise

Dank der beispiellos expansiven Geldpolitik in aller Welt begann sich die Weltwirtschaft im Frühjahr 2009 zu erholen und gewann noch im gleichen Jahr an Wachstumsdynamik. Auch wenn die Wirtschaftsentwicklung in den verschiedenen Regionen sehr unterschiedlich verläuft, erwarten wir für 2010 eine Fortsetzung des Erholungskurses. In vielen Ländern wird es allerdings Jahre dauern, bis das Produktionsniveau wieder den Stand vor der Krise erreicht. Die Finanzmärkte, die sich überraschend schnell wieder gefangen haben, werden wahrscheinlich noch eine Zeit lang stör anfällig bleiben. Angesichts unverändert fortbestehender Anpassungs- und Konsolidierungsrisiken bleibt das Geschäftsumfeld von Finanzdienstleistern ungewiss.

#### Moderates Wachstum: Basisszenario

Die ersten Monate 2010 wurden von der Schuldenkrise in der Eurozone überschattet. Grund für die Ausweitung der Risikoauflage in den Euro-Ländern Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien war hauptsächlich die Unsicherheit hinsichtlich der Sparpolitik Griechenlands und der Hilfsmaßnahmen des IWF und der EU. Trotz Beistandzusagen an Griechenland bis zu 110 Milliarden Euro und der Tatsache, dass die Haushalts- und Schuldenlage in anderen Euro-Ländern deutlich unproblematischer ist, verharrten die Risikoprämien auf einem sehr hohen Niveau. Eine Ansteckung auf andere Märkte kann nicht ausgeschlossen werden. Entsprechend ist die Notwendigkeit rechtzeitiger, weitreichender und am Markt überzeugender Sparmaßnahmen – nicht nur in Griechenland, sondern auch in den meisten anderen Ländern der Eurozone sowie in Großbritannien und den USA – in den Mittelpunkt gerückt.

In unserem Basisszenario gehen wir davon aus, dass die Sparmaßnahmen schließlich die mittelfristigen wirtschaftlichen Aussichten belasten werden und das Wachstum zwar positiv, jedoch moderater ausfallen wird als in den Vorkrisenjahren.

Der Wertverlust des Euro gegenüber dem US-Dollar und das niedrige Zinsniveau werden die Konjunktur weiterhin stimulieren. Außerdem dürften die meisten Länder auch 2010 eine expansive Haushalts- und Geldpolitik betreiben. Wir rechnen mit einem Wachstum der Weltwirtschaft 2010 von 3 bis 3,5 Prozent. In den Industrieländern sieht es hingegen nicht ganz so gut aus. Der Anstieg um 2 bis 2,5 Prozent 2010 wird die Verluste von fast 3,5 Prozent im Vorjahr nicht vollständig wettmachen. Entsprechend wird die ökonomische Bedeutung der Schwellenmärkte weiter ansteigen. Nach einer Stagnation im Vorjahr und eines prognostizierten Anstiegs der Gesamtproduktion 2010 um 5,5 Prozent sind sie jetzt der Wachstumsmotor der Weltwirtschaft.

Volkswirtschaften ohne einen ernsthaft überschuldeten privaten und öffentlichen Sektor werden sich tendenziell schneller erholen als Länder, die auf eine Konsolidierung angewiesen sind. Das erklärt auch, warum die aufstrebenden, aber mitunter massiv verschuldeten Volkswirtschaften Osteuropas deutlich langsamer in Fahrt kommen als die asiatischen Schwellenländer mit ihren Überschüssen. Die robuste Entwicklung in den wichtigen Ländern Lateinamerikas ist eine erfreuliche Überraschung.

Die US-Konjunktur hat die Krise in der zweiten Hälfte des Jahres 2009 abgeschüttelt. Inzwischen deutet einiges darauf hin, dass die USA 2010 ein höheres Wachstum erzielen werden als der Euroraum. Die deutsche Wirtschaft wird wahrscheinlich etwas stärker expandieren als der europäische Durchschnitt. Im ersten Quartal 2010 hat sich die Einschätzung des Risikos europäischer Staatsanleihen deutlich geändert. Vor allem die Risikoauflage griechischer Staatsanleihen schnellten gegenüber deutschen Anleihen empor. Gleichzeitig waren sich die Mitglieder der Eurozone und des IWF über die unabdingbare Notwendigkeit einig, ein ausreichend großes Hilfsprogramm für Griechenland bereitzustellen, damit das Land in unmittelbarer Zukunft nicht mehr auf die Kapitalmärkte angewiesen ist. So erforderlich kurzfristig diese Art Krisenmanagement war – längerfristig ist eine Überprüfung des Stabilitäts- und Wachstumspakts unerlässlich. Mit dem festen politischen Willen, den Stabilitäts- und Wachstumspakt zu stärken, sollte das Vertrauen in die Einheitswährung schrittweise wieder hergestellt werden.

Auch die Wertpapierkurse haben deutlich unter der Finanzkrise gelitten. Es war in erster Linie die Flucht in einen sicheren Hafen, welche die heftige Talfahrt der Staatsanleiherenditen auslöste – namentlich für die wichtigsten Industrieländer. Dieses Muster hat sich in der Griechenlandkrise wiederholt. Wir glauben indes nicht, dass die Renditen dauerhaft auf niedrigem Niveau verharren werden. Insbesondere erwarten wir einen leichten Inflationsanstieg, eine massive Emission neuer Staatsanleihen, die schwer auf den Kapitalmärkten lasten wird, und eine schrittweise Straffung der expansiven Geldpolitik. Bei einer etwas freundlicheren Konjunkturlage wird dies für steigende Kapitalmarktrenditen sorgen. Der Wirtschaftsaufschwung dürfte den Aktienmärkten trotz andauernder Marktschwankungen einen spürbaren Auftrieb verleihen.

Wir gehen in unserem Basisszenario davon aus, dass die griechische Schuldenkrise die sich abzeichnende Wirtschaftserholung nicht zum Entgleisen bringen wird. Das soeben von den Staats- und Regierungschefs der EU angekündigte Sicherheitsnetz von 750 Milliarden Euro zur Unterstützung überschuldeter Länder zeugt von der Entschlossenheit der EU, Maßnahmen zur Sicherstellung der finanziellen Stabilität zu treffen. Dies mindert das bestehende Risiko der Ansteckung anderer Euroländer sowie eventuell auch des Bankensektors. Um jedoch langfristiges Vertrauen in den Euro zu gewährleisten, muss die EU ihre Vorgaben zur fiskalpolitischen Disziplin mittels einer Vertiefung des Stabilitäts- und Wachstumspaktes stärker institutionalisieren, und die verschuldeten Länder müssen ihrerseits tiefgreifende und glaubwürdige Reformen strikt vorantreiben.

## Ausblick für die Allianz Gruppe

Wir sind nach wie vor sehr gut kapitalisiert und die Grundlagen unseres operativen Geschäfts sind solide und robust. Die Allianz ist für eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts gut aufgestellt.

Dies belegt unsere Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2010. Unsere Solvabilitätsquote betrug 168 Prozent und wir konnten das operative Ergebnis gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode deutlich steigern. Allerdings musste die Schaden- und Unfallversicherung im ersten Quartal 2010 ungewöhnlich hohe Schadenbelastungen aufgrund von Naturereignissen hinnehmen. Die Geschäftsentwicklung der Lebens- und Krankenversicherung und des Asset Management war sehr gut; die Ergebnisse beider Segmente machten die Verluste der Schaden- und Unfallversicherung mehr als wett. Damit zeigte sich abermals, dass wir fähig sind, die Ertragsvolatilität einzelner Geschäftsbereiche zu neutralisieren und profitable Wachstumschancen nutzen können.

Wir rechnen für das Gesamtjahr 2010 unverändert mit einem operativen Ergebnis der Allianz Gruppe von 7,2 Milliarden Euro, mit einer Schwankungsbreite von plus oder minus 0,5 Milliarden Euro. Weitere Einzelheiten zu den diesem Ausblick zugrunde liegenden Annahmen und Sensitivitäten entnehmen Sie bitte unserem Geschäftsbericht 2009.

Wie in den im Geschäftsbericht dargelegten Annahmen dargestellt, würde sich eine mehr als 10%ige Abweichung vom geplanten USD-Wechselkurs von 1,45 gegenüber dem Euro auf das operative Ergebnis mit einem Plus bzw. Minus von 0,2 Milliarden Euro auswirken. Zum 11. Mai 2010 lag der Wechselkurs zum Euro ungefähr bei 1,30, was sich bei gleichbleibendem Kurs in einer günstigen Auswirkung der Fremdwährungseffekte von etwa 0,2 Milliarden Euro für das Gesamtjahr niederschlagen würde. Dies wurde in der oben angegebenen Schwankungsbreite für den operativen Gewinn der Allianz Gruppe bereits berücksichtigt.

Die Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass Naturkatastrophen, widrige Entwicklungen an den Kapitalmärkten oder andere Faktoren unsere Prognosen mehr oder minder beeinträchtigen können.

# Schaden- und Unfallversicherung

- Die Bruttobeiträge beliefen sich auf 13 994 Millionen Euro.
- Das operative Ergebnis von 712 Millionen Euro war mit 555 Millionen Euro stark von Schäden aus Naturkatastrophen belastet.
- Die Combined Ratio lag bei 100,4 Prozent, einschließlich 5,9 Prozentpunkten aus Naturkatastrophen.

## Ergebnisübersicht

### Bruttobeiträge<sup>1)</sup>

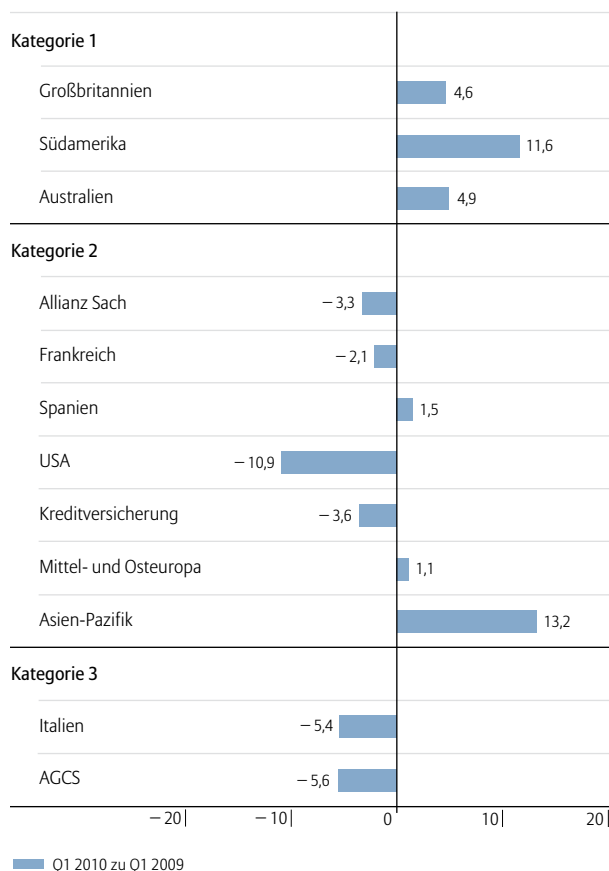
Die Bruttobeiträge blieben stabil. Intern gerechnet ergab sich ein geringfügiger Rückgang um 0,1 Prozent. Diese Entwicklung war vor allem auf das niedrigere Geschäftsvolumen, das um 0,3 Prozent zurückging, und einen positiven Preiseffekt von 0,2 Prozent zurückzuführen. Der Rückgang des Geschäftsvolumens wurde von unseren Aktivitäten in Deutschland (Minus 3,3 Prozent), den USA (Minus 11,5 Prozent), Frankreich (Minus 4,5 Prozent), Italien (Minus 4,6 Prozent) sowie unserem Kreditversicherungsgeschäft (Minus 8,6 Prozent) getrieben. Es gab aber auch Wachstumsmärkte mit einem Umsatzplus, wie zum Beispiel Südamerika und dort, wo wir Preissteigerungen durchsetzen konnten, beispielsweise in Australien und Großbritannien.

Nominal erhöhte sich der Umsatz um 0,8 Prozent oder 108 Millionen Euro auf 13 994 Millionen Euro. Darin enthalten ist ein vorteilhafter Wechselkurseffekt von 126 Millionen Euro, der sich hauptsächlich aus der Umrechnung von australischem Dollar, brasilianischem Real und Schweizer Franken ergab und die nachteilige Entwicklung beim US-Dollar überstieg.

Wir analysieren unser internes Wachstum nach Preis- und Volumeneffekten. Daraus ergeben sich folgende Kategorien:

- Kategorie 1:** Preis- und Volumeneffekte sind positiv.
- Kategorie 2:** Entweder Preis- oder Volumeneffekte sind positiv.
- Kategorie 3:** Preis- und Volumeneffekte sind negativ.

### Bruttobeiträge – Interne Wachstumsrate<sup>2)</sup> in %



<sup>1)</sup> Um vergleichbarere Informationen bereitzustellen, kommentieren wir die Entwicklung unserer Bruttobeiträge intern gerechnet, das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

<sup>2)</sup> vor Bereinigung länder- und segmentübergreifender Transaktionen zwischen Gesellschaften der Allianz Gruppe

### Kategorie 1

In **Großbritannien** betrug der Umsatz 463 Millionen Euro. Schließt man den nachteiligen Wechselkurseffekt von 10 Millionen Euro aufgrund eines schwächeren Britischen Pfunds aus, betrug das Beitragsplus, intern gerechnet, 4,6 Prozent. Hauptursache hierfür waren eine höhere Anzahl von Policen im Firmenkundengeschäft und neue Partnerschaften im Bereich Corporate. Im Privatkundengeschäft erhöhten wir die Beitragssätze, was den Policenverlust teilweise ausgleichen konnte. Dieser folgte unserer Portfoliobereinigung von unprofitablem Geschäft. Wir schätzen, dass der positive Preiseffekt bei 3,5 Prozent liegt.

In **Südamerika** beliefen sich die Bruttobeiträge auf 333 Millionen Euro. Alle Märkte, in denen wir dort tätig sind, trugen zu diesem Plus von 11,6 Prozent bei. In Brasilien wuchsen überwiegend das Kranken- und das sonstige Versicherungsgeschäft, allerdings nicht die Kfz-Versicherung; diese musste wegen des hohen Wettbewerbsdrucks Abstriche hinnehmen. Nominell betrachtet, kam uns ein vorteilhafter Wechselkurseffekt von 45 Millionen Euro zugute, so dass sich das Wachstum auf 29,1 Prozent belief.

In **Australien** betrugen die Bruttobeiträge 440 Millionen Euro. Schließt man den vorteilhaften Wechselkurseffekt von 97 Millionen Euro aus, betrug das Beitragsplus, intern gerechnet, 4,9 Prozent. Dies ist die Folge unserer Beitragserhöhungen 2009 in der gewerblichen Kfz-Versicherung und in der Hausratsversicherung. Der positive Preiseffekt beläuft sich auf schätzungsweise 4,5 Prozent. Auch der Geschäftsumfang wurde ausgeweitet, insbesondere im Privatkundengeschäft.

### Kategorie 2

Bei der **Allianz Sach** in Deutschland gingen die Beiträge wegen eines geringeren Geschäftsvolumens um 3,3 Prozent auf 3 900 Millionen Euro zurück. Dieser Volumentrückgang rührte hauptsächlich aus der Kfz-Versicherung, in der wir das Portfolio von unrentablem Flottengeschäft befreiten; außerdem zeichneten wir im Privatkundengeschäft während der Abwerberrunde Risiken sehr selektiv. Während in der Kfz-Versicherung die Preise sanken, konnten wir im übrigen Geschäft erhebliche Preiserhöhungen durchsetzen. Wir schätzen den gesamten Preiseffekt auf 0.

Die Bruttobeiträge in **Frankreich** gingen um 2,1 Prozent auf 1 146 Millionen Euro zurück, was im Wesentlichen auf ein geringeres Volumen im Firmenkundengeschäft zurückzuführen ist. Dieses nahmen wir im Zuge unserer Portfoliobereinigung um unrentables Flottengeschäft in Kauf. Im Privatkundengeschäft hingegen erzielten wir mit deutlichen Preiserhöhungen Wachstum. Wir schätzen den Preiseffekt auf ein Plus von 2,5 Prozent.

Trotz der starken Rezession in **Spanien** erhöhten sich dort die Beiträge um 1,5 Prozent auf 668 Millionen Euro. Dank dynamischer Vertriebsaktivitäten, die von der Erholung des Absatzes bei Personenkraftwagen seit Jahresende wegen der eingeführten Abwrackprämien profitierten, konnten wir ein höheres Volumen verzeichnen. Die Preise gingen jedoch zurück, in erster Linie wegen einer schlechten Entwicklung im Flotten- und im Firmenkundengeschäft wie auch wegen der allgemeinen Marktschwäche. Trotz des nachteiligen Preiseffekts, den wir auf etwa 5,8 Prozent schätzen, ist unsere spanische Gesellschaft eine der profitabelsten.

Die Bruttobeiträge in den **USA** beliefen sich auf 638 Millionen Euro. Schließt man den nachteiligen Wechselkurseffekt von 39 Millionen Euro aus, betrug der Beitragsrückgang, intern gerechnet, 10,9 Prozent, was vor allem auf ein niedrigeres Volumen zurückgeht. Namentlich in der Ernteausfallversicherung verringerte sich der Geschäftsumfang, und zwar um 61 Millionen Euro, ebenso im Firmenkundengeschäft, das wegen einem anhaltend schwachen Marktumfeld, der Rezession und selektiver Zeichnungspolitik abfiel. Der Preiseffekt war infolge unserer Beitragserhöhungen im Privatkundengeschäft positiv; wir schätzen ihn auf 0,6 Prozent.

Im **Kreditversicherungsgeschäft** sanken die Bruttobeiträge um 3,6 Prozent auf 512 Millionen Euro. Das Geschäftsvolumen ging um 8,6 Prozent zurück, weil wir unser Engagement in höheren Risikoklassen drastisch verkleinerten und unsere Kunden geringere Umsätze hatten. Gleichzeitig konnten wir die Preise erhöhen. Wir schätzen den positiven Effekt auf 5,0 Prozent.

In **Mittel- und Osteuropa** beliefen sich die Prämien auf 782 Millionen Euro. Schließt man den nachteiligen Wechselkurseffekt von 46 Millionen Euro aus, betrug das Beitragsplus, intern gerechnet, 1,1 Prozent. Diese Entwicklung beruhte vorwiegend auf einem Volumenanstieg, etwa in der freiwilligen Krankenversicherung in Russland. Vornehmlich in Ungarn, Polen und Tschechien wirkten sich geringere Neuwagenkäufe und niedrigere Prämienniveaus in der Autoversicherung nachteilig auf unser Geschäft aus. Der Preiseffekt war negativ; wir schätzen ihn auf 1,1 Prozent.

Die Bruttobeiträge in **Asien-Pazifik** lagen bei 122 Millionen Euro. Sie wuchsen, insbesondere volumenbedingt, um 13,2 Prozent, was maßgeblich auf den Aufschwung des Autoversicherungsmarkts Malaysia zurückzuführen war. Nominell ging der Umsatz in dieser Region um 3,2 Prozent zurück. Dies war nahezu ausschließlich der Übertragung von Allianz Fire and Marine Insurance Japan von Asien-Pazifik an die AGCS zuzuschreiben.

### Kategorie 3

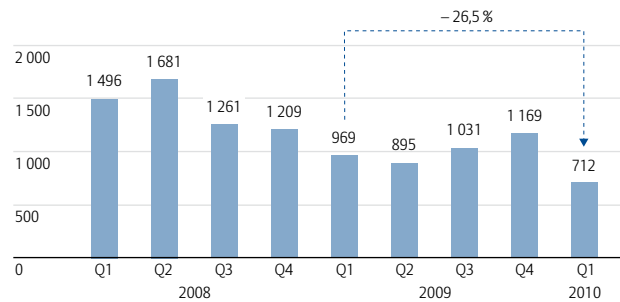
In **Italien** erzielten wir Bruttobeiträge von 945 Millionen Euro. Der Rückgang um 5,4 Prozent ergab sich überwiegend aus einem schwächeren Geschäft im Nicht-Kraft-Versicherungsbereich, das unter den rezessionsbedingt hohen Belastungen der kleinen und der mittelgroßen Unternehmen litt. Wir hielten strikt an unserer selektiven Zeichnungspolitik fest, bereinigten weiter unser Portfolio und nahmen Preisanpassungen vor. Dadurch ging das Geschäftsvolumen beispielsweise in der Kfz-Versicherung zurück, wo wir im vierten Quartal 2009 deutlich höhere Beitragssätze eingeführt hatten, um die Auswirkungen des „Bersani-Gesetzes“ und der „Mailänder Tabellen“ (neue Tabellen für Personenschäden) abzufedern. Diese Preiserhöhungen konnten den Volumenrückgang nicht ausgleichen. Wir schätzen den negativen Preiseffekt auf die Beiträge auf 0,8 Prozent.

Bei der **AGCS** sanken die Prämien um 5,6 Prozent auf 1 177 Millionen Euro, größtenteils eine Folge des geringeren Geschäftsumfangs bei Schiffs- und Sachversicherungen. Höheres Volumen bei der Finanzgeschäfts- und Energieversicherung konnte diese Entwicklung teilweise ausgleichen. Insgesamt gaben die Preise leicht nach (mit Ausnahme der Luftfahrtversicherung, deren Preise anstiegen); wir schätzen, dass der negative Preiseffekt bei 1,0 Prozent liegt. Berücksichtigt man, dass die japanische Allianz Fire and Marine Insurance von Asien-Pazifik auf AGCS übertragen wurde, minderten sich die nominellen Beiträge um 1,3 Prozent.

## Operatives Ergebnis

### Operatives Ergebnis

in Mio €



Das **operative Ergebnis** verschlechterte sich um 26,5 Prozent beziehungsweise 257 Millionen Euro auf 712 Millionen Euro; es war durch Schäden aus Naturkatastrophen in den ersten drei Monaten 2010 stark belastet. Wir schätzen den Nettoeffekt dieser Schäden für die Allianz Gruppe auf 555 Millionen Euro. Das sind 367 Millionen Euro mehr, als wir durchschnittlich für Belastungen aus Naturkatastrophen veranschlagen, nämlich 2,0 Prozentpunkte unserer aufs Schadenjahr bezogenen jährlichen Schadenquote. Die Auflösung von Reserven für Vorjahresschäden von 331 Millionen Euro glich die hohe Schadenbelastung teilweise aus. Dennoch haben die genannten Schäden aus Naturkatastrophen das versicherungstechnische Ergebnis erheblich belastet; es verringerte sich um 167 Millionen Euro auf minus 83 Millionen Euro. Die Nettoanlageerträge gingen um 9,0 Prozent auf 774 Millionen Euro zurück, vornehmlich wegen gesunkener Zinssätze und niedrigerer Fremdwährungsgewinne, die teilweise durch Fremdwährungsabsicherungsgeschäfte aufgeholt wurden.

Die **Combined Ratio** verschlechterte sich im Vergleich zum ersten Quartal 2009 um 1,7 Prozentpunkte auf 100,4 Prozent; 5,9 Prozentpunkte der Combined Ratio gehen auf die bereits erläuterten Schäden aus Naturkatastrophen zurück. Die auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote erhöhte sich um 2,5 Prozentpunkte auf 75,9 Prozent. Die Kostenquote stieg um 0,4 Prozentpunkte auf 28,0 Prozent. Die günstige Abwicklungsquote lag mit 3,5 Prozent 1,2 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

Die auf das **Schadenjahr bezogene Schadenquote** mit 75,9 Prozent enthielt 5,9 Prozentpunkte oder 555 Millionen Euro aus Naturkatastrophen. Die Belastung aus Naturkatastrophen lag in der Vorjahresperiode bei 200 Millionen Euro und entsprach 2,1 Prozentpunkten an der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote von 73,4 Prozent. Die höchsten Schadenbelastungen im ersten Quartal 2010 aus Naturereignissen folgten dem Sturm „Xynthia“ und einem Erdbeben in Chile. „Xynthia“ hatte Frankreich, die iberische Halbinsel, und weite Teile Mitteleuropas verwüstet und dort unser Geschäft beeinträchtigt. Das chilenische Erdbeben betraf die AGCS.

Folgende operative Einheiten beeinflussten maßgeblich die auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote:

- Deutschland steuerte 1,3 Prozentpunkte zur Verschlechterung bei, weil wir dort erheblich von Sturm „Xynthia“ belastet waren (Belastung der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote in Deutschland von 3,6 Prozentpunkten). Der harte Winter verursachte erneut eine hohe Anzahl von Wasserleitungsschäden. Darüber hinaus ist die Schadenhäufigkeit angestiegen. Dies ergab sich insbesondere durch die Kfz-Versicherung, die von Glatteis-schäden belastet wurde, da vor allem Norddeutschland unter extremen Witterungsbedingungen gelitten hatte. Darüber hinaus gab es einen leichten Anstieg bei Großschäden.
  - Weitere 0,1 Prozentpunkte Verschlechterung stammten aus Italien, bedingt durch die nachteiligen Folgen der „Mailänder Tabellen“, die die durchschnittliche Schadenhöhe deutlich ansteigen ließen, sowie einige Großschäden im Sachgeschäft. Darüber hinaus wirkte sich auch die Entwicklung der Durchschnittsprämien in der Kfz-Versicherung in der Vergangenheit negativ auf die italienische Schadenquote aus. Preiserhöhungen, die zur Kompensation der Mailänder Tabellen eingeführt wurden, waren im Betrachtungszeitraum noch nicht verdient. In der Kfz-, der Haftpflicht- und der Sachversicherung allerdings beobachteten wir einen starken Rückgang der Schadenhäufigkeit aufgrund der Portfoliosanierungsmaßnahmen der letzten Monate.
  - Der Anteil an der Verschlechterung aus den USA belief sich auf 0,8 Prozentpunkte. Die dort angefallenen Schäden aus Naturkatastrophen sind auf eine Reihe von Naturereignissen wie Frösten, Schneestürmen, Überschwemmungen und anderen Unwettern in unterschiedlichen Regionen des Landes zurückzuführen und waren mit 46 Millionen Euro die höchsten in einem ersten Jahresquartal angefallenen Schäden in den letzten fünf Jahren. Im Firmenkundengeschäft verzeichneten wir höhere durchschnittliche Schadenaufwendungen.
  - Unser Rückversicherungsgeschäft trug mit 0,8 Prozentpunkten zum Anstieg unserer Schadenquote, bezogen auf das Schadenjahr, bei. Dies ist vor allem getrieben durch das außergewöhnlich hohe Level an Schäden, die von unseren Tochtergesellschaften aufgrund von Naturkatastrophen zediert wurden.
  - Frankreich trug zu einer gewissen Entspannung bei, nämlich eine Entlastung um 1,1 Prozentpunkte, weil sich dort die Auswirkungen von Naturkatastrophen verringerten. Zwar belastete uns der Sturm „Xynthia“ mit 66 Millionen Euro, doch die Auswirkungen der Stürme „Klaus“ und „Quinten“ im vergleichbaren Vorjahresquartal waren mit 86 Millionen Euro höher gewesen. Auch die Belastung aus Großschäden ging erheblich gegenüber dem außergewöhnlich hohen Wert von 136 Millionen Euro im ersten Quartal 2009 zurück und belief sich auf 67 Millionen Euro. Außerdem trugen die höheren Preise zur Entspannung bei.
  - Die Kreditversicherung entlastete den Wert um 0,6 Prozentpunkte. Die Schadenhäufigkeit ging erheblich zurück, weil wir seit Ende 2007 unser Geschäft deutlich restriktiver zeichneten und unser Engagement in riskanteren Geschäftsbereichen einschränkten; außerdem fielen keine Großschäden an.
- Die Auflösungen von Rückstellungen für Schäden aus Vorjahren beliefen sich auf 331 Millionen Euro und waren damit um 119 Millionen höher als im ersten Quartal 2009. Die Abwicklungsquote stieg in Konsequenz verglichen zum Vorjahr um 1,2 Prozentpunkte auf 3,5 Prozent.

Die **Kostenquote** stieg um 0,4 Prozentpunkte auf 28,0 Prozent.

Die **Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen** erhöhten sich um 2,3 Prozent oder 58 Millionen Euro auf 2 633 Millionen Euro, obwohl im Berichtsquartal ein vorteilhafter Einmaleffekt wirkte, da wir weiterhin weniger Geschäft an externe Rückversicherer abgaben. Doch ein nachteiliger

Wechselkurseffekt von 33 Millionen Euro und außergewöhnliche Belastungen, wie die regionale Bündelung der Schweizer Hauptverwaltung in Zürich und Start-up-Kosten für neu eingegangene Partnerschaften in Großbritannien, führten zu insgesamt höheren Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen.

## Operative Nettoanlageerträge

1.1.–31.3.	2010 Mio €	2009 Mio €
Zinserträge und ähnliche Erträge	879	933
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	9	62
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	9	-4
Zinsaufwendungen	-25	-34
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	—	-62
Aufwendungen für Finanzanlagen	-55	-54
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (Beitragsrückerstattung)	-43	10
<b>Operative Nettoanlageerträge</b>	<b>774</b>	<b>851</b>

Die Nettoanlageerträge sanken um 9,0 Prozent auf 774 Millionen Euro. Die **Zinserträge und ähnliche Erträge** gingen um 54 Millionen Euro auf 879 Millionen Euro zurück, vor allem wegen der Renditen auf Anleihen, die niedriger waren als im entsprechenden Vorjahresquartal. Im Vergleich zum vierten Quartal 2009 reduzierten sich die Zinserträge allerdings nur geringfügig, da sich das niedrigere Zinsniveau mittlerweile durch den Ablauf höher verzinslicher Papiere im gesamten Portfolio widerspiegelt. Abzüglich der Zinsaufwendungen, die ebenfalls zurückgingen, machte der Rückgang 45 Millionen Euro aus.

Die **Veränderungen der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (Beitragsrückerstattung)** beliefen sich auf minus 43 Millionen Euro. Sie ergaben sich aus einer Aufstockung der Rückstellungen um 53 Millionen Euro wegen höherer Anlageerträge.

Die **operativen Erträge aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)** verringerten sich um 53 Millionen Euro auf 9 Millionen Euro, hauptsächlich aufgrund von geringeren Wechselkurseffekten, die um 40 Millionen Euro zurückgingen, und einem negativen Ergebnis von Aktienkursabsicherungsgeschäften, die im Eigenkapital durch nicht-realisierte Gewinne ausgeglichen werden.

Umgekehrt war der Verlauf der **operativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)** positiv, die sich im ersten Quartal 2009 auf 62 Millionen beliefen und im Berichtsquartal wegen des verbesserten Marktumfelds auf 0 fielen.

Die **operativen realisierten Gewinne/Verluste (netto)** stiegen um 13 Millionen Euro auf 9 Millionen Euro, nachdem wir Anleihen, die unserem deutschen UBR-Geschäft zugeordnet waren, günstig verkauft hatten.



## Informationen zu unserer Schaden- und Unfallversicherung

1.1.–31.3.	2010 Mio €	2009 Mio €
<b>Bruttobeiträge<sup>1)</sup></b>	<b>13 994</b>	<b>13 886</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 1 349	- 1 370
Veränderung in Beitragsüberträgen	- 3 232	- 3 184
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>9 413</b>	<b>9 332</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	879	933
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	9	62
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	9	- 4
Provisions- und Dienstleistungserträge	254	272
Sonstige Erträge	4	3
<b>Operative Erträge</b>	<b>10 568</b>	<b>10 598</b>
Schadenaufwendungen (netto)	- 6 822	- 6 633
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	- 84	- 30
Zinsaufwendungen	- 25	- 34
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	- 6
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	—	- 62
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 55	- 54
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	- 2 633	- 2 575
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	- 237	- 234
Sonstige Aufwendungen	—	- 1
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>- 9 856</b>	<b>- 9 629</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>712</b>	<b>969</b>
Schadenquote <sup>2)</sup> in %	72,4	71,1
Kostenquote <sup>3)</sup> in %	28,0	27,6
<b>Combined Ratio<sup>4)</sup> in %</b>	<b>100,4</b>	<b>98,7</b>

<sup>1)</sup> Im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung wird der gesamte Umsatz an den Bruttobeiträgen gemessen.

<sup>2)</sup> Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

<sup>3)</sup> Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

<sup>4)</sup> Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

## Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft nach Geschäftsbereichen

	Bruttobeiträge				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis		Combined Ratio		Schadenquote		Kostenquote	
	intern <sup>1)</sup>				2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 %	2009 %	2010 %	2009 %	2010 %	2009 %
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €										
1.1.–31.3.														
Deutschland	3 900	4 034	3 900	4 034	1 787	1 778	169	278	99,8 <sup>2)</sup>	94,8	72,1 <sup>2)</sup>	67,0	27,7	27,8
Schweiz	864	833	844	833	344	340	32	46	95,8	93,6	74,6	72,4	21,2	21,2
Österreich	332	339	332	339	173	181	21	18	95,1	95,6	68,5	69,6	26,6	26,0
<b>German Speaking Countries</b>	<b>5 096</b>	<b>5 206</b>	<b>5 076</b>	<b>5 206</b>	<b>2 304</b>	<b>2 299</b>	<b>222</b>	<b>342</b>	<b>98,9</b>	<b>94,7</b>	<b>72,3</b>	<b>67,9</b>	<b>26,6</b>	<b>26,8</b>
Italien	945	1 003	945	999	985	1 063	69	111	101,2	99,0	75,8	75,8	25,4	23,2
Frankreich	1 146	1 170	1 146	1 170	779	782	9	-71	106,8	114,0	80,1	87,1	26,7	26,9
Spanien	668	658	668	658	451	452	72	76	88,9	89,7	69,2	70,0	19,7	19,7
Südamerika	333	258	288	258	241	183	24	17	98,0	100,3	66,3	68,0	31,7	32,3
Niederlande	326	312	326	312	206	198	1	15	105,1	99,3	75,4	69,6	29,7	29,7
Türkei	137	124	132	124	75	63	4	1	103,4	113,5	75,8	87,3	27,6	26,2
Belgien	110	114	110	114	65	64	8	7	102,1	100,0	66,3	64,4	35,8	35,6
Portugal	85	81	85	81	61	60	7	10	96,0	90,9	71,3	65,0	24,7	25,9
Griechenland	31	23	31	23	19	12	4	3	88,6	85,3	56,3	57,6	32,3	27,7
Afrika	28	27	28	27	8	7	2	2	91,2	92,4	64,3	73,0	26,9	19,4
<b>Europa inkl. Südamerika</b>	<b>3 809</b>	<b>3 770</b>	<b>3 759</b>	<b>3 766</b>	<b>2 890</b>	<b>2 884</b>	<b>204<sup>3)</sup></b>	<b>175<sup>3)</sup></b>	<b>100,7</b>	<b>101,9</b>	<b>74,7</b>	<b>76,8</b>	<b>26,0</b>	<b>25,1</b>
USA	638	788	677	760	579	762	40	102	106,7	98,4	67,6	64,4	39,1	34,0
Mexiko	42	50	40	50	20	20	2	4	99,6	92,2	70,7	67,6	28,9	24,6
<b>NAFTA Markets</b>	<b>680</b>	<b>838</b>	<b>717</b>	<b>810</b>	<b>599</b>	<b>782</b>	<b>42</b>	<b>106</b>	<b>106,5</b>	<b>98,2</b>	<b>67,6</b>	<b>64,5</b>	<b>38,9</b>	<b>33,7</b>
Allianz Global Corporate & Specialty <sup>4)</sup>	1 177	1 193	1 177	1 247	690	581	123	154	93,5	84,1	68,6	63,1	24,9	21,0
Reinsurance PC	1 648	1 484	1 648	1 484	795	772	-59	3	108,8	105,8	85,7	76,4	23,1	29,4
Großbritannien	463	433	453	433	410	384	42	45	96,5	96,0	62,8	62,9	33,7	33,1
Kreditversicherung	512	531	512	531	267	310	51	9	91,7	114,6	58,1	84,3	33,6	30,3
Australien	440	327	343	327	353	253	20	29	110,3	106,3	85,4	81,6	24,9	24,7
Irland	194	190	194	190	135	142	-6	-5	114,0	112,4	93,3	84,8	20,7	27,6
ART	190	80	185	80	49	45	10	13	80,0	82,6	48,3	45,8	31,7	36,8
<b>Global Insurance Lines &amp; Anglo Markets</b>	<b>4 624</b>	<b>4 238</b>	<b>4 512</b>	<b>4 292</b>	<b>2 699</b>	<b>2 487</b>	<b>181</b>	<b>248</b>	<b>101,2</b>	<b>100,3</b>	<b>74,7</b>	<b>72,6</b>	<b>26,5</b>	<b>27,7</b>
Russland	197	169	184	169	130	132	-1	7	105,5	96,9	61,7	55,6	43,8	41,3
Ungarn	163	147	149	147	97	101	16	17	93,0	104,0	62,3	77,4	30,7	26,6
Polen	103	86	91	86	82	70	3	4	99,6	99,1	67,9	61,9	31,7	37,2
Slowakei	118	122	118	122	74	76	16	21	84,0	79,3	57,4	50,4	26,6	28,9
Rumänien	62	76	60	76	38	35	1	—	98,0	106,5	75,7	85,0	22,3	21,5
Tschechische Republik	75	77	70	77	50	51	6	13	92,1	79,9	72,0	60,2	20,1	19,7
Kroatien	27	27	27	27	19	19	2	1	96,0	103,7	63,0	66,9	33,0	36,8
Bulgarien	17	19	17	19	20	19	5	5	77,4	76,5	46,4	47,8	31,0	28,7
Kasachstan	18	2	18	2	2	1	2	-1	41,0	147,3	5,3	43,7	35,7	103,6
Ukraine	2	3	2	3	1	3	—	—	115,4	127,5	48,5	50,3	66,9	77,2
Mittel- und Osteuropa <sup>5)</sup>	782	728	736	728	513	507	45	62	96,0	94,7	63,4	62,7	32,6	32,0
Asien-Pazifik (exkl. Australien) <sup>4)</sup>	122	126	120	106	62	64	11	5	91,3	99,5	60,8	59,4	30,5	40,1
Mittlerer Osten und Nordafrika	19	19	20	17	10	8	-1	—	118,3	139,6	82,1	65,9	36,2	73,7
<b>Growth Markets</b>	<b>923</b>	<b>873</b>	<b>876</b>	<b>851</b>	<b>585</b>	<b>579</b>	<b>55</b>	<b>67</b>	<b>95,9</b>	<b>95,9</b>	<b>63,4</b>	<b>62,4</b>	<b>32,5</b>	<b>33,5</b>
<b>Assistance (Mondial)</b>	<b>397</b>	<b>350</b>	<b>397</b>	<b>350</b>	<b>333</b>	<b>295</b>	<b>18</b>	<b>13</b>	<b>97,0</b>	<b>97,3</b>	<b>61,6</b>	<b>61,2</b>	<b>35,4</b>	<b>36,1</b>
Konsolidierung <sup>6)</sup>	-1 535	-1 389	-1 469	-1 389	3	6	-10	18	—	—	—	—	—	—
<b>Summe</b>	<b>13 994</b>	<b>13 886</b>	<b>13 868</b>	<b>13 886</b>	<b>9 413</b>	<b>9 332</b>	<b>712</b>	<b>969</b>	<b>100,4</b>	<b>98,7</b>	<b>72,4</b>	<b>71,1</b>	<b>28,0</b>	<b>27,6</b>

<sup>1)</sup> Zeigt die Bruttobeiträge auf interner Basis (bereinigt um Währungskurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte).

<sup>2)</sup> Nettoveränderung der Reserven, bezogen auf die Sparkomponente des UBR-Geschäfts, ist jetzt in den Schadenaufwendungen enthalten (für Q1 2009 sind 12,7 Mio € berücksichtigt). Vorangehende Perioden wurden rückwirkend nicht angepasst.

<sup>3)</sup> Enthält 4 Mio € und 3 Mio € einer Verwaltungs-Holding in Luxemburg für die ersten Quartale 2010 beziehungsweise 2009; außerdem sind 0 Mio € und 1 Mio € aus AGF UK für die ersten Quartale 2010 beziehungsweise 2009 enthalten.

<sup>4)</sup> Mit Wirkung ab dem ersten Quartal 2010 weisen wir die Allianz Fire and Marine Insurance Japan Ltd. innerhalb der AGCS aus. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

<sup>5)</sup> Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen einer Verwaltungs-Holding.

<sup>6)</sup> Die Transaktionen zwischen Gesellschaften der Allianz Gruppe in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

# Lebens- und Krankenversicherung

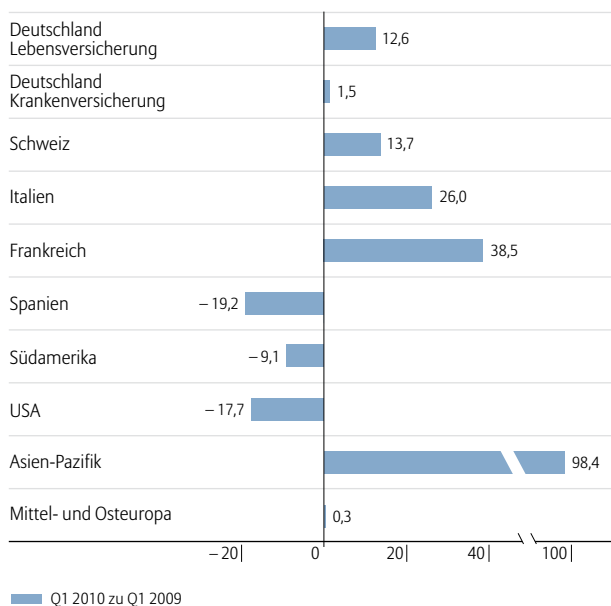
- Der Umsatz stieg zweistellig auf 15,4 Milliarden Euro.
- Das operative Ergebnis verdoppelte sich auf 812 Millionen Euro, vor allem aufgrund einer starken Verbesserung des Anlageergebnisses.

## Ergebnisübersicht

### Gesamte Beitragseinnahmen<sup>1)</sup>

Die Beitragseinnahmen stiegen, intern gerechnet, um 17,3 Prozent, vornehmlich weil unsere Hauptmärkte sich vorteilhaft entwickelten und sich die Nachfrage nach fondsgebundenen Produkten nach einem besonders niedrigen Niveau in 2009 wieder erholte. Allgemein sind Investmentprodukte wieder stärker gefragt, wobei solche mit Garantien nach wie vor bevorzugt werden. Das Geschäft mit herkömmlichen Lebensversicherungen trug ebenfalls zum Umsatzplus bei.

### Gesamte Beitragseinnahmen – Interne Wachstumsraten<sup>2)</sup> in %



<sup>1)</sup> Um vergleichbare Informationen bereitzustellen, kommentieren wir die Entwicklung unserer Bruttobeiträge intern gerechnet, das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

<sup>2)</sup> vor Bereinigung länder- und segmentübergreifender Transaktionen zwischen Gesellschaften der Allianz Gruppe

Die Beitragseinnahmen in unserem **deutschen** Lebensversicherungsgeschäft stiegen um 12,6 Prozent auf 3 919 Millionen Euro. Dieser Anstieg resultiert aus einer Rückkehr der Nachfrage nach klassischen Lebensversicherungsprodukten und einer anhaltenden Nachfrage nach anlageorientierten Produkten, sowohl von Privat- als auch von Firmenkunden. Wachstumsträger war das Einmalprämien-Geschäft; der Umsatz bei Produkten gegen laufende Beiträge ging hingegen leicht zurück. Das Prämienaufkommen unseres deutschen Krankenversicherungsgeschäfts erhöhte sich um 1,5 Prozent.

In der **Schweiz** stiegen die Beitragseinnahmen um 13,7 Prozent auf 806 Millionen Euro, getragen durch ein Umsatzplus im Gruppengeschäft gegen Einmalprämien sowie gegen laufende Beiträge.

Die Beitragseinnahmen in **Italien** legten um 26,0 Prozent auf 2 840 Millionen Euro zu. Die Nachfrage nach fondsgebundenen Produkten, die im ersten Quartal 2009 krisenbedingt nachgelassen hatte, hat, vorangetrieben durch unsere Finanzberater, wieder angezogen. Die Umsätze unserer Investmentprodukte mit Garantien, die wir über den Bankassurance-Kanal vertreiben, entwickelten sich weiterhin gut. Neue Bankassurance-Kooperationen mit kleinen lokalen Banken stärkten das Wachstum.

In **Frankreich** stieg unser Prämienaufkommen um 38,5 Prozent auf 2 471 Millionen Euro. Ähnlich wie in Italien zog die Nachfrage nach rein fondsgebundenen Verträgen gegen Einmalprämie wieder an. Der Verkauf anlageorientierter Produkte mit Garantien entwickelte sich unverändert gut, insbesondere über unseren Vertriebspartner in Folge einer Werbekampagne im Berichtsquartal.

In den **USA** waren die Variable-Annuity-Verkäufe geringer als im entsprechenden Vorjahresquartal, in dem Spitzenwerte erzielt worden waren. Dementsprechend sank der gesamte Quartalsumsatz 2010 gegenüber dem Vorjahresquartal um 17,7 Prozent auf 1 651 Millionen Euro. Unsere

neu kalkulierten Variable Annuities verkaufen sich gut und unsere aktienindizierten Rentenprodukte werden rege nachgefragt.

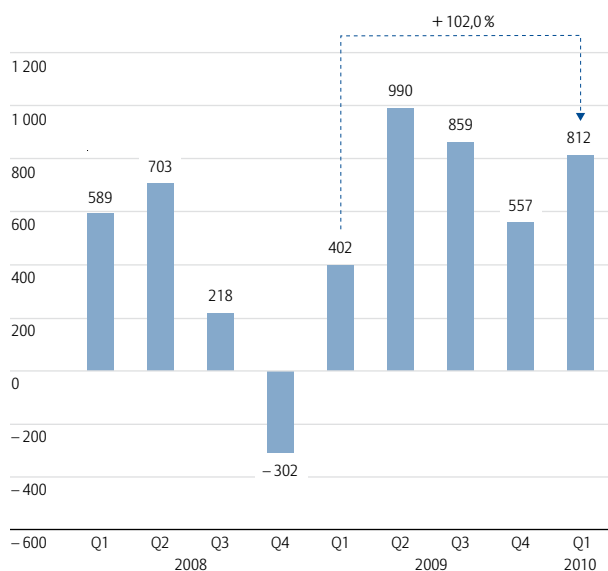
In **Asien-Pazifik** sind rein fondsgebundene und weitere anlageorientierte Produkte bei den Verbrauchern sehr beliebt. Getrieben durch ein dynamisches Marktwachstum in Taiwan, Japan und Südkorea, stieg das Prämienaufkommen in dieser Region um 98,4 Prozent auf 1 625 Millionen Euro. Das Umsatzplus von 116,4 Prozent oder 347 Millionen Euro in Taiwan erzielten wir mit fondsgebundenen Produkten gegen Einmalprämien. In Japan betrug das Wachstum 545,5 Prozent oder 240 Millionen Euro; es beruhte hauptsächlich auf dem Vertriebs Erfolg unserer neuen Bankpartner, die unsere Rentenprodukte mit variabler Verzinsung verkaufen. In Südkorea steigerten wir die Beitragseinnahmen bei anlageorientierten Produkten mit Garantien. Hier waren vor allem unsere aktienindizierten Rentenprodukte gegen Einmalprämie, die wir über den Bankassurance-Vertrieb vermarkten, stark gefragt.

In **Mittel- und Osteuropa** waren wir im Berichtsquartal in der Lage, unter schwierigen wirtschaftlichen Begleitumständen die Beitragseinnahmen um 0,3 Prozent zu steigern, obwohl der Vergleichswert aus dem ersten Quartal 2009 Resultat eines kraftvollen Wachstumsschubs gewesen war. Wegen vorteilhafter Währungseffekte legten nominal die Prämien um 8,8 Prozent auf 333 Millionen Euro zu. Im Berichtsquartal verlagerte sich die Nachfrage von indexgebundenen Produkten zu rein fondsgebundenen sowie klassischen Produkten.

## Operatives Ergebnis

### Operatives Ergebnis

in Mio €



Das **operative Ergebnis** verdoppelte sich von 402 Millionen Euro auf 812 Millionen Euro, maßgeblich angetrieben durch ein solides Anlageergebnis in einem verbesserten Kapitalmarktumfeld und erheblich geringere Abschreibungen.

Die **Zinserträge und ähnliche Einkünfte** wuchsen um 240 Millionen Euro auf 3 545 Millionen Euro, was einer vierteljährlichen Zinsrendite von 1,1 Prozent entspricht.<sup>1)</sup> Das Plus ist Resultat höherer Zinserträge auf ein wachsendes Rentenportfolio und gestiegener Dividendeneinnahmen aus unseren Aktienbeständen.

Der **Nettogewinn aus den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva** verbesserte sich auf 62 Millionen Euro. Die Aktienmarkterholung wirkte sich positiv auf den beizulegenden Zeitwert aus und glich das Minus beim Handelsergebnis, vor allem in den USA, aus.

Die **Aufwendungen für Finanzanlagen** beliefen sich auf 145 Millionen Euro.

<sup>1)</sup> auf festverzinsliche Wertpapiere einschließlich Baranteil, basierend auf einem durchschnittlichen Kapitalanlagenbestand von 295,7 Mrd €

Wegen der verbesserten Kapitalmarktbedingungen erreichten unsere Gewinnrealisierungen wieder ein höheres Niveau und steigerten die **realisierten Nettogewinne** auf 538 Millionen Euro, nach 171 Millionen Euro im ersten Vorjahresquartal.

Die **Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)** verringerten sich deutlich von 1 076 Millionen Euro auf 39 Millionen Euro, weil die Stabilisierung der Finanzmärkte keine außergewöhnlich hohen Wertminderungen unserer Finanzanlagen notwendig machte, wie wir sie im entsprechenden Vorjahresquartal besonders in Deutschland und Frankreich gesehen hatten.

Die **Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)** betrug 3 046 Millionen Euro, 2 461 Millionen Euro mehr als im ersten Quartal 2009. Ausschlaggebend hierfür war eine Aufstockung der Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen an Versicherungskunden infolge eines verbesserten Kapitalanlageergebnisses.

Der **Nettoschadenaufwand** sank um 5,8 Prozent auf 4 845 Millionen Euro.

Die **Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)** gingen um 16 Prozent auf 1 201 Millionen Euro zurück. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen leicht um 5,9 Prozent. Die Abschlussaufwendungen sanken um 23,3 Prozent. Dies war getrieben durch eine Änderung unserer Darstellung der Aktivierung von Kosten für Provisionen an die Versicherungsnehmer für Kauf- und Halteanreize in den USA von netto zu brutto und vergleichsweise niedrigerer Abschreibung auf aktivierte Abschlusskosten aufgrund von veränderten Annahmen, was zu einem Anpassungseffekt in Deutschland führte.

Weil das Kapitalanlageergebnis im Verhältnis zu unseren Beitragseinnahmen kräftiger anwuchs, verbesserte sich die **Cost-Income Ratio** um 1,5 Prozentpunkte auf 95,8 Prozent.

## Informationen zu unserer Lebens- und Krankenversicherung

1.1.–31.3.	2010 Mio €	2009 Mio €
<b>Gesamte Beitragseinnahmen<sup>1)</sup></b>	<b>15 356</b>	<b>13 013</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 134	– 143
Veränderung in Beitragsüberträgen	– 53	– 29
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	15 169	12 841
Einlagen aus SFAS 97 Versicherungs- und Investmentverträgen	– 9 285	– 7 493
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>5 884</b>	<b>5 348</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	3 545	3 305
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	62	– 59
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	538	171
Provisions- und Dienstleistungserträge	118	119
Sonstige Erträge	20	3
<b>Operative Erträge</b>	<b>10 167</b>	<b>8 887</b>
Schadenaufwendungen (netto)	– 4 845	– 5 146
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	– 3 046	– 585
Zinsaufwendungen	– 23	– 44
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	1	– 2
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	– 39	– 1 076
Aufwendungen für Finanzanlagen	– 145	– 138
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	– 1 201	– 1 429
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	– 54	– 64
Operative Restrukturierungsaufwendungen	– 1	– 1
Sonstige Aufwendungen	– 2	—
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>– 9 355</b>	<b>– 8 485</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>812</b>	<b>402</b>
<b>Cost-Income Ratio<sup>2)</sup> in %</b>	<b>95,8</b>	<b>97,3</b>

<sup>1)</sup> Im Segment Leben/Kranken wird der gesamte Umsatz an den gesamten Beitragseinnahmen gemessen. Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anwendbar sind.

<sup>2)</sup> Verhältnis von Einlagen in Versicherungs- und Investmentverträgen, Schadenaufwendungen (netto), Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) und Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu gesamten Beitragseinnahmen (netto), Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), operativen realisierten Gewinnen/Verlusten (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen, Risikovorsorge im Kreditgeschäft, operativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto), Aufwendungen für Finanzanlagen, Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen, operativen Restrukturierungsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen

## Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft nach Geschäftsbereichen

1.1.–31.3.	Gesamte Beitragseinnahmen <sup>1)</sup>				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis		Cost-Income Ratio	
	2010 Mio €	2009 Mio €	intern <sup>2)</sup>		2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 %	2009 %
			2010 Mio €	2009 Mio €						
Deutschland Lebensversicherung	3 919	3 479	3 919	3 479	2 682	2 360	255	165	95,5	96,1
Deutschland Krankenversicherung <sup>3)</sup>	803	791	803	791	804	792	46	19	95,7	98,0
Schweiz	806	693	788	693	239	236	21	8	97,6	98,9
Österreich	122	118	122	118	93	89	13	4	92,3	96,9
<b>German Speaking Countries</b>	<b>5 650</b>	<b>5 081</b>	<b>5 632</b>	<b>5 081</b>	<b>3 818</b>	<b>3 477</b>	<b>335</b>	<b>196</b>	<b>95,7</b>	<b>96,8</b>
Italien	2 840	2 254	2 840	2 254	157	187	72	9	97,7	99,6
Frankreich	2 471	1 784	2 471	1 784	766	709	178	123	94,2	93,5
Spanien	198	245	198	245	107	110	28	27	89,2	90,9
Südamerika	12	11	10	11	8	9	2	5	88,2	75,2
Niederlande	85	105	85	105	34	48	14	10	87,1	91,4
Türkei	23	21	22	21	9	9	2	1	93,8	95,8
Belgien/Luxemburg	254	167	254	167	98	94	21	9	93,8	95,9
Portugal	35	35	35	35	20	20	5	5	87,5	87,8
Griechenland	30	30	30	30	16	18	—	1	99,8	96,3
Afrika	7	11	7	11	5	6	-2	1	118,4	91,9
<b>Europa inkl. Südamerika</b>	<b>5 955</b>	<b>4 663</b>	<b>5 952</b>	<b>4 663</b>	<b>1 220</b>	<b>1 210</b>	<b>320</b>	<b>191</b>	<b>95,4</b>	<b>96,2</b>
USA	1 651	2 130	1 753	2 130	162	170	79	3	96,1	99,9
Mexiko	24	13	22	13	13	7	2	1	93,5	94,8
<b>NAFTA Markets</b>	<b>1 675</b>	<b>2 143</b>	<b>1 775</b>	<b>2 143</b>	<b>175</b>	<b>177</b>	<b>81</b>	<b>4</b>	<b>96,0</b>	<b>99,8</b>
AZ Reinsurance LH	94	73	94	73	92	76	10	1	91,2	98,9
<b>Global Insurance Lines &amp; Anglo Markets</b>	<b>94</b>	<b>73</b>	<b>94</b>	<b>73</b>	<b>92</b>	<b>76</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>91,2</b>	<b>98,9</b>
Südkorea	442	299	379	299	172	153	33	16	94,1	95,6
Taiwan	646	298	645	298	47	29	10	5	98,5	98,5
Malaysia	52	38	51	38	45	34	3	2	94,5	94,3
Indonesien	79	39	67	39	34	17	14	4	83,9	89,4
Sonstige	406	71	336	71	105	18	-9	-20	102,1	129,5
<b>Asien-Pazifik</b>	<b>1 625</b>	<b>745</b>	<b>1 478</b>	<b>745</b>	<b>403</b>	<b>251</b>	<b>51</b>	<b>7</b>	<b>97,2</b>	<b>99,2</b>
Ungarn	68	22	62	22	15	15	3	5	95,8	80,7
Slowakei	64	68	64	68	44	41	8	9	88,7	87,9
Tschechische Republik	29	40	27	40	15	13	3	1	92,2	96,8
Polen	144	149	127	149	49	40	5	2	96,7	98,8
Rumänien	6	6	5	6	3	4	—	—	99,1	93,6
Kroatien	11	11	11	11	10	10	1	—	88,8	96,9
Bulgarien	6	6	6	6	6	6	1	—	86,6	95,8
Russland	5	4	5	4	5	4	—	-1	102,5	146,3
<b>Mittel- und Osteuropa</b>	<b>333</b>	<b>306</b>	<b>307</b>	<b>306</b>	<b>147</b>	<b>133</b>	<b>21</b>	<b>16</b>	<b>94,1</b>	<b>94,8</b>
Mittlerer Osten und Nordafrika	30	24	29	24	28	24	2	-9	93,6	158,2
Global Life	56	39	56	39	1	—	-1	—	101,0	99,2
<b>Growth Markets</b>	<b>2 044</b>	<b>1 114</b>	<b>1 870</b>	<b>1 114</b>	<b>579</b>	<b>408</b>	<b>73</b>	<b>14</b>	<b>96,7</b>	<b>98,9</b>
Konsolidierung <sup>4)</sup>	-62	-61	-59	-61	—	—	-7	-4	—	—
<b>Summe</b>	<b>15 356</b>	<b>13 013</b>	<b>15 264</b>	<b>13 013</b>	<b>5 884</b>	<b>5 348</b>	<b>812</b>	<b>402</b>	<b>95,8</b>	<b>97,3</b>

<sup>1)</sup> Im Segment Lebens- und Krankenversicherung wird der gesamte Umsatz an den gesamten Beitragseinnahmen gemessen. Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebensversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anwendbar sind.

<sup>2)</sup> Beitragseinnahmen, bereinigt um Währungskurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte

<sup>3)</sup> Die Schadenquote betrug im ersten Quartal in den Jahren 2010 und 2009 entsprechend 79,6% und 79,5%.

<sup>4)</sup> Die Transaktionen zwischen Gesellschaften der Allianz Gruppe in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

# Asset Management

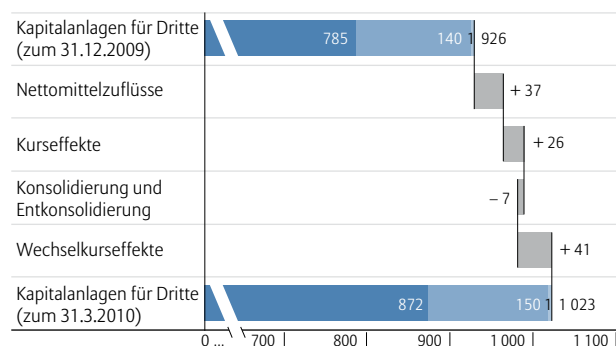
- Das für Dritte verwaltete Vermögen belief sich auf über 1,0 Billionen Euro.
- Die Nettomittelzuflüsse waren mit 37 Milliarden Euro im ersten Quartal weiterhin stark.
- Wir erzielten ein hervorragendes operatives Quartalsergebnis von 466 Millionen Euro.

## Verwaltetes Vermögen

Im Vergleich zum Jahresendstand 2009 stieg das verwaltete Vermögen zum 31. März 2010 um 110 Milliarden Euro auf 1 312 Milliarden Euro. In dieser Zahl sind einerseits 1 023 Milliarden Euro enthalten, die für Dritte verwaltet wurden, ein Plus von 97 Milliarden Euro, andererseits 289 Milliarden Euro an Vermögenswerten der Allianz Gruppe.

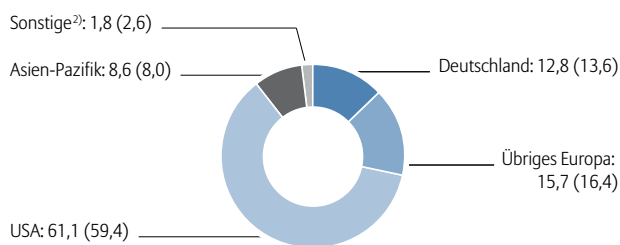
### Entwicklung des für Dritte verwalteten Vermögens

in Mrd €



Der Nettomittelzufluss im ersten Quartal 2010 erreichte 37 Milliarden Euro. Davon entfielen 35 Milliarden Euro auf Renten-, 2 Milliarden Euro auf Aktienprodukte. Die Wertsteigerungen aufgrund der anhaltenden Markterholung machten 26 Milliarden Euro aus. Hiervon sind 21 Milliarden Euro auf den Aufschwung der festverzinslichen Wertpapiere und 5 Milliarden Euro auf den Anstieg bei Aktien zurückzuführen. Vorteilhafte Wechselkurseffekte, insbesondere infolge eines im Vergleich zum Euro festeren US-Dollars, trugen mit 41 Milliarden Euro zur Wertsteigerung unseres für Dritte verwalteten Vermögens bei.

### Kapitalanlagen für Dritte nach Regionen zum 31. März 2010 (31. Dezember 2009)<sup>1)</sup> in %



Weil die Nettozuflüsse in unserem US-Rentengeschäft besonders stark ausfielen, erhöhte sich der US-Anteil am Gesamtportfolio auf 61,1 Prozent seit Jahresanfang (31. Dezember 2009: 59,4 Prozent).

Das Verhältnis zwischen Renten- und Aktienanlagen blieb unverändert bei 85 zu 15 Prozent im Vergleich zum 31. Dezember 2009.

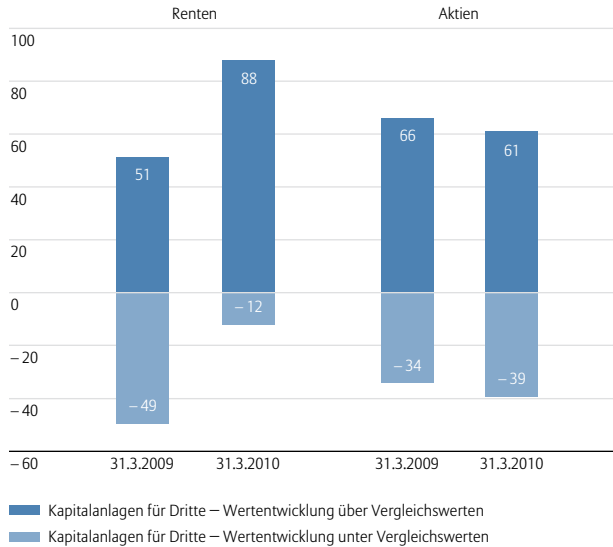
67 Prozent unseres Asset-Management-Geschäfts machten wir mit institutionellen Kunden, 33 Prozent mit Privatkunden; somit blieb dieser Geschäftsmix weitgehend unverändert im Vergleich zum 31. Dezember 2009.

<sup>1)</sup> Ausschlaggebend ist die Herkunft der Kapitalanlagen.

<sup>2)</sup> Enthalten sind Kapitalanlagen, die von anderen Gesellschaften der Allianz Gruppe (rund 18 Mrd € zum 31. März 2010 beziehungsweise rund 24 Mrd € zum 31. Dezember 2009) verwaltet wurden.



**Rollierende Anlageentwicklung von Allianz Global Investors<sup>1)</sup>**  
in %



Im Vergleich zum Jahresende 2009 blieb die Wertentwicklung des Aktienvermögens von Allianz Global Investors stabil, die der Rentenprodukte war hervorragend. 61 Prozent (31. Dezember 2009: 63 Prozent) unserer Aktienfonds erzielten eine bessere Wertentwicklung als die jeweiligen Vergleichswerte. 88 Prozent unserer Rentenfonds (31. Dezember 2009: 83 Prozent) schnitten besser ab als die entsprechenden Vergleichswerte.

<sup>1)</sup> Mandatsbasierte, vermögensgewichtete 3-jährige Anlageperformance von Drittgeldern der AGI im Vergleich zur Benchmark einschließlich aller Aktien- und Rentenmandate, die von Aktien- und Rentenmanagern der AGI nach deren Ermessen verwaltet werden. Dachfonds bei AGI Deutschland und AGI Solutions sowie Fonds/Mandate bei der Allianz GTIA China wurden nicht berücksichtigt. Bei einigen Publikumsaktienfonds wird die gebührenbereinigte Performance mit der Medianperformance einer geeigneten Gruppe vergleichbarer Fonds der Datenanbieter Morningstar beziehungsweise Lipper verglichen. Dabei ist eine Positionierung im ersten oder im zweiten Quartal gleichbedeutend mit einer Wertentwicklung über Benchmark (Outperformance). Für alle anderen Publikumsfonds und für alle Mandate institutioneller Anleger wird die Performance ohne Gebührenbereinigung berechnet, wobei, sofern geeignet, die Schlusskurse (neu bewertet) verwendet und mit der Benchmark jedes einzelnen Fonds oder Mandats verglichen werden. Anders als nach GIPS (Global Investment Performance Standards) wird die Performance aufgelöster Fonds oder Mandate nicht in die Analyse einbezogen. Unberücksichtigt blieben bis zum dritten Quartal 2009 AGI Taiwan, AGI Singapur, AGI Korea, AGI Frankreich, AGI Niederlande und AGI Italien.

**Ergebnisübersicht**

**Operative Erträge**

1.1.–31.3.	2010 Mio €	2009 Mio €
Verwaltungsprovisionen und Ausgabeaufgelder	1 193	879
Erfolgsabhängige Provisionen	128	14
Übrige	32	14
<b>Provisions- und Dienstleistungserträge</b>	<b>1 353</b>	<b>907</b>
Vermittlerprovisionen	-251	-193
Übrige	-5	-5
<b>Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen</b>	<b>-256</b>	<b>-198</b>
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>1 097</b>	<b>709</b>
Sonstige Erträge	19	7
<b>Operative Erträge</b>	<b>1 116</b>	<b>716</b>

Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal stiegen die **operativen Erträge** um 55,9 Prozent auf 1 116 Millionen Euro. In dieser Zahl sind nachteilige Wechselkurseffekte von 52 Millionen Euro enthalten.

Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich um 388 Millionen Euro auf 1 097 Millionen Euro. In dieser Position sind die **Verwaltungsprovisionen** enthalten. Diese kletterten wegen des Zuwachses der verwalteten Vermögenswerte und der entsprechenden Marge um 284 Millionen Euro auf 1 104 Millionen Euro.

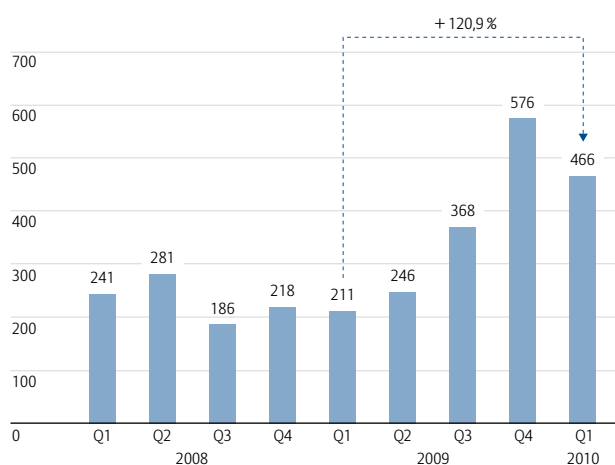
Die **erfolgsabhängigen Provisionen** betragen 128 Millionen Euro und liegen damit um 114 Millionen Euro über dem Wert aus dem Vorjahresquartal. Der Großteil davon stammt aus unserem Geschäft mit festverzinslichen Papieren. Aber auch unser Geschäft mit Aktienprodukten hatte beachtlich dazu beigetragen. Die Höhe der im ersten Quartal 2010 beobachteten erfolgsabhängigen Provisionen war getrieben durch den Ansatz zur Messung der erfolgsabhängigen Provisionen und der Investmententwicklung der jeweiligen Mandate und Fonds. Weil die erfolgsabhängigen Provisionen sehr von den Parametern jedes einzelnen Ansatzes zur Provisionsmessung abhängen, kann die Größenordnung dieser Provisionen stark variieren.

Ursache für die höheren **sonstigen Erträge** ist vor allem ein positiver Umschwung der Anfangsinvestitionen („Seed Money“), die unter **Erträge aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva** ausgewiesen sind.

## Operatives Ergebnis

### Operatives Ergebnis

in Mio €



Das **operative Quartalsergebnis** verbesserte sich im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal um 120,9 Prozent auf 466 Millionen Euro, hauptsächlich wegen höherer Verwaltungs- und erfolgsabhängiger Provisionen. Das Provisionsplus wurde teilweise durch ebenfalls gestiegene variable Vergütungen neutralisiert; diese waren eine Folge der positiven Geschäftsentwicklung.

Die **Verwaltungsaufwendungen** stiegen um 145 Millionen Euro oder 28,7 Prozent auf 650 Millionen Euro, weil das starke Gewinnwachstum die leistungsbezogenen Aufwendungen hochtrieb. Die nicht erfolgsabhängigen Personalaufwendungen hingegen blieben fast unverändert.

Die **Cost-Income Ratio** verringerte sich erheblich um 12,3 Prozentpunkte auf 58,2 Prozent.

## Informationen zu unserem Asset Management

1.1.–31.3.	2010 Mio €	2009 Mio €
Provisionsüberschuss <sup>1)</sup>	1 097	709
Zinsüberschuss <sup>2)</sup>	9	12
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	5	- 8
Sonstige Erträge	5	3
<b>Operative Erträge</b>	<b>1 116</b>	<b>716</b>
Verwaltungsaufwendungen ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	- 650	- 505
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>- 650</b>	<b>- 505</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>466</b>	<b>211</b>
<b>Cost-Income Ratio<sup>3)</sup> in %</b>	<b>58,2</b>	<b>70,5</b>

<sup>1)</sup> Provisions- und Dienstleistungserträge abzüglich Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

<sup>2)</sup> Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen

<sup>3)</sup> Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen

# Corporate und Sonstiges<sup>1)</sup>

– Vornehmlich ein niedrigeres Zins- und Provisionsergebnis bewirkte einen operativen Verlust von 251 Millionen Euro.

## Information zu Corporate und Sonstiges

1.1.–31.3.	Holding & Treasury		Bankgeschäft		Alternative Investments		Corporate und Sonstiges <sup>2)</sup>	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
Zinserträge und ähnliche Erträge	53	116	169	200	8	– 1	229	314
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	– 19	– 14	– 6	1	—	– 1	– 25	– 14
Provisions- und Dienstleistungserträge	59	35	102	76	27	33	187	143
Sonstige Erträge	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Operative Erträge</b>	<b>93</b>	<b>137</b>	<b>265</b>	<b>277</b>	<b>35</b>	<b>31</b>	<b>391</b>	<b>443</b>
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	– 95	– 126	– 84	– 119	—	—	– 179	– 244
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	—	– 13	– 7	—	—	– 13	– 7
Aufwendungen für Finanzanlagen	– 21	– 20	—	—	—	—	– 21	– 19
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	– 144	– 153	– 138	– 119	– 37	– 33	– 317	– 305
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	– 59	– 8	– 52	– 41	—	– 3	– 111	– 52
Sonstige Aufwendungen	—	—	– 1	—	—	—	– 1	—
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>– 319</b>	<b>– 307</b>	<b>– 288</b>	<b>– 286</b>	<b>– 37</b>	<b>– 36</b>	<b>– 642</b>	<b>– 627</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>– 226</b>	<b>– 170</b>	<b>– 23</b>	<b>– 9</b>	<b>– 2</b>	<b>– 5</b>	<b>– 251</b>	<b>– 184</b>
<b>Cost-Income Ratio<sup>3)</sup> in %</b>			<b>107,8</b>	<b>101,7</b>				

<sup>1)</sup> Seit dem vierten Quartal 2009 rückwirkend wird unser Bank- und unser Alternative-Investment-Geschäft zusammen mit Holding & Treasury unter dem Segment Corporate und Sonstiges ausgewiesen.

<sup>2)</sup> Enthält Konsolidierung innerhalb des Segments Corporate und Sonstiges, wie in unserer Segmentberichterstattung unter Anmerkung 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss ausgewiesen.

<sup>3)</sup> Verhältnis von Aufwendungen für Finanzanlagen, Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und sonstigen Aufwendungen zu Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung und Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

## Ergebnisübersicht Holding & Treasury Ergebnisübersicht Bankgeschäft

Der **operative Verlust** weitete sich um 56 Millionen Euro auf 226 Millionen Euro aus, weil der Zinsüberschuss als Folge niedrigerer Renditen um 32 Millionen Euro zurückging und sich der Provisionsüberschuss um 27 Millionen Euro verringerte. Letzteres, weil das Provisionsergebnis unseres internen IT-Service-Providers sank.

Die **Zinsen und ähnliche Erträge** verringerten sich von 116 Millionen Euro im entsprechenden Vorjahresquartal auf 53 Millionen Euro; diese Entwicklung ist hauptsächlich das Ergebnis der gegenwärtigen Marktlage mit anhaltend niedrigen kurzfristigen Zinsen.

Niedrigere Zinsen und ein geringeres internes Verschuldungsniveau bewirkten eine Verringerung der **Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung** um 31 Millionen Euro auf 95 Millionen Euro.

Die **operativen Erträge** sanken um 12 Millionen Euro auf 265 Millionen Euro. Die Provisions- und Dienstleistungserträge legten um 26 Millionen Euro auf 102 Millionen Euro zu, dank verbesserter Absatzmengen der Allianz Bank in Deutschland (im ersten Quartal 2009 noch nicht operativ) und in Italien. Indes verminderten niedrigere Zinsen und Einlagen die Zinserträge und ähnliche Erträge um 31 Millionen Euro auf 169 Millionen Euro.

Der **operative Verlust** weitete sich von 9 Millionen Euro im ersten Vorjahresquartal auf 23 Millionen Euro aus. Der operative Aufwand lag mit 288 Millionen Euro auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahresquartals (286 Millionen Euro). Die niedrigeren Zinssätze bewirkten einen Rückgang des Zinsaufwands um 35 Millionen Euro, was größtenteils durch das Plus bei den Verwaltungsaufwendungen von 19 Millionen Euro neutralisiert wurde. Dieser Mehraufwand rührt daher, dass die Allianz Bank in Deutschland nunmehr operativ arbeitet. Der Provisions- und Dienstleistungsaufwand stieg um 11 Millionen Euro.

## Ergebnisübersicht Alternative Investments

Der **operative Verlust** verringerte sich um 3 Millionen Euro auf 2 Millionen Euro, weil sich die Zinserträge und ähnliche Erträge erhöhten, eine Entlastung, die zum Teil durch einen geringeren Provisions- und Dienstleistungsertrag neutralisiert wurde. Die Erträge der Alternativen Investments stammen aus den alternativen Investments der Allianz SE, sowie aus den Aktivitäten der Manager von Allianz Capital Partners (Private Equity) und Allianz Real Estate.

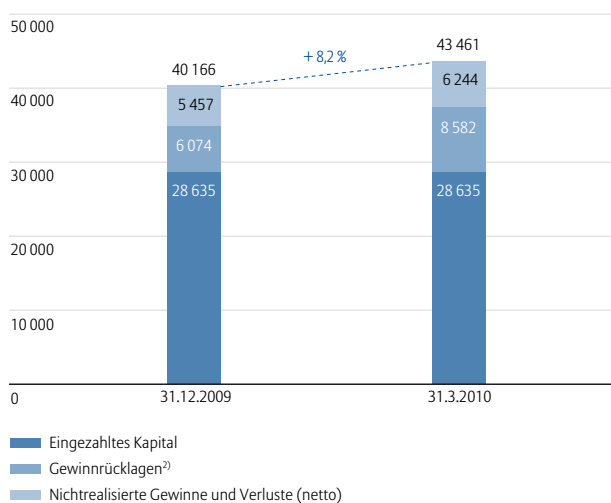
# Vermögenslage und Eigenkapital

- Das Eigenkapital betrug 43,5 Milliarden Euro.
- Mit 168 Prozent war unsere Solvabilitätsquote hoch.

## Eigenkapital<sup>1)</sup>

### Eigenkapital

in Mio €



Zum 31. März 2010 belief sich das Eigenkapital auf 43 461 Millionen Euro und lag damit um 8,2 Prozent über dem Wert zum 31. Dezember 2009. Der auf die Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss und nichtrealisierte Gewinne erhöhten unser Eigenkapital um jeweils 1 550 Millionen Euro beziehungsweise 787 Millionen Euro. Des Weiteren erhöhte sich unser Eigenkapital im ersten Quartal 2010 aufgrund vorteilhafter Wechselkurse um 907 Millionen Euro.

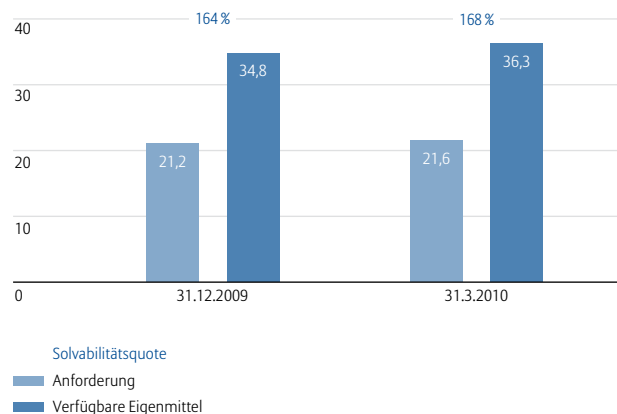
## Gesetzliche Kapitalanforderungen

Der Allianz Konzern ist ein Finanzkonglomerat im Sinne der Finanzkonglomeraterichtlinie und des entsprechenden deutschen Gesetzes, wirksam seit dem 1. Januar 2005. Gemäß dieser Richtlinie versteht der Gesetzgeber unter einem

Finanzkonglomerat eine Holding und ihre Tochtergesellschaften, die grenzüberschreitend und branchenübergreifend aktiv sind. Die Richtlinie verlangt, dass ein Finanzkonglomerat die Erfüllung der Solvabilitätsanforderung auf konsolidierter Basis berechnet.

### Finanzkonglomerate-Solvabilität

in Mrd €



Zum 31. März 2010 beliefen sich die Eigenmittel des Allianz Konzerns, die bei der Solvabilität für das Versicherungsgeschäft, das Asset Management und das Bankgeschäft berücksichtigt werden dürfen, auf 36,3 Milliarden Euro (2009: 34,8 Milliarden Euro) einschließlich außerbilanzieller Rücklagen<sup>3)</sup> von 2,0 Milliarden Euro (2009: 2,0 Milliarden Euro). Damit wurden die gesetzlichen Mindestanforderungen um 14,7 Milliarden Euro (2009: 13,6 Milliarden Euro) überschritten. Zum 31. März 2010 ergab sich somit eine Deckungsquote von 168 Prozent (2009: 164 Prozent). Zum 31. Dezember 2009 enthielten die verfügbaren Eigenmittel eine Einbehaltung für Dividendenrückstellung von 1,9 Milliarden Euro, die von der Hauptversammlung genehmigt wurden; zum 31. März 2010 umfasste diese Position zusätzliche 0,6 Milliarden Euro für das erste Quartal 2010. Damit ist unsere Solvabilitätsposition unverändert stark.

<sup>1)</sup> Die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 2 124 Mrd € zum 31. März 2010 (31. Dezember 2009: 2 121 Mrd €) sind nicht berücksichtigt. Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 18 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

<sup>2)</sup> Beinhaltet Wechselkurseffekte.

<sup>3)</sup> Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt; die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Deckungsquote auf 159 % (2009: 155 %).

## Bilanzsumme und gesamtes Fremdkapital

In den folgenden Abschnitten zeigen wir die Portfoliostruktur für das Versicherungsportfolio und kommentieren wichtige Bilanzentwicklungen in der Schaden- und Unfallversicherung, der Lebens- und Krankenversicherung, im Asset Management sowie im Segment Corporate und Sonstiges.

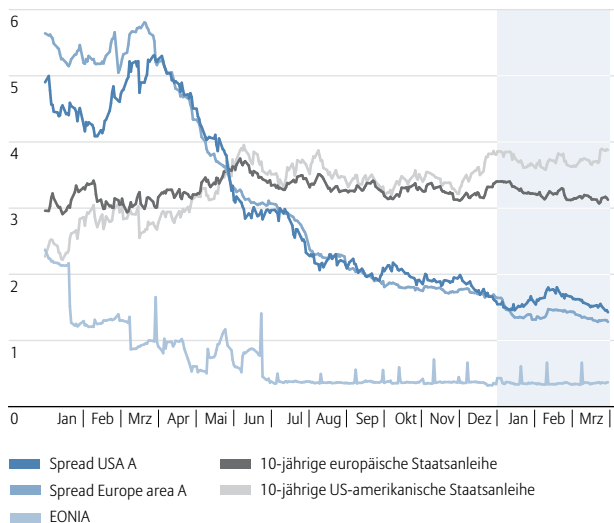
Zum 31. März 2010 belief sich die Bilanzsumme auf 607,7 Milliarden Euro; das gesamte Fremdkapital betrug 562,1 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Jahresende 2009 stiegen die Bilanzsumme um 23,7 Milliarden Euro und das gesamte Fremdkapital um 20,3 Milliarden Euro.

## Marktumfeld unterschiedlicher Anlageklassen

Während des ersten Quartals 2010 verzeichneten die Aktienmärkte eine moderate positive Entwicklung, die von erhöhtem Optimismus hinsichtlich der wirtschaftlichen Erholung beflügelt wurde.

## Entwicklung der Zinsen und Credit Spreads

in %



Die 10-jährigen Zinssätze aller wesentlichen Länder waren im ersten Quartal 2010 rückläufig. Insgesamt lagen die Zinsniveaus über ihrem jeweiligen Stand zum Ende des ersten Quartals 2009.

Die Credit Spreads haben das Niveau des zweiten Halbjahres 2007 erreicht. In den ersten drei Monaten 2010 ließ sich ein leichter, aber anhaltender Rückgang der Risikoprämien auf Unternehmensanleihen beobachten.

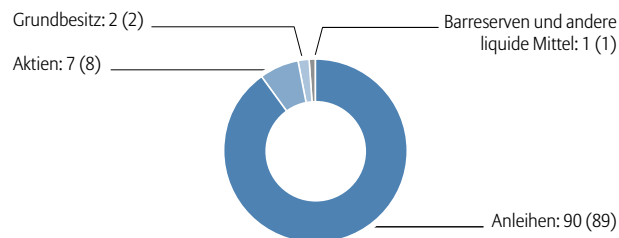
## Struktur der Kapitalanlagen – Portfolioübersicht

Das Anlageportfolio der Allianz Gruppe stammt in erster Linie aus unserem Kerngeschäft mit Versicherungen. Die folgende Portfoliostruktur gibt die Versicherungssegmente sowie das Segment Corporate und Sonstiges wieder.

### Portfoliostruktur<sup>1)</sup>

in %

Portfolio Allianz Gruppe zum 31. März 2010: 426,6 Milliarden Euro (zum 31. Dezember 2009: 408,7 Milliarden Euro)



Insgesamt nahm das Anlageportfolio der Gruppe im Vergleich zum Ende 2009 um 17,9 Milliarden Euro zu. Dieser Zuwachs war sowohl der Marktentwicklung als auch dem Wachstum unseres Kerngeschäfts zu verdanken, besonders im Bereich der Lebens- und Krankenversicherungen.

### Aktien

Während der ersten drei Monate des Jahres 2010 erhöhte sich unser Bruttoengagement bei Aktien leicht um 0,5 Milliarden Euro auf 31,1 Milliarden Euro, weil positive Marktentwicklungen den Nettoinvestitionsabbau im Aktiensegment mehr als ausgleichen konnten. Im Laufe des ersten Quartals 2010 blieb unser Equity Gearing nach Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer und nach Absicherungsgeschäften – bei diesem Wert wird das dem Eigenkapitalgeber zurechenbare Investitionsvolumen in Aktien in das Verhältnis zum Eigenkapital plus außerbilanzielle Reserven nach Goodwill gesetzt – stabil bei 0,4.

<sup>1)</sup> ohne unser Bankgeschäft

## Rentenprodukte

Der größte Anteil unseres Anlageportfolios besteht aus Rentenprodukten. Unser Engagement in dieser Anlageklasse stieg in den ersten drei Monaten 2010 von 364,8 Milliarden Euro auf 382,1 Milliarden Euro; das entspricht einem Portfolioanteil von 90 Prozent. Der Anstieg beruhte hauptsächlich auf Nettoinvestitionen, insbesondere im Lebensversicherungsbereich, sowie auf der Performance des Anleihemarktes. Die durch die Aufwertung des US-Dollars ausgelösten Währungseffekte hatten ebenfalls positive Auswirkungen.

Mehr als 60 Prozent unseres gut diversifizierten Engagements in dieser Anlageklasse sind in Staatsanleihen und Pfandbriefe investiert. Im Einklang mit unserem Geschäftsprofil werden fast 70 Prozent unseres Rentenportfolios in Anleihen und Darlehen aus der Eurozone investiert. Darüber hinaus ist das Portfolio zu ungefähr 95 Prozent in Anleihen und Darlehen mit Investment Grade angelegt.

Mehr als 75 Prozent unseres Portfolios in Staatsanleihen liegen in der Eurozone, in der manche Regierungen in den letzten Quartalen unter Druck geraten sind. Unser Engagement in Griechenland ist im Marktvergleich erheblich untergewichtet.

### Engagement (brutto) des gesamten Rentenportfolios<sup>1)</sup>

1.1. – 31.3.2010	Mrd €	%
Griechenland	3,3	0,9
Gesamt PIGS <sup>2)</sup>	14,3	3,7

Basierend auf den aktuell verfügbaren Daten erwarten wir momentan keinen Einfluss aus unserem Engagement in Griechenland auf den Periodenüberschuss.

Mehr als 60 Prozent der Pfandbriefe sind deutsche Pfandbriefe, die entweder durch Darlehen an die öffentliche Hand oder durch Hypothekendarlehen gesichert sind. Diese und alle anderen Pfandbriefe unterliegen Mindestanforderungen an die Risikoabsicherung durch eine vorgegebene Beleihungsgrenze für das zugrunde liegende Objekt sowie zusätzlich einer freiwilligen Überdeckung. Damit stellen sie einen wesentlichen Sicherheitspuffer für sinkende Immobilienpreise und Zahlungsausfälle dar.

Unser Portfolio umfasst ABS-Papiere im Wert von 21,4 Milliarden Euro. Wir beobachten diese Position sehr genau und halten unsere Beteiligung in dem Sektor für unproblematisch. Obwohl die Bonität einiger Titel in unserem ABS-Portfolio herabgestuft wurde (überwiegend von AAA auf AA beziehungsweise A), haben wir in dieser Anlageklasse keine bedeutenden Wertminderungen ausgewiesen. Bei etwa 36 Prozent oder 7,7 Milliarden Euro unserer ABS-Papiere handelt es sich um Agency-MBS, die von der US-Regierung gestützt werden.

Unser Engagement in nachrangig besicherten Anleihen aus dem Bankensektor belief sich auf 11,7 Milliarden Euro. Der Tier-1-Anteil ist mit weniger als 1 Prozent unseres Gesamtengagements in festverzinslichen Wertpapieren nach wie vor gering.

## Grundbesitz

Unser Engagement in Immobilienanlagen blieb stabil bei 7,4 Milliarden Euro.

## Anlageergebnis

### Nettoanlageerträge

1.1. – 31.3.	2010 Mio €	2009 Mio €
Zinserträge und ähnliche Erträge <sup>3)</sup>	4 450	4 242
Erträge (netto) aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	119	- 100
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	1 310	419
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 91	- 1 890
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 177	- 168
<b>Nettoanlageerträge</b>	<b>5 611</b>	<b>2 503</b>

Im ersten Quartal 2010 erzielten wir Anlageerträge in Höhe von insgesamt 5 611 Millionen Euro. Verglichen mit dem ersten Quartal des Vorjahres, entspricht dies einem Anstieg um mehr als 124 Prozent. Dieser Anstieg ist vor allem auf niedrigere Wertminderungen auf Aktien und eine höhere Realisierungsquote zurückzuführen.

Eine niedrigere Rendite unserer festverzinslichen Wertpapiere im ersten Quartal 2010 wurde durch ein erhöhtes Anlagevolumen in Schuldtiteln ausgeglichen, mit dem Ergebnis, dass Zinserträge und ähnliche Erträge (bereinigt

<sup>1)</sup> Gesamtes Rentenportfolio beträgt 382,1 Mrd €.

<sup>2)</sup> Beinhaltet Griechenland, Portugal, Irland und Spanien.

<sup>3)</sup> bereinigt um Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung)

um Zinsaufwendungen) um 208 Millionen Euro anstiegen. Unbeständige Ertragsfaktoren wie die Einkünfte aus der Fair Value Option und dem Handelsgeschäft haben von niedrigeren Credit Spreads und einer positiven Entwicklung des Aktienmarkts profitieren können.

Die realisierten Gewinne und Verluste erhöhten sich gegenüber dem ersten Quartal 2009 deutlich und lagen bei 1 310 Millionen Euro. Dies ist teilweise Einmaleffekten wie dem Verkauf von ICBC-Aktien (realisierter Gewinn von 0,6 Milliarden Euro, wovon 0,5 Milliarden Euro nicht-operatives Ergebnis ist) zuzuschreiben. Darüber hinaus verzeichnen wir normalerweise im ersten und im zweiten Quartal zyklische Effekte des Realisierungsergebnisses, und das spiegelt sich nun in einem vergleichsweise hohen Realisierungsergebnis wider.

Die Wertminderungen, namentlich auf Aktien, gingen deutlich zurück. Im ersten Quartal 2009 verzeichneten wir Wertminderungen von 1,9 Milliarden Euro, verglichen mit 0,1 Milliarden Euro im ersten Quartal 2010.

## Vermögenslage und Fremdkapital Schaden- und Unfallversicherung

### Kapitalanlagen Schaden- und Unfallversicherung

Während des ersten Quartals 2010 stiegen unsere Kapitalanlagen im Segment Schaden- und Unfallversicherung um 4,3 Milliarden Euro auf 96,5 Milliarden Euro. Dies resultierte aus positiven Nettozuflüssen in Höhe von 2,5 Milliarden Euro, vor allem in Anleihen, die um 3,0 Milliarden Euro stiegen. Ein weiterer positiver Effekt von 0,9 Milliarden Euro ergab sich aus günstigen Wechselkursentwicklungen. Die Aktienanlagen waren mit 5,0 Milliarden Euro unverändert. Unsere Barreserven und die anderen liquiden Mittel beliefen sich auf 4,7 Milliarden Euro und zeigten einen leichten Anstieg von 0,3 Milliarden Euro.

### Zusammensetzung Kapitalanlagen

Zeitwerte<sup>1)</sup>

	31.3.2010 Mrd €	31.12.2009 Mrd €
<b>Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva</b>		
Aktien	0,2	0,2
Anleihen	1,5	1,7
Sonstiges <sup>2)</sup>	0,1	0,1
<b>Zwischensumme</b>	<b>1,8</b>	<b>2,0</b>
<b>Finanzanlage<sup>3)</sup></b>		
Aktien	5,0	5,0
Anleihen	61,0	58,0
Barreserve und andere liquide Mittel <sup>4)</sup>	4,7	4,4
Sonstiges	6,5	6,5
<b>Zwischensumme</b>	<b>77,2</b>	<b>73,9</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute und Kunden</b>	<b>17,5</b>	<b>16,3</b>
<b>Kapitalanlagen Schaden- und Unfallversicherung</b>	<b>96,5</b>	<b>92,2</b>

Zum 31. März 2010 entfielen im Segment Schaden- und Unfallversicherung insgesamt 4,8 Milliarden Euro auf Asset-Backed Securities (ABS). Das entspricht einem Anteil von weniger als 5 Prozent an unserem Kapitalanlagenbestand. Davon entfielen auf CDO 56 Millionen Euro.

<sup>1)</sup> Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere und fremdgenutzter Grundbesitz sind zu fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind, abhängig unter anderem von unserer Anteilshöhe, entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem anteiligen Eigenkapital berücksichtigt.

<sup>2)</sup> Enthält Kapitalanlagen von 0,2 Mrd € zum 31. März 2010 (31. Dezember 2009: 0,2 Mrd €) sowie Verbindlichkeiten von –0,1 Mrd € zum 31. März 2010 (31. Dezember 2009: –0,1 Mrd €).

<sup>3)</sup> Anteile an verbundenen Unternehmen von 11,0 Mrd € zum 31. März 2010 (31. Dezember 2009: 10,9 Mrd €) sind nicht berücksichtigt.

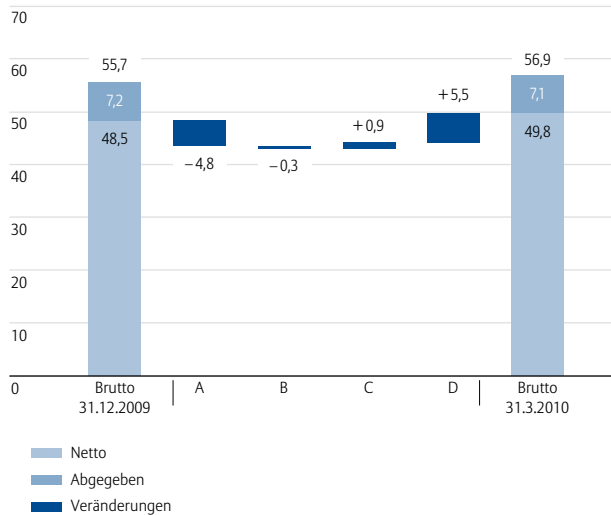
<sup>4)</sup> Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 2,5 Mrd € zum 31. März 2010 (31. Dezember 2009: 2,3 Mrd €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 2,4 Mrd € zum 31. März 2010 (31. Dezember 2009: 2,1 Mrd €), bereinigt um erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte in Höhe von –0,2 Mrd € zum 31. März 2010 (31. Dezember 2009: 0 Mrd €).



## Fremdkapital Schaden- und Unfallversicherung

### Entwicklung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle<sup>1)</sup>

in Mrd €



- A Zahlungen für Vorjahresschäden
- B Abwicklungen aus Vorjahresschäden
- C Währungsumrechnungen und übrige Veränderungen, Veränderungen Konsolidierungskreis und Umgliederungen
- D Schadenrückstellungen für Geschäftsjahresschäden

Zum 31. März 2010 erhöhten sich die Brutorückstellungen des Segments für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um 2,2 Prozent auf 56,9 Milliarden Euro. Die Nettorückstellungen stiegen um 2,7 Prozent auf 49,8 Milliarden Euro. Effekte aus Währungsumrechnung und übrigen Veränderungen ergaben einen Zuwachs um 0,9 Milliarden Euro.

## Vermögenslage und Fremdkapital Lebens- und Krankenversicherung

### Kapitalanlagen Lebens- und Krankenversicherung

Unsere Kapitalanlagen in der Lebens- und Krankenversicherung nahmen im ersten Quartal 2010 um 4,7 Prozent auf 397,0 Milliarden Euro zu. Anlagen in Schuldtiteln verzeichneten einen deutlichen Anstieg von 282,8 Milliarden Euro auf 297,0 Milliarden Euro. Diese Entwicklung folgte den hohen Nettomittelzuflüssen unseres Lebensversicherungsgeschäfts und den verringerten Credit Spreads, die zu einer Wertsteigerung unserer Unternehmensanleihen führten.

<sup>1)</sup> Nach Gruppen-Konsolidierung. Weitere Informationen über die Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das Schaden- und Unfallsegment finden sich in Anmerkung 14 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Unsere Aktienanlagen verzeichneten dank der positiven Entwicklung der Aktienmärkte einen leichten Anstieg um 1,0 Milliarden Euro auf 21,9 Milliarden Euro. Die Barreserven und die anderen liquiden Mittel sanken um 0,5 Milliarden Euro auf 5,5 Milliarden Euro, weil unsere Strategie die Verringerung unserer Barposition vorsieht.

### Zusammensetzung Kapitalanlagen

Zeitwerte

	31.3.2010 Mrd €	31.12.2009 Mrd €
<b>Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva</b>		
Aktien	2,8	2,8
Anleihen	7,8	7,3
Sonstiges <sup>2)</sup>	-5,9	-5,4
<b>Zwischensumme</b>	<b>4,7</b>	<b>4,7</b>
<b>Finanzanlagen<sup>3)</sup></b>		
Aktien	21,9	20,9
Anleihen	196,4	182,5
Barreserve und andere liquide Mittel <sup>4)</sup>	5,5	6,0
Sonstiges	7,8	7,9
<b>Zwischensumme</b>	<b>231,6</b>	<b>217,3</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute und Kunden</b>	<b>100,6</b>	<b>100,3</b>
<b>Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen<sup>5)</sup></b>	<b>60,1</b>	<b>57,0</b>
<b>Kapitalanlagen Lebens- und Krankenversicherung</b>	<b>397,0</b>	<b>379,3</b>

Zum 31. März 2010 enthielt der Anlagebestand im Segment Lebens- und Krankenversicherung ABS-Wertpapiere im Wert von 16,1 Milliarden Euro. Das entspricht einem Anteil von weniger als 5 Prozent an den gesamten Kapitalanlagen des Segments. Davon entfielen 1,1 Milliarden Euro auf CDOs.

<sup>2)</sup> Enthält Kapitalanlagen von 1,3 Mrd € zum 31. März 2010 (31. Dezember 2009: 1,2 Mrd €) sowie Verbindlichkeiten von -7,2 Mrd € zum 31. März 2010 (31. Dezember 2009: -6,6 Mrd €).

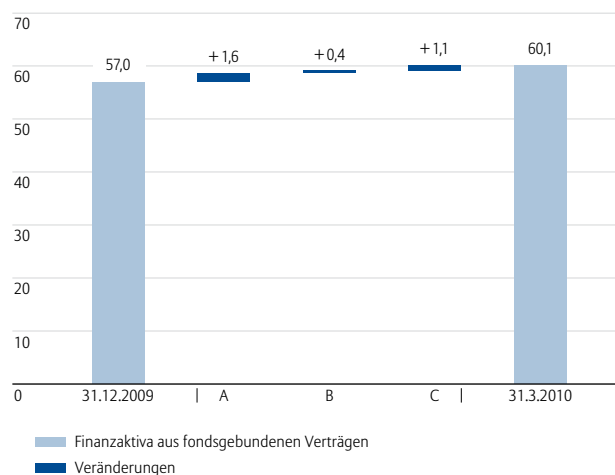
<sup>3)</sup> Anteile an verbundenen Unternehmen von 1,7 Mrd € zum 31. März 2010 (31. Dezember 2009: 1,8 Mrd €) sind nicht berücksichtigt.

<sup>4)</sup> Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 3,4 Mrd € zum 31. März 2010 (31. Dezember 2009: 2,5 Mrd €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 2,6 Mrd € zum 31. März 2010 (31. Dezember 2009: 3,5 Mrd €), bereinigt um erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte in Höhe von -0,5 Mrd € zum 31. März 2010 (31. Dezember 2009: 0 Mrd €).

<sup>5)</sup> Stellen Kapitalanlagen dar, die Versicherungsnehmern der Allianz Gruppe gehören und in ihrem Namen verwaltet werden; sämtliche Wertänderungen dieser Kapitalanlagen werden den Versicherungsnehmern zugeordnet. Daher stimmt ihr Wert in unserer Bilanz mit demjenigen der Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen überein.

**Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen**

in Mrd €

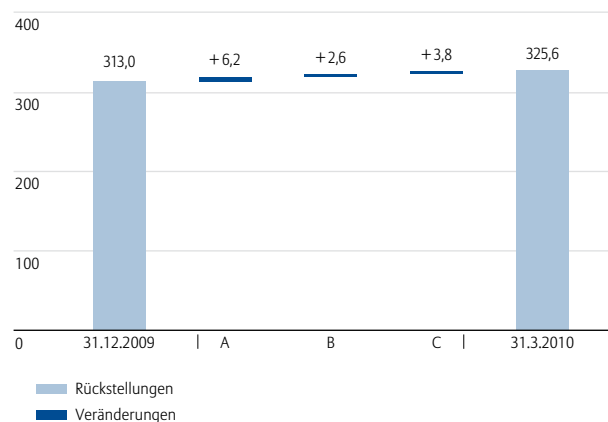


- A Veränderung in fondsgebundenen Versicherungsverträgen
- B Veränderung in fondsgebundenen Investmentverträgen
- C Währungsumrechnungen

Die Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen stiegen um 3,1 Milliarden Euro auf 60,1 Milliarden Euro. Die fondsgebundenen Versicherungsverträge legten aufgrund der soliden Fondsperformance um 1,6 Milliarden Euro zu, und die sich erholenden Prämienzuflüsse überstiegen die Abflüsse um 0,7 Milliarden Euro. Fondsgebundene Investmentverträge erhöhten sich um 0,4 Milliarden Euro, vor allem durch hohe Umsätze unserer italienischen Finanzberater. Die Währungseffekte waren vornehmlich auf den stärkeren US-Dollar (684 Millionen Euro) sowie asiatische Währungen (385 Millionen Euro) zurückzuführen.

**Fremdkapital Lebens- und Krankenversicherung****Entwicklung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge**

in Mrd €



- A Veränderung der Deckungsrückstellung
- B Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung
- C Währungsumrechnungen

Die Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge der Lebens- und Krankenversicherung erhöhten sich im ersten Quartal 2010 um 12,6 Milliarden Euro oder 4 Prozent. Etwa die Hälfte des Anstiegs war auf höhere Deckungsrückstellungen zurückzuführen, die größten Beiträge leisteten unsere operativen Geschäftsbereiche in Deutschland (3,2 Milliarden Euro), Frankreich (1,8 Milliarden Euro), Italien (1,4 Milliarden Euro) und den USA (0,6 Milliarden Euro ohne Berücksichtigung von Währungseffekten). Die Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen stiegen um 2,6 Milliarden Euro, was im Zusammenhang mit der Erholung der Finanzmärkte zu sehen ist. Die erheblichen Währungseffekte sind hauptsächlich auf den stärkeren US-Dollar (2,4 Milliarden Euro) sowie auf asiatische Währungen (0,9 Milliarden Euro) zurückzuführen.

## Vermögenslage und Fremdkapital Asset Management

### Vermögenswerte Asset Management

Das Asset-Management-Ergebnis wird im Wesentlichen durch das Geschäftsvolumen der Vermögensverwaltung für Dritte bestimmt.<sup>1)</sup> In diesem Abschnitt zeigen wir nur unsere eigenen Vermögenswerte. Im ersten Quartal 2010 erhöhte sich unser Kapitalanlagenbestand ohne verwaltete Drittmittel im Asset Management um 3,3 Prozent auf 3,1 Milliarden Euro.

### Fremdkapital im Asset Management

Unsere Verbindlichkeiten beliefen sich auf 4,1 Milliarden Euro (Rückgang um 3,0 Prozent), was besonders auf die niedrigeren Rückstellungen zurückzuführen ist.

## Vermögenslage und Fremdkapital Segment Corporate und Sonstiges

### Kapitalanlagen Segment Corporate und Sonstiges

Im ersten Quartal 2010 gingen die Kapitalanlagen im Segment Corporate und Sonstiges um 5,2 Prozent auf 38,3 Milliarden Euro zurück. Anlagen in Anleihen verzeichneten ein Plus von 1,1 Milliarden Euro aufgrund von Nettomittelzuflüssen. Dagegen sanken Forderungen an Kreditinstitute und Kunden um 2,5 Milliarden Euro auf 18,2 Milliarden Euro. Bei unseren Aktienanlagen gab es einen Rückgang um 0,5 Milliarden Euro, weil die Nettoabflüsse gegenüber den vorteilhaften Markteffekten überwogen.

## Zusammensetzung Kapitalanlagen

Zeitwerte

	31.3.2010 Mrd €	31.12.2009 Mrd €
<b>Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva</b>		
Aktien	0,0	0,0
Anleihen	0,1	0,1
Sonstiges <sup>2)</sup>	0,1	0,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>0,2</b>	<b>0,1</b>
<b>Finanzanlage<sup>3)</sup></b>		
Aktien	4,3	4,8
Anleihen	14,4	13,3
Barreserve und andere liquide Mittel <sup>4)</sup>	1,0	1,3
Sonstiges	0,2	0,2
<b>Zwischensumme</b>	<b>19,9</b>	<b>19,6</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute und Kunden</b>	<b>18,2</b>	<b>20,7</b>
<b>Kapitalanlagen Corporate und Sonstiges</b>	<b>38,3</b>	<b>40,4</b>

ABS-Wertpapiere in unseren Kapitalanlagen für das Segment Corporate und Sonstiges beliefen sich zum 31. März 2010 auf 0,5 Milliarden Euro und machten damit rund 1,5 Prozent der Kapitalanlagen aus.

### Fremdkapital im Segment Corporate und Sonstiges

Unsere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden summierten sich auf 19,6 Milliarden Euro; zum Jahresende 2009 hatten wir noch 21,2 Milliarden Euro ausgewiesen. Diese Entwicklung ist vor allem auf einen Rückgang von kurzfristigen Einlagen bei unseren Bankgesellschaften zurückzuführen.

Der Anstieg der verbrieften Verbindlichkeiten von 14,1 Milliarden Euro auf 14,4 Milliarden Euro war hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass sich die Emissionen der Allianz SE<sup>5)</sup> in dieser Anlagekategorie um 0,2 Milliarden Euro erhöhten.

<sup>1)</sup> Weitere Informationen über die Entwicklung unserer verwalteten Drittgelder finden sich auf der Seite 22.

<sup>2)</sup> Enthält Kapitalanlagen von 0,6 Mrd € zum 31. März 2010 (31. Dezember 2009: 0,5 Mrd €) und Verbindlichkeiten von –0,5 Mrd € zum 31. März 2010 (31. Dezember 2009: –0,5 Mrd €).

<sup>3)</sup> Anteile an verbundenen Unternehmen von 68,2 Mrd € zum 31. März 2010 (31. Dezember 2009: 67,5 Mrd €) sind nicht berücksichtigt.

<sup>4)</sup> Enthält Barreserve und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 0,9 Mrd € zum 31. März 2010 (31. Dezember 2009: 1,1 Mrd €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 0,1 Mrd € zum 31. März 2010 (31. Dezember 2009: 0,2 Mrd €), bereinigt um erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte in Höhe von 0 Mrd € zum 31. März 2010 (31. Dezember 2009: 0 Mrd €).

<sup>5)</sup> Weitere Informationen über die Emissionen der Allianz SE zum 31. März 2010 finden sich unter Anmerkung 16 und 17 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Emissionen der Allianz SE zum 31. März 2010<sup>1)</sup>

		Zinsaufwand Q1 2010			Zinsaufwand Q1 2010
<b>1. Anleihen (Senior Bonds)<sup>2)</sup></b>					
5,625%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam					
Volumen	0,9 Mrd €		Volumen	0,5 Mrd USD	
Ausgabejahr	2002		Ausgabejahr	2002	
Fällig	29.11.2012		Fällig	Perpetual Bond	
ISIN	XS 015 879 238 1		ISIN	XS 015 915 072 0	
Zinsaufwand		12,6 Mio €	Zinsaufwand		6,7 Mio €
5,0%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam					
Volumen	1,5 Mrd €		Volumen	1,5 Mrd €	
Ausgabejahr	2008		Ausgabejahr	2004	
Fällig	6.3.2013		Fällig	Perpetual Bond	
ISIN	DE 000 A0T R7K 7		ISIN	XS 018 716 232 5	
Zinsaufwand		18,9 Mio €	Zinsaufwand		20,7 Mio €
4,0%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam					
Volumen	1,5 Mrd €		Volumen	1,4 Mrd €	
Ausgabejahr	2006		Ausgabejahr	2005	
Fällig	23.11.2016		Fällig	Perpetual Bond	
ISIN	XS 027 588 026 7		ISIN	XS 021 163 783 9	
Zinsaufwand		15,3 Mio €	Zinsaufwand		15,6 Mio €
4,75%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam					
Volumen	1,5 Mrd €		Volumen	0,8 Mrd €	
Ausgabejahr	2009		Ausgabejahr	2006	
Fällig	22.7.2019		Fällig	Perpetual Bond	
ISIN	DE 000 A1A KHB 8		ISIN	DE 000 A0G NPZ 3	
Zinsaufwand		18,0 Mio €	Zinsaufwand		11,5 Mio €
<b>Summe Zinsaufwand Anleihen</b>		<b>64,8 Mio €</b>	<b>Summe Zinsaufwand Anleihen</b>		<b>134,0 Mio €</b>
<b>2. Nachrangige Anleihen<sup>3)</sup></b>					
6,125%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam					
Volumen	2,0 Mrd €		Volumen	2,0 Mrd USD	
Ausgabejahr	2002		Ausgabejahr	2008	
Fällig	31.5.2022		Fällig	Perpetual Bond	
ISIN	XS 014 888 756 4		ISIN	US 018 805 200 7	
Zinsaufwand		30,5 Mio €	Zinsaufwand		32,7 Mio €
6,5%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam					
Volumen	1,0 Mrd €		Volumen	2,0 Mrd USD	
Ausgabejahr	2002		Ausgabejahr	2008	
Fällig	13.1.2025		Fällig	Perpetual Bond	
ISIN	XS 015 952 750 5		ISIN	US 018 805 200 7	
Zinsaufwand		16,3 Mio €	Zinsaufwand		32,7 Mio €
<b>Summe Zinsaufwand</b>		<b>198,8 Mio €</b>	<b>Summe Zinsaufwand Nachrangige Anleihen</b>		<b>134,0 Mio €</b>

<sup>1)</sup> Weitere Informationen über die Emissionen der Allianz SE zum 31. März 2010 finden sich unter Anmerkung 16 und 17 im Anhang zum verkürzten Konzernabschluss.

<sup>2)</sup> Für nicht nachrangige Schuldverschreibungen (Senior Bonds) und Commercial-Paper-Emissionen bestehen vorzeitige Kündigungsrechte im Falle der Nicht-Zahlung von Zins und Hauptforderung sowie im Fall der Insolvenz. Dies gilt auch für zwei nachrangige Anleihen, die wir im Jahr 2002 emittiert haben.

<sup>3)</sup> Bei den nachrangigen Schuldverschreibungen (mit Ausnahme der unter Fußnote 2 genannten nachrangigen Schuldverschreibungen) sehen die Anleihebedingungen keine Gläubigerkündigungsrechte vor. Zinszahlungen stehen unter besonderen Bedingungen, die unter anderem auf das laufende Jahresergebnis Bezug nehmen. Diese Bedingungen können zu einer Aussetzung vereinbarter Zinszahlungen führen. In diesen Fällen greift ein alternativer Zahlungsmechanismus, der uns die Zahlung von Zinsen aus den Erlösen der Emission definierter Instrumente erlaubt.

<sup>4)</sup> Gemäß den Anleihebedingungen zweier hybrider Anleihen der Allianz (ISIN US0188052007 beziehungsweise DE000A0GNPZ3) waren zum 30. September 2009 die Voraussetzungen für eine potenzielle Verpflichtung zur Aussetzung von Zinszahlungen gegeben. Die Allianz beabsichtigt, Zinszahlungen, die hiervon betroffen sind, auf der Grundlage der Anleihebedingungen und der darin festgelegten Verfahren pünktlich zu bezahlen.

# Überleitungen

Die vorangegangene Analyse fußt auf unserem Konzernabschluss und sollte im Zusammenhang mit diesem gelesen werden. Zusätzlich zu unseren nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) ausgewiesenen Zahlen zieht die Allianz Gruppe das operative Ergebnis und interne Wachstumsraten heran, um das Verständnis hinsichtlich unserer Ergebnisse zu erweitern. Diese zusätzlichen Werte sind als ergänzende Angaben zu sehen und nicht als Ersatz für unsere nach IFRS ausgewiesenen Zahlen.

## Überleitung des Ergebnisses aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern auf das operative Ergebnis<sup>1)</sup>

Um den finanziellen Erfolg unserer berichtspflichtigen Segmente und der Allianz Gruppe als Ganzes zu beurteilen, ziehen wir als Kriterium das operative Ergebnis heran. Das operative Ergebnis stellt den Anteil des Ergebnisses vor Ertragsteuern heraus, der auf unser laufendes Kerngeschäft zurückzuführen ist. Wir sind davon überzeugt, dass diese Kennziffer für unsere Anleger nützlich und aussagekräftig ist, da sie das Verständnis hinsichtlich unserer operativen Profitabilität erweitert und die Vergleichbarkeit verbessert.

Zum besseren Verständnis des laufenden Geschäfts schließen wir folgende, nichtoperative Positionen aus.

- Akquisitionsbedingte Aufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, weil diese Positionen aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren;

- Restrukturierungsaufwendungen, da wir ihren Anfall weitgehend zeitlich steuern können. Demzufolge gewährt ihr Ausschluss einen besseren Einblick in die Entwicklung unserer Profitabilität. Diese Unterscheidung wird nicht vorgenommen, sofern die Ergebnisquellen mit den Versicherungsnehmern geteilt werden;
- Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung, da diese mit unserer Kapitalstruktur zusammenhängen;
- Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto), da es sich hierbei um Industriebeteiligungen handelt, die nicht zum operativen Kerngeschäft der Allianz Gruppe zählen;
- Das Handelsergebnis als Teil der Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft und Corporate und Sonstiges (mit Ausnahme bestimmter Sachverhalte in Holding & Treasury und Bankgeschäft, in denen das Handelsergebnis zum operativen Geschäft zählt). Für das Lebensversicherungsgeschäft und den Bereich Asset Management gehört diese Position zum operativen Geschäft und wird daher nicht ausgeschlossen;
- Realisierte Gewinne und Verluste (netto) sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto), da diese Effekte stark von den Entwicklungen an den Kapitalmärkten und emittentenspezifischen Vorgängen abhängen, die wir wenig oder überhaupt nicht beeinflussen können und die zeitweilig hohen Schwankungen unterliegen (mit Ausnahme des Lebens- und Krankenversicherungsgeschäfts, wo die Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen im operativen Ergebnis mit den realisierten Gewinnen und Verlusten sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen zusammenhängen). Ferner steht es weitgehend in unserem Ermessen, zu welchem Zeitpunkt solche Gewinne oder Verluste aus Verkäufen realisiert werden.

<sup>1)</sup> Weitere Informationen finden sich unter Anmerkung 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Die Definitionen im Umgang mit nichtoperativen Erträgen aus dem Handelsergebnis, realisierten Gewinnen und Verlusten (netto) und Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) beschreiben die generelle Handhabung in den Segmenten. Allerdings gibt es Spezialfälle, die von dieser generellen Handhabung abweichen.

- Für die Schaden- und Unfallversicherung: Die Positionen werden generell als Teil des nichtoperativen Ergebnisses erfasst. Wird das Ergebnis mit den Versicherungsnehmern geteilt, können sie aber als operativ klassifiziert werden. Dieser Fall tritt im Zusammenhang mit einem Unfallversicherungsprodukt mit Beitragsrückerstattung in Deutschland auf.

- für die Lebens- und Krankenversicherung: Die Positionen werden generell im operativen Ergebnis erfasst. Sie können aber als nichtoperativ ausgewiesen werden, wenn sie aus einer Anlage stammen, an deren Erträgen die Versicherungsnehmer nicht beteiligt sind. Dies trifft zum Beispiel bei strategischen Investments zu.

In bestimmten Fällen werden die Versicherungsnehmer an Steuererträgen des Allianz Konzerns beteiligt. Die IFRS verlangen, dass in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung alle Steuererträge in der Zeile Ertragsteuern ausgewiesen werden, selbst wenn diese den Versicherungsnehmern gehören. In der Segmentberichterstattung werden die Steuererträge umgegliedert und im operativen Ergebnis gezeigt, um die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Steuererträgen korrekt darzustellen.

Das operative Ergebnis ist kein Ersatz für das Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern und den Periodenüberschuss gemäß IFRS, sondern sollte als ergänzende Information hierzu gesehen werden.

### Überleitung vom operativen Ergebnis zum Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern

1.1.–31.3.	2010 Mio €	2009 Mio €
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1 709</b>	<b>1 419</b>
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto) und Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	711	- 498
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	83	- 100
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	- 37	- 56
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	- 222	- 238
Nichtoperative Restrukturierungsaufwendungen	- 47	- 63
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	- 198	- 9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	- 17	- 4
Umgliederung von Steuererträgen	- 14	- 6
<b>Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern</b>	<b>1 968</b>	<b>445</b>

## Zusammensetzung des gesamten Umsatzes

Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitrags-einnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

### Zusammensetzung des gesamten Umsatzes

1.1.–31.3.	2010 Mio €	2009 Mio €
<b>Schaden-Unfall</b>		
<b>Bruttobeiträge</b>	<b>13 994</b>	<b>13 886</b>
<b>Leben/Kranken</b>		
<b>Gesamte Beitragseinnahmen</b>	<b>15 356</b>	<b>13 013</b>
<b>Asset Management</b>		
<b>Operative Erträge</b>	<b>1 116</b>	<b>716</b>
bestehend aus:		
Provisionsüberschuss	1 097	709
Zinsüberschuss	9	12
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	5	– 8
Sonstige Erträge	5	3
<b>Corporate und Sonstiges</b>		
<b>Gesamter Umsatz</b>	<b>128</b>	<b>117</b>
bestehend aus:		
Zinserträge und ähnliche Erträge	169	200
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	– 6	1
Provisions- und Dienstleistungserträge	102	76
Zinsaufwendungen	– 84	– 119
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	– 52	– 41
Konsolidierungseffekte (Bankgeschäft innerhalb Corporate und Sonstiges)	– 1	—
<b>Konsolidierung</b>	<b>– 27</b>	<b>– 12</b>
<b>Allianz Gruppe</b>	<b>30 567</b>	<b>27 720</b>

## Zusammensetzung des Umsatzwachstums

Wir sind zudem davon überzeugt, dass es für das Verständnis unserer Umsatzentwicklung wichtig ist, wenn wir Wechselkurseffekte sowie Effekte aus Akquisitionen und Unternehmensverkäufen (Konsolidierungseffekte) herausrechnen. Daher weisen wir zusätzlich zu unserem nominalen Umsatzwachstum auch das interne Umsatzwachstum aus, das um Wechselkurs- und Konsolidierungseffekte bereinigt ist.

### Überleitungen des nominalen Umsatzwachstums auf die entsprechenden internen Raten

1.1.–31.3.2010	Internes Wachstum	Konsolidierungseffekte	Wechselkurseffekte	Nominales Wachstum
	%	%	%	%
Schaden-Unfall	– 0,1	0,0	0,9	0,8
Leben/Kranken	17,3	0,6	0,1	18,0
Asset Management	62,4	0,7	– 7,2	55,9
Corporate und Sonstiges	10,3	0,0	– 0,9	9,4
<b>Allianz Gruppe</b>	<b>9,7</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>10,3</b>





# Allianz Gruppe

## Verkürzter Konzernzwischenabschluss

40	Konzernbilanz
41	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
42	Gesamtergebnisrechnung
43	Eigenkapitalveränderungsrechnung
44	Verkürzte Kapitalflussrechnung

### Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

46	1	Berichtsgrundlage
46	2	Kürzlich übernommene Rechnungslegungs- vorschriften, Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen in der Darstellung des verkürzten Konzernzwischen- abschlusses
50	3	Segmentberichterstattung

### Angaben zur Konzernbilanz

64	4	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva
64	5	Finanzanlagen
65	6	Forderungen an Kreditinstitute und Kunden
65	7	Rückversicherungsaktiva
65	8	Aktivierete Abschlusskosten
65	9	Übrige Aktiva
66	10	Immaterielle Vermögenswerte
67	11	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva
67	12	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden
67	13	Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
68	14	Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge
68	15	Andere Verbindlichkeiten
68	16	Verbriefte Verbindlichkeiten
68	17	Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten
68	18	Eigenkapital

### Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

69	19	Verdiente Beiträge (netto)
70	20	Zinserträge und ähnliche Erträge
70	21	Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)
71	22	Realisierte Gewinne/Verluste (netto)
72	23	Provisions- und Dienstleistungserträge
72	24	Sonstige Erträge
72	25	Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen
73	26	Schadenaufwendungen (netto)
74	27	Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)
74	28	Zinsaufwendungen
74	29	Risikovorsorge im Kreditgeschäft
75	30	Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)
75	31	Aufwendungen für Finanzanlagen
75	32	Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)
76	33	Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen
76	34	Ertragsteuern
76	35	Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern
77	36	Ergebnis je Aktie

### Sonstige Angaben

78	37	Finanzinstrumente
78	38	Ergänzende Angaben zur verkürzten Kapitalflussrechnung
78	39	Sonstige Angaben
79	40	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
80		Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

## Allianz Gruppe

### Konzernbilanz

	Anmerkung	31.3.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
<b>AKTIVA</b>			
Barreserve und andere liquide Mittel		6 641	6 089
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	4	14 972	14 321
Finanzanlagen	5	312 785	294 252
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	6	127 906	128 996
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen		60 097	56 963
Rückversicherungsaktiva	7	14 068	13 559
Aktivierte Abschlusskosten	8	21 227	20 623
Aktive Steuerabgrenzung		2 589	2 719
Übrige Aktiva	9	33 700	33 047
Immaterielle Vermögenswerte	10	13 708	13 476
<b>Summe Aktiva</b>		<b>607 693</b>	<b>584 045</b>
<b>PASSIVA</b>			
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	11	7 417	6 743
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	12	20 355	21 248
Beitragsüberträge		19 633	15 676
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	13	65 435	64 441
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	14	334 777	322 188
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen		60 097	56 963
Passive Steuerabgrenzung		4 159	3 905
Andere Verbindlichkeiten	15	33 107	33 285
Verbriefte Verbindlichkeiten	16	8 231	7 962
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	17	8 897	9 347
<b>Summe Fremdkapital</b>		<b>562 108</b>	<b>541 758</b>
Eigenkapital		43 461	40 166
Anteile anderer Gesellschafter		2 124	2 121
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>18</b>	<b>45 585</b>	<b>42 287</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>607 693</b>	<b>584 045</b>

# Allianz Gruppe

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1.1.–31.3.	Anmerkung	2010 Mio €	2009 Mio €
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>		<b>20 052</b>	<b>19 390</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		– 1 470	– 1 496
Veränderung in Beitragsüberträgen		– 3 285	– 3 214
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>19</b>	<b>15 297</b>	<b>14 680</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	20	4 579	4 414
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	21	119	– 100
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	22	1 310	419
Provisions- und Dienstleistungserträge	23	1 801	1 336
Sonstige Erträge	24	29	4
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	25	368	469
<b>Summe Erträge</b>		<b>23 503</b>	<b>21 222</b>
Schadenaufwendungen (brutto)		– 11 988	– 12 391
Schadenaufwendungen (abgegebene Rückversicherungsbeiträge)		321	612
<b>Schadenaufwendungen (netto)</b>	<b>26</b>	<b>– 11 667</b>	<b>– 11 779</b>
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	27	– 3 176	– 621
Zinsaufwendungen	28	– 351	– 410
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	29	– 12	– 15
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	30	– 91	– 1 890
Aufwendungen für Finanzanlagen	31	– 177	– 168
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	32	– 4 989	– 4 809
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	33	– 599	– 491
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		– 17	– 4
Restrukturierungsaufwendungen		– 48	– 64
Sonstige Aufwendungen		– 3	– 1
Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	25	– 405	– 525
<b>Summe Aufwendungen</b>		<b>– 21 535</b>	<b>– 20 777</b>
<b>Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern</b>		<b>1 968</b>	<b>445</b>
Ertragsteuern	34	– 380	– 21
<b>Periodenüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>		<b>1 588</b>	<b>424</b>
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern</b>	<b>35</b>	<b>—</b>	<b>– 395</b>
<b>Periodenüberschuss</b>		<b>1 588</b>	<b>29</b>
<b>Periodenüberschuss</b>			
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend		38	—
auf Anteilseigner entfallend		1 550	29

1.1.–31.3.	Anmerkung	2010 €	2009 €
<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>36</b>	<b>3,44</b>	<b>0,06</b>
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		3,44	0,94
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		—	– 0,88
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>36</b>	<b>3,43</b>	<b>0,04</b>
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		3,43	0,91
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		—	– 0,87

## Allianz Gruppe

### Gesamtergebnisrechnung

1.1.–31.3.	2010 Mio €	2009 Mio €
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>1 588</b>	<b>29</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>		
<b>Währungsänderungen</b>		
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	—	548
Veränderungen während der Berichtsperiode	940	151
<b>Zwischensumme</b>	<b>940</b>	<b>699</b>
<b>Jederzeit veräußerbare Wertpapiere</b>		
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	– 732	351
Veränderungen während der Berichtsperiode	1 542	– 1 655
<b>Zwischensumme</b>	<b>810</b>	<b>– 1 304</b>
<b>Cashflow Hedges</b>		
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	—	1
Veränderungen während der Berichtsperiode	3	– 34
<b>Zwischensumme</b>	<b>3</b>	<b>– 33</b>
<b>Anteil des direkt im Eigenkapital erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen</b>		
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	—	—
Veränderungen während der Berichtsperiode	23	9
<b>Zwischensumme</b>	<b>23</b>	<b>9</b>
<b>Sonstiges</b>		
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	—	—
Veränderungen während der Berichtsperiode	18	– 72
<b>Zwischensumme</b>	<b>18</b>	<b>– 72</b>
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>1 794</b>	<b>– 701</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>3 382</b>	<b>– 672</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	96	– 2
auf Anteilseigner entfallend	3 286	– 670

Für weitere Informationen bezüglich der Ertragsteuern auf Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen siehe Anmerkung 34.

## Allianz Gruppe

### Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Eingezahltes Kapital	Gewinn- rücklagen	Währungs- änderungen	Nicht- realisierte Gewinne und Verluste (netto)	Eigenkapital	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe Eigenkapital
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
<b>Stand 1. Januar 2009</b>	<b>28 569</b>	<b>7 110</b>	<b>- 4 006</b>	<b>2 011</b>	<b>33 684</b>	<b>3 564</b>	<b>37 248</b>
Gesamtergebnis	—	- 32	696	- 1 334	- 670	- 2	- 672
Eingezahltes Kapital	—	—	—	—	—	—	—
Eigene Aktien	—	21	—	—	21	—	21
Transaktionen zwischen Anteilseignern <sup>1)</sup>	—	- 5	—	—	- 5	- 1 472	- 1 477
Gezahlte Dividenden	—	—	—	—	—	- 25	- 25
<b>Stand 31. März 2009</b>	<b>28 569</b>	<b>7 094</b>	<b>- 3 310</b>	<b>677</b>	<b>33 030</b>	<b>2 065</b>	<b>35 095</b>
<b>Stand 1. Januar 2010</b>	<b>28 635</b>	<b>9 689</b>	<b>- 3 615</b>	<b>5 457</b>	<b>40 166</b>	<b>2 121</b>	<b>42 287</b>
Gesamtergebnis	—	1 592	907	787	3 286	96	3 382
Eingezahltes Kapital	—	—	—	—	—	—	—
Eigene Aktien	—	2	—	—	2	—	2
Transaktionen zwischen Anteilseignern	—	17	- 10	—	7	- 63	- 56
Gezahlte Dividenden	—	—	—	—	—	- 30	- 30
<b>Stand 31. März 2010</b>	<b>28 635</b>	<b>11 300</b>	<b>- 2 718</b>	<b>6 244</b>	<b>43 461</b>	<b>2 124</b>	<b>45 585</b>

<sup>1)</sup> Enthält Veränderungen der Anteile anderer Gesellschafter aus dem Abgang der Dresdner Bank in Höhe von - 1 738 Mio € und weitere 266 Mio € aus Eigenkapitalveränderungen von nicht zu 100% vom Allianz Konzern gehaltenen Tochterunternehmen.

## Allianz Gruppe

### Verkürzte Kapitalflussrechnung

1.1.–31.3.	2010 Mio €	2009 Mio €
<b>Zusammenfassung</b>		
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5 278	3 739
Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit	– 5 726	– 35 078
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit	882	– 1 170
Auswirkungen der Währungsumrechnung auf die Finanzmittel	118	13
<b>Veränderung der Finanzmittel (Barreserve und andere liquide Mittel)</b>	<b>552</b>	<b>– 32 496</b>
Finanzmittel am Anfang der Berichtsperiode aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	6 089	8 958
Finanzmittel am Anfang der Berichtsperiode, die in Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, umgliedert wurden	—	30 238
<b>Finanzmittel am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>6 641</b>	<b>6 700</b>
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>1 588</b>	<b>29</b>
<b>Anpassungen zur Überleitung vom Periodenüberschuss auf den Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	– 49	35
Realisierte Gewinne/Verluste (netto) und Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) aus:		
jederzeit veräußerbaren und bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren, Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, fremdgenutztem Grundbesitz, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	– 1 219	1 471
sonstigen Finanzanlagen, insbesondere Handelsaktiva und Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	114	616
Abschreibungen	245	156
Risikoversorge im Kreditgeschäft	12	15
Versicherungsvertragskonten gutgeschriebene Zinsen	897	946
Nettoveränderung:		
Handelsaktiva und Handelspassiva	– 456	– 17
Reverse-Repo-Geschäfte und gestellte Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	– 463	– 716
Repo-Geschäfte und erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	431	– 531
Rückversicherungsaktiva	– 14	425
Aktivierte Abschlusskosten	– 621	– 260
Beitragsüberträge	3 622	3 622
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	– 33	– 583
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	2 061	– 509
Aktive und passive Steuerabgrenzung	– 48	– 187
Übrige (netto)	– 789	– 773
<b>Zwischensumme</b>	<b>3 690</b>	<b>3 710</b>
<b>Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>5 278</b>	<b>3 739</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
<b>Einzahlungen aus Verkauf, Fälligkeit oder Rückzahlung von:</b>		
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	2 624	923
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	26 524	28 464
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	59	92
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	209	959
langfristigen Vermögenswerten und Vermögenswerten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	—	21
fremdgenutztem Grundbesitz	135	32
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)	1 734	3 098
Sachanlagen	95	60
<b>Zwischensumme</b>	<b>31 380</b>	<b>33 649</b>

## Allianz Gruppe

### Verkürzte Kapitalflussrechnung – Fortsetzung

1.1.–31.3.	2010 Mio €	2009 Mio €
<b>Auszahlungen für den Erwerb oder die Beschaffung von:</b>		
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	- 2 072	- 385
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	- 34 921	- 32 233
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	- 108	- 67
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	- 213	- 951
langfristigen Vermögenswerten und Vermögenswerten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	—	—
fremdgenutztem Grundbesitz	- 42	- 21
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)	- 1 589	- 5 724
Sachanlagen	- 282	- 171
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 39 227</b>	<b>- 39 552</b>
<b>Unternehmenszusammenschlüsse</b>		
Erlöse aus Veräußerungen von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Barreserve	—	- 26 975
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich der erworbenen Barreserve	—	—
<b>Veränderung von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (begebene Darlehen)</b>	<b>2 204</b>	<b>- 2 355</b>
<b>Übrige (netto)</b>	<b>- 83</b>	<b>155</b>
<b>Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 5 726</b>	<b>- 35 078</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Einlagen der Versicherungsnehmer	6 042	5 674
Einlagenentnahmen der Versicherungsnehmer	- 3 156	- 3 339
Nettoveränderung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	- 1 446	- 1 513
Erlöse aus der Ausgabe von Genussrechtskapital, nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten	1 724	5 136
Rückzahlungen von Genussrechtskapital, nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten	- 2 044	- 7 339
Mittelzufluss aus Kapitalerhöhungen	—	—
Transaktionen zwischen Anteilseignern	- 56	261
Dividendenzahlungen	- 30	- 25
Nettocashflow aus dem Verkauf oder dem Kauf eigener Aktien	2	- 53
<b>Übrige (netto)</b>	<b>- 154</b>	<b>28</b>
<b>Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>882</b>	<b>- 1 170</b>

# Allianz Gruppe

## Konzernanhang

### 1 Berichtsgrundlage

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss des Allianz Konzerns – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – wird in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichtserstattung, dargestellt und wurde auf der Grundlage des § 315 a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der Europäischen Union (EU) übernommen, erstellt. Die IFRS umfassen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des vorherigen Standing Interpretations Committee (SIC).

Im Rahmen des verkürzten Konzernzwischenabschlusses hat der Allianz Konzern alle vom IASB verabschiedeten und von der EU übernommenen IFRS angewendet, die zum 1. Januar 2010 verpflichtend anzuwenden waren oder vorzeitig angewendet wurden. Siehe Anmerkung 2 für weitere Details.

Für bereits bestehende und unveränderte IFRS stimmen die in der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs-, Konsolidierungs- und Ausweisgrundsätze mit denjenigen überein, die in der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009 angewandt wurden. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Konzernabschluss des Allianz Konzerns, der Bestandteil des Geschäftsberichtes 2009 ist, gelesen werden.

Die IFRS enthalten keine spezifischen Regelungen, die den Ansatz und die Bewertung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen und Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung vollumfänglich regeln. Insoweit wurden in den Fällen, in denen IFRS 4, Versicherungsverträge, keine spezifischen Regelungen für diese Geschäftsvorfälle enthält, in Übereinstimmung mit IAS 8, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehlern, die Bestimmungen der US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) angewandt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde, soweit nicht anders ausgewiesen, in Millionen Euro (Mio €) erstellt.

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss des Allianz Konzerns wurde mit Beschluss des Vorstands vom 11. Mai 2010 zur Veröffentlichung freigegeben.

### 2 Kürzlich übernommene Rechnungslegungsvorschriften, Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen in der Darstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

#### Kürzlich übernommene Rechnungslegungsvorschriften (erstmalige Anwendung zum 1. Januar 2010)

##### Überarbeitung von IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse, und Änderungen zu IAS 27, Konzern- und Einzelabschlüsse nach IFRS

Im Januar 2008 hat das IASB eine Überarbeitung von IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse, und eine Änderung zu IAS 27, Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS, veröffentlicht. Die Überarbeitung von IFRS 3 umfasst folgende wesentliche Änderungen:

- Der Anwendungsbereich von IFRS 3 wurde erweitert und ist nun auch für Zusammenschlüsse von Gegenseitigkeitsunternehmen und für Zusammenschlüsse, die rein vertraglich erfolgen, anzuwenden.
- Für jeden Unternehmenszusammenschluss werden nicht beherrschende Anteile entweder mit dem prozentualen Anteil am Reinvermögen oder zum beizulegenden Zeitwert der Anteile bewertet.
- Wenn Beherrschung in mehreren Stufen erreicht wird, forderte der bisher gültige IFRS 3, sämtliche Vermögenswerte und Schulden bei jeder Stufe zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, damit der Anteil des Geschäfts- oder Firmenwertes ermittelt werden kann. Der überarbeitete Standard verlangt, dass der Geschäfts- oder Firmenwert als Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert jeder Investition in das Unternehmen vor der Akquisition, der übertragenen Gegenleistung und dem erworbenen Reinvermögen zum Erwerbszeitpunkt berechnet wird. Der Käufer bewertet alle zuvor bereits gehaltenen Eigenkapitalanteile zum beizulegenden Zeitwert an dem Tag neu, an dem Kontrolle erlangt wird. Eine dabei entstehende Differenz wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.



- In Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss stehende Kosten sind grundsätzlich aufwandswirksam und nicht im Geschäfts- oder Firmenwert zu erfassen.
- Bedingte Verpflichtungen müssen erfasst und zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet werden. Spätere Änderungen im beizulegenden Zeitwert sind im Einklang mit anderen IFRS, normalerweise in der Gewinn- und Verlustrechnung, zu erfassen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht mehr aufgrund solcher Änderungen angepasst.
- IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Änderungen zu anrechenbaren, abgesicherten Grundgeschäften
- IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütung – Änderungen mit Bezug auf konzernweite anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS, veröffentlicht im Mai 2008 und April 2009, die zum 1. Januar 2010 in Kraft getreten sind
- IFRIC 17, Sachausschüttungen an Eigentümer

Die Überarbeitung von IAS 27 enthält folgende Änderungen:

- Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen, d. h. Änderungen der Beteiligung des Mutterunternehmens an dem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.
- Verluste werden einem nicht beherrschenden Anteil auch dann zugerechnet, wenn sie dessen Anteil am Eigenkapital des Tochterunternehmens übersteigen.
- Ein zurückbehaltener Anteil an einem Unternehmen wird an dem Tag, an dem die Kontrolle verloren wird, zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Der überarbeitete IFRS 3 ist prospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Buchwerte sämtlicher Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der Anwendung des überarbeiteten IFRS 3 stammen, sind nicht anzupassen. Die Änderungen von IAS 27 sind mit bestimmten Ausnahmen retrospektiv anzuwenden. Beide Standards müssen zusammen angewendet werden. Die Allianz hat den überarbeiteten IFRS 3 und den geänderten IAS 27 zum 1. Januar 2010 übernommen. Die Übernahme der Änderungen hat keinen wesentlichen Einfluss auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 1. Quartal 2010.

#### Weitere übernommene Rechnungslegungsvorschriften

Zusätzlich zu den oben genannten kürzlich übernommenen Rechnungslegungsvorschriften wurden die folgenden geänderten sowie überarbeiteten Standards sowie die folgende Interpretation vom Allianz Konzern zum 1. Januar 2010 übernommen:

Der Allianz Konzern hat diese Änderungen und Interpretationen zum 1. Januar 2010 übernommen. Die Übernahme der Änderungen und Interpretationen hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allianz Konzerns.

#### Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen in der Darstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses mit Wirkung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

##### Umgliederung von Aufwendungen für GEI-Pläne

In den Vorjahren hat der Allianz Konzern den Zeitwert der Rechte im Zusammenhang mit Group-Equity-Incentive-Plänen (GEI-Plänen) als Aufwand über den Erdienungszeitraum verteilt. Der Zeitwert der erfassten Verbindlichkeit wird von zwei Effekten getrieben, nämlich 1. der Verteilung des Aufwands über den Erdienungszeitraum und 2. Änderungen des Aktienkurses der Allianz SE. In den Vorjahren wurden beide Effekte in den Verwaltungsaufwendungen erfasst. Der zweite Effekt wird durch Derivate abgesichert, deren Zeitwertänderungen im Posten Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) erfasst werden.

Mit Wirkung zum 30. Juni 2009 hat der Allianz Konzern freiwillig seinen Bilanzierungsgrundsatz in Bezug auf die Darstellung der Aufwendungen, die aus dem zweiten Effekt resultieren, geändert. Die Verteilung des Aufwands über den Erdienungszeitraum wird weiterhin in den Verwaltungsaufwendungen erfasst. Aufwendungen, die aus Änderungen des Aktienkurses der Allianz SE resultieren, werden nun im Posten Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) gezeigt. Der Allianz Konzern ist überzeugt, dass diese Darstellung relevanter ist und ein klareres Bild der Aufwendungen in Bezug auf GEI-Pläne zum Gewährungszeitpunkt gibt. Zudem werden anschließende Fluktuationen im Aktienkurs durch Hedging

der Aktienkursfluktuationen kompensiert. Daher gibt die Erfassung der Aufwendungen, die sich auf Aktienkursfluktuationen beziehen, im Posten Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) besser das Ergebnis des Allianz Konzerns wieder.

Die Änderung der Bilanzierungsmethode wurde retrospektiv angewendet und resultiert in einer Änderung der Darstellung, wie sie in der unten aufgeführten Tabelle beschrieben ist. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf die Erfassung, Erst- und Folgebewertung der GEI-Pläne.

#### **Umgliederung von Gewinnen und Verlusten aus Währungseffekten**

In den Vorperioden hat der Allianz Konzern Gewinne und Verluste aus Währungseffekten, die durch Transaktionen in Fremdwährungen entstehen, in dem Posten Aufwendungen für Finanzanlagen ausgewiesen. Mit Ende des Geschäftsjahres 2009 hat der Allianz Konzern freiwillig seinen Bilanzierungsgrundsatz in Bezug auf die Darstellung der Gewinne und Verluste aus Währungseffekten geändert. Diese werden nun in dem Posten Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) berichtet. Der Allianz Konzern ist überzeugt, dass diese Darstellung relevanter ist und ein klareres Bild der Aufwendungen für Finanzanlagen gibt, indem die verzerrenden Effekte, die aus Währungskursfluktuationen resultieren, ausgeschlossen werden. Zudem ist der Allianz Konzern überwiegend gegen Währungskursänderungen mit freistehenden Derivaten abgesichert. Daher gibt die Erfassung von Gewinnen und Verlusten aus Währungseffekten im Posten Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) besser das Ergebnis des Allianz Konzerns wieder.

Die Änderung der Bilanzierungsmethode wurde retrospektiv angewendet und resultiert in einer Änderung der Darstellung, wie sie in der unten aufgeführten Tabelle beschrieben ist. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf die Erfassung, Erst- und Folgebewertung, den Periodenüberschuss oder das operative Ergebnis durch die Umgliederung der Gewinne und Verluste aus Währungseffekten.

#### **Geänderte Darstellung des Periodenüberschusses**

In den Vorperioden waren die Anteile anderer Gesellschafter nicht im Periodenüberschuss enthalten – diese wurden getrennt unter Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis ausgewiesen. Anteile anderer Gesellschafter am Allianz Konzern waren in der Vergangenheit deutlich größer. Mit Ende des Geschäftsjahres 2009 sind im Periodenüberschuss nun alle Anteile enthalten. Die Zuordnung, welcher Betrag auf Anteilseigner bzw. auf Anteile anderer Gesellschafter entfällt, wird direkt nach dem Periodenüberschuss dargestellt. Die Änderung in der Darstellung erfolgt retrospektiv und resultiert in einer Änderung der Darstellung, wie sie in der unten aufgeführten Tabelle beschrieben ist. Durch die geänderte Darstellung ergeben sich keine Auswirkungen auf die Erfassung, Erst- und Folgebewertung oder das operative Ergebnis.

## Auswirkungen der Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und in der Darstellung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die folgende Tabelle fasst die Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2009 in Bezug auf die Änderung in der Bilanzierungsmethode für GEI-Pläne, die Umgliederung von Gewinnen und Verlusten aus Währungseffekten und die geänderte Darstellung des Periodenüberschusses zusammen:

	1.1. – 31.3.2009			
	Wie ursprünglich ausgewiesen	Änderung der Bilanzierung der GEI-Pläne	Umgliederung von Gewinnen und Verlusten aus Währungseffekten	Wie veröffentlicht
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	<b>19 390</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>19 390</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 1 496	—	—	– 1 496
Veränderung in Beitragsüberträgen	– 3 214	—	—	– 3 214
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>14 680</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>14 680</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	4 414	—	—	4 414
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	– 360	30	230	– 100
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	419	—	—	419
Provisions- und Dienstleistungserträge	1 336	—	—	1 336
Sonstige Erträge	4	—	—	4
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	469	—	—	469
<b>Summe Erträge</b>	<b>20 962</b>	<b>30</b>	<b>230</b>	<b>21 222</b>
Schadenaufwendungen (brutto)	– 12 391	—	—	– 12 391
Schadenaufwendungen (abgegebene Rückversicherungsbeiträge)	612	—	—	612
<b>Schadenaufwendungen (netto)</b>	<b>– 11 779</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>– 11 779</b>
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	– 621	—	—	– 621
Zinsaufwendungen	– 410	—	—	– 410
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	– 15	—	—	– 15
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	– 1 890	—	—	– 1 890
Aufwendungen für Finanzanlagen	62	—	– 230	– 168
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	– 4 779	– 30	—	– 4 809
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	– 491	—	—	– 491
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	– 4	—	—	– 4
Restrukturierungsaufwendungen	– 64	—	—	– 64
Sonstige Aufwendungen	– 1	—	—	– 1
Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	– 525	—	—	– 525
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>– 20 517</b>	<b>– 30</b>	<b>– 230</b>	<b>– 20 777</b>
<b>Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern</b>	<b>445</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>445</b>
Ertragsteuern	– 21	—	—	– 21
<b>Periodenüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>424</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>424</b>
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern	– 395	—	—	– 395
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>29</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>29</b>
<b>Periodenüberschuss</b>				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend				—
auf Anteilseigner entfallend				29

### Sonstige Umgliederungen

Bestimmte Positionen des Vorjahres wurden umgegliedert, um mit der derzeitigen Darstellung übereinzustimmen.

### 3 Segmentberichterstattung

#### Bestimmung berichtspflichtiger Segmente

Die geschäftlichen Aktivitäten des Allianz Konzerns sind zunächst nach Produkten und Art der Dienstleistung untergliedert: Versicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Aufgrund der unterschiedlichen Produktarten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Versicherungsaktivitäten des Weiteren in die Bereiche Schaden-Unfall und Leben/Kranken unterteilt. In Übereinstimmung mit den Zuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands sind die Versicherungsbereiche in die folgenden berichtspflichtigen Segmente unterteilt:

#### Schaden-Unfall

- German Speaking Countries
- Europa inkl. Südamerika
- NAFTA Markets
- Global Insurance Lines & Anglo Markets
- Growth Markets
- Assistance (Mondial)

#### Leben/Kranken

- German Speaking Countries
- Europa inkl. Südamerika
- NAFTA Markets
- Global Insurance Lines & Anglo Markets
- Growth Markets

Asset Management bildet ein separates berichtspflichtiges Segment. Aufgrund der unterschiedlichen Arten von Produkten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Aktivitäten des Bereichs Corporate und Sonstiges in drei berichtspflichtige Segmente unterteilt: Holding & Treasury, Bankgeschäft und Alternative Investments. Insgesamt hat somit der Allianz Konzern in Übereinstimmung mit IFRS 8, Operative Segmente, 15 berichtspflichtige Segmente identifiziert.

Im Folgenden sind die Produkte und Dienstleistungen, mit denen die berichtspflichtigen Segmente Erträge erzielen, aufgelistet.

#### Schaden-Unfall

Im Bereich Schaden-Unfall bieten die berichtspflichtigen Segmente eine breite Auswahl an Versicherungsprodukten für Privat- und Firmenkunden an, z. B. Kraftfahrzeughaftpflicht- und Kasko-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer- und Gebäude-, Rechtsschutz-, Kredit- und Reiseversicherungen.

#### Leben/Kranken

Im Bereich Leben/Kranken bieten die berichtspflichtigen Segmente eine Vielzahl von Lebens- und Krankenversicherungsprodukten für Einzelpersonen und Gruppen an, ein-

schließlich Kapitallebens-, Risikolebens- und Rentenversicherungen, fondsgebundene und anlageorientierte Produkte sowie private Krankenvoll- und -zusatzversicherungen und Pflegeversicherungen.

#### Asset Management

Das berichtspflichtige Segment Asset Management tritt als globaler Anbieter von Asset-Management-Produkten für institutionelle Anleger und Privatkunden sowie von Dienstleistungen für Investoren auf Rechnung Dritter auf; ferner bietet dieser Geschäftsbereich Asset-Management-Dienstleistungen für die Versicherer des Allianz Konzerns an. Die Produkte für private und institutionelle Kunden umfassen Aktien- und Rentenfonds sowie alternative Anlagen. Die wichtigsten Asset-Management-Märkte sind die USA und Deutschland sowie Frankreich, Italien und der asiatisch-pazifische Raum.

#### Corporate und Sonstiges

Die Aktivitäten des berichtspflichtigen Segments Holding & Treasury enthalten die Steuerung und die Unterstützung der Geschäfte des Allianz Konzerns durch die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzcontrolling, Kommunikation, Recht, Personal und IT.

Das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft besteht aus den Bankaktivitäten in Deutschland, Frankreich, Italien sowie Zentral- und Osteuropa. Die Banken bieten eine Vielzahl von Produkten für Geschäftskunden und insbesondere Privatkunden an.

Das berichtspflichtige Segment Alternative Investments bietet hauptsächlich für die Versicherer des Allianz Konzerns globale Alternative-Investment-Management-Dienstleistungen in den Bereichen Private Equity, Immobilien, erneuerbare Energien und Infrastruktur an. Das berichtspflichtige Segment Alternative Investments umfasst zudem bestimmte vollkonsolidierte Private-Equity-Beteiligungen.

Transferpreise zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden wie Geschäfte mit Dritten auf der Basis von Marktpreisen ermittelt. Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden in der Konsolidierung eliminiert. Für das berichtspflichtige Segment Asset Management werden die Zinserträge und Zinsaufwendungen netto als Zinsüberschuss ausgewiesen.

#### Bewertungsgrundlage für das Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente

Um den finanziellen Erfolg der berichtspflichtigen Segmente und des Allianz Konzerns als Ganzes zu beurteilen, zieht der Allianz Konzern als Kriterium das operative Ergebnis heran.

Das operative Ergebnis stellt den Anteil des Ergebnisses vor Ertragsteuern heraus, der auf das laufende Kerngeschäft des Allianz Konzerns zurückzuführen ist. Der Allianz Konzern ist davon überzeugt, dass diese Kennziffer für Anleger nützlich und aussagekräftig ist, da sie das Verständnis hinsichtlich der operativen Profitabilität erweitert und die Vergleichbarkeit über die Zeit verbessert.

Zum besseren Verständnis des laufenden Geschäfts schließt der Allianz Konzern folgende nichtoperative Positionen aus:

- akquisitionsbedingte Aufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, weil diese Positionen aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren;
- Restrukturierungsaufwendungen, da der Allianz Konzern deren Anfall weitgehend zeitlich steuern kann. Demzufolge gewährt ihr Ausschluss einen besseren Einblick in die Geschäftsentwicklung. Diese Unterscheidung wird nicht vorgenommen, sofern die Ergebnisquellen mit den Versicherungsnehmern geteilt werden;
- Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung, da diese mit der Kapitalstruktur des Allianz Konzerns zusammenhängen;
- Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto), da es sich hierbei um Industriebeteiligungen handelt, die nicht zum operativen Kerngeschäft des Allianz Konzerns zählen;
- Das Handelsergebnis als Teil der Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft und den Bereich Corporate und Sonstiges (mit Ausnahme bestimmter Sachverhalte in Holding & Treasury und Bankgeschäft, in denen das Handelsergebnis zum operativen Geschäft zählt). Für das Lebensversicherungsgeschäft und den Bereich Asset Management gehört diese Position zum operativen Geschäft und wird daher nicht ausgeschlossen;
- Realisierte Gewinne/Verluste (netto) sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto), da diese Effekte stark von den Entwicklungen an den Kapitalmärkten und emittentenspezifischen Vorgängen abhängen, die der Allianz Konzern wenig oder überhaupt nicht beeinflussen kann, und die zeitweilig hohen Schwankungen unterliegen (mit Ausnahme des Lebens- und Krankenversicherungsgeschäfts, wo die Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen im operativen Ergebnis mit den realisierten Gewinnen und Verlusten sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen zusammenhängen). Ferner steht es weitgehend im Ermessen des Allianz Konzerns, zu welchem Zeitpunkt solche Gewinne oder Verluste aus Verkäufen realisiert werden.

Die Definitionen im Umgang mit nichtoperativen Erträgen aus dem Handelsergebnis, realisierten Gewinnen/Verlusten (netto) und Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) beschreiben die generelle Handhabung in den Segmenten. Allerdings gibt es Spezialfälle, die von dieser generellen Handhabung abweichen:

- für die Schaden- und Unfallversicherung: Die Positionen werden generell als Teil des nichtoperativen Ergebnisses erfasst, sie können aber als operativ klassifiziert werden, wenn die Erträge mit den Versicherungsnehmern geteilt werden. Dieser Fall tritt im Zusammenhang mit einem Unfallversicherungsprodukt mit Beitragsrückerstattung in Deutschland auf.
- für die Lebens- und Krankenversicherung: Die Positionen werden generell im operativen Ergebnis erfasst. Sie können aber als nichtoperativ ausgewiesen werden, wenn sie aus einer Anlage stammen, an deren Erträgen die Versicherungsnehmer nicht beteiligt sind, z. B. im Falle von strategischen Investments.

In bestimmten Fällen werden die Versicherungsnehmer an Steuererträgen des Allianz Konzerns beteiligt. Die IFRS verlangen, dass in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung alle Steuererträge in der Zeile Ertragsteuern ausgewiesen werden, selbst wenn diese den Versicherungsnehmern gehören. In der Segmentberichterstattung werden die Steuererträge umgegliedert und im operativen Ergebnis gezeigt, um die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Steuererträgen korrekt darzustellen.

Das operative Ergebnis ist kein Ersatz für das Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern und den Periodenüberschuss gemäß IFRS, sondern sollte als ergänzende Information hierzu gesehen werden.

### Neueste organisatorische Änderungen

Ab Anfang 2010 hat der Allianz Konzern seine Versicherungsaktivitäten in Übereinstimmung mit der Veränderung der Zuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands neu organisiert. Die Versicherungsaktivitäten in den Bereichen Schaden-Unfall und Leben/Kranken in Europa wurden zusammengefasst, während Global Insurance Lines & Anglo Markets getrennt von den NAFTA Markets ausgewiesen werden. Des Weiteren wird Assistance (Mondial) als separates berichtspflichtiges Segment im Bereich Schaden-Unfall ausgewiesen. Um die Veränderung in der Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente des Allianz Konzerns widerzuspiegeln, wurden die bisher berichteten Informationen rückwirkend angepasst.

## Allianz Gruppe

### Konzernbilanz, gegliedert nach Geschäftsbereichen

	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	31.3.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €	31.3.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
<b>AKTIVA</b>				
Barreserve und andere liquide Mittel	2 492	2 281	3 352	2 478
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	1 902	2 100	11 905	11 269
Finanzanlagen	83 433	80 401	227 884	213 036
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	17 516	16 325	100 629	100 316
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	—	—	60 097	56 963
Rückversicherungsaktiva	9 225	8 885	4 861	4 691
Aktivierte Abschlusskosten	4 273	3 789	16 803	16 685
Aktive Steuerabgrenzung	1 268	1 329	274	316
Übrige Aktiva	21 359	19 980	14 841	16 024
Immaterielle Vermögenswerte	2 424	2 361	2 331	2 306
<b>Summe Aktiva</b>	<b>143 892</b>	<b>137 451</b>	<b>442 977</b>	<b>424 084</b>

	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	31.3.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €	31.3.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
<b>PASSIVA</b>				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	86	68	7 230	6 541
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	619	426	1 362	861
Beitragsüberträge	17 395	13 471	2 240	2 210
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	56 856	55 715	8 592	8 738
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	9 254	9 159	325 588	313 018
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	—	—	60 097	56 963
Passive Steuerabgrenzung	2 722	2 656	1 714	1 317
Andere Verbindlichkeiten	15 596	15 642	14 175	14 131
Verbriefte Verbindlichkeiten	143	139	2	2
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	398	846	65	65
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>103 069</b>	<b>98 122</b>	<b>421 065</b>	<b>403 846</b>

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
31.3.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €	31.3.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €	31.3.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €	31.3.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
514	701	863	1 089	- 580	- 460	6 641	6 089
786	731	798	621	- 419	- 400	14 972	14 321
1 284	1 103	86 980	85 732	- 86 796	- 86 020	312 785	294 252
308	276	18 215	20 745	- 8 762	- 8 666	127 906	128 996
—	—	—	—	—	—	60 097	56 963
—	—	—	—	- 18	- 17	14 068	13 559
151	149	—	—	—	—	21 227	20 623
298	169	1 321	1 272	- 572	- 367	2 589	2 719
3 751	3 770	5 616	5 636	- 11 867	- 12 363	33 700	33 047
7 063	6 901	1 890	1 908	—	—	13 708	13 476
<b>14 155</b>	<b>13 800</b>	<b>115 683</b>	<b>117 003</b>	<b>- 109 014</b>	<b>- 108 293</b>	<b>607 693</b>	<b>584 045</b>

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
31.3.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €	31.3.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €	31.3.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €	31.3.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
—	—	516	534	- 415	- 400	7 417	6 743
951	739	19 587	21 236	- 2 164	- 2 014	20 355	21 248
—	—	—	—	- 2	- 5	19 633	15 676
—	—	—	—	- 13	- 12	65 435	64 441
—	—	85	161	- 150	- 150	334 777	322 188
—	—	—	—	—	—	60 097	56 963
101	93	194	206	- 572	- 367	4 159	3 905
3 049	3 396	15 934	16 108	- 15 647	- 15 992	33 107	33 285
—	—	14 403	14 134	- 6 317	- 6 313	8 231	7 962
14	14	8 678	8 679	- 258	- 257	8 897	9 347
<b>4 115</b>	<b>4 242</b>	<b>59 397</b>	<b>61 058</b>	<b>- 25 538</b>	<b>- 25 510</b>	<b>562 108</b>	<b>541 758</b>
				<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>45 585</b>	<b>42 287</b>
				<b>Summe Passiva</b>		<b>607 693</b>	<b>584 045</b>

## Gesamter Umsatz sowie Überleitung vom Operativen Ergebnis auf den Periodenüberschuss (-fehlbetrag), gegliedert nach Geschäftsbereichen

1.1.–31.3.	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
<b>Gesamter Umsatz<sup>1)</sup></b>	<b>13 994</b>	<b>13 886</b>	<b>15 356</b>	<b>13 013</b>
Verdiente Beiträge (netto)	9 413	9 332	5 884	5 348
<b>Operatives Kapitalanlageergebnis</b>				
Zinserträge und ähnliche Erträge	879	933	3 545	3 305
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	9	62	62	- 59
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	9	- 4	538	171
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	- 25	- 34	- 23	- 44
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	—	- 62	- 39	- 1 076
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 55	- 54	- 145	- 138
<b>Zwischensumme</b>	<b>817</b>	<b>841</b>	<b>3 938</b>	<b>2 159</b>
Provisions- und Dienstleistungserträge	254	272	118	119
Sonstige Erträge	4	3	20	3
Schadenaufwendungen (netto)	- 6 822	- 6 633	- 4 845	- 5 146
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	- 84	- 30	- 3 046	- 585
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	- 6	1	- 2
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	- 2 633	- 2 575	- 1 201	- 1 429
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	- 237	- 234	- 54	- 64
Operative Restrukturierungsaufwendungen	—	—	- 1	- 1
Sonstige Aufwendungen	—	- 1	- 2	—
Umgliederung von Steuererträgen	—	—	—	—
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>712</b>	<b>969</b>	<b>812</b>	<b>402</b>
<b>Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis</b>				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	- 23	- 24	- 38	- 7
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	201	191	18	- 2
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	1	- 332	2	- 59
<b>Zwischensumme</b>	<b>179</b>	<b>- 165</b>	<b>- 18</b>	<b>- 68</b>
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	—	1	—	6
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	—	—	—	—
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	—	—	—	—
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	- 3	- 3	- 1	- 1
Nichtoperative Restrukturierungsaufwendungen	- 27	- 26	- 16	- 4
Umgliederung von Steuererträgen	—	—	—	—
<b>Nichtoperative Positionen</b>	<b>149</b>	<b>- 193</b>	<b>- 35</b>	<b>- 67</b>
<b>Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern</b>	<b>861</b>	<b>776</b>	<b>777</b>	<b>335</b>
Ertragsteuern	- 270	- 333	- 216	- 9
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>591</b>	<b>443</b>	<b>561</b>	<b>326</b>
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>	<b>591</b>	<b>443</b>	<b>561</b>	<b>326</b>
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	31	12	21	5
auf Anteilseigner entfallend	560	431	540	321

<sup>1)</sup> Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitrageinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).



Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
<b>1 116</b>	<b>716</b>	<b>128</b>	<b>117</b>	<b>-27</b>	<b>-12</b>	<b>30 567</b>	<b>27 720</b>
—	—	—	—	—	—	15 297	14 680
13	17	229	314	-87	-155	4 579	4 414
5	-8	-25	-14	-15	19	36	—
—	—	—	—	—	-2	547	165
-4	-5	-179	-244	102	155	-129	-172
—	—	—	—	—	—	-39	-1 138
—	—	-21	-19	44	43	-177	-168
<b>14</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>37</b>	<b>44</b>	<b>60</b>	<b>4 817</b>	<b>3 101</b>
1 353	907	187	143	-111	-105	1 801	1 336
5	3	—	—	—	-5	29	4
—	—	—	—	—	—	-11 667	-11 779
—	—	—	—	-46	-6	-3 176	-621
—	—	-13	-7	—	—	-12	-15
-650	-505	-317	-305	10	14	-4 791	-4 800
-256	-198	-111	-52	59	57	-599	-491
—	—	—	—	—	—	-1	-1
—	—	-1	—	—	—	-3	-1
—	—	—	—	14	6	14	6
<b>466</b>	<b>211</b>	<b>-251</b>	<b>-184</b>	<b>-30</b>	<b>21</b>	<b>1 709</b>	<b>1 419</b>
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	127	-82	17	13	83	-100
1	—	493	65	50	—	763	254
—	-6	-55	-355	—	—	-52	-752
<b>1</b>	<b>-6</b>	<b>565</b>	<b>-372</b>	<b>67</b>	<b>13</b>	<b>794</b>	<b>-598</b>
—	—	-70	-63	33	—	-37	-56
—	—	-222	-238	—	—	-222	-238
-196	-11	-2	2	—	—	-198	-9
-8	—	-5	—	—	—	-17	-4
-4	-33	—	—	—	—	-47	-63
—	—	—	—	-14	-6	-14	-6
<b>-207</b>	<b>-50</b>	<b>266</b>	<b>-671</b>	<b>86</b>	<b>7</b>	<b>259</b>	<b>-974</b>
—	—	—	—	—	—	—	—
<b>259</b>	<b>161</b>	<b>15</b>	<b>-855</b>	<b>56</b>	<b>28</b>	<b>1 968</b>	<b>445</b>
-116	-69	209	384	13	6	-380	-21
143	92	224	-471	69	34	1 588	424
—	—	—	-395	—	—	—	-395
<b>143</b>	<b>92</b>	<b>224</b>	<b>-866</b>	<b>69</b>	<b>34</b>	<b>1 588</b>	<b>29</b>
—	—	—	—	—	—	—	—
-6	1	-8	-18	—	—	38	—
<b>149</b>	<b>91</b>	<b>232</b>	<b>-848</b>	<b>69</b>	<b>34</b>	<b>1 550</b>	<b>29</b>

## Berichtspflichtige Segmente – Schaden-Unfall

1.1.–31.3.	German Speaking Countries		Europa inkl. Südamerika		NAFTA Markets	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
<b>Bruttobeiträge</b>	<b>5 096</b>	<b>5 206</b>	<b>3 809</b>	<b>3 770</b>	<b>680</b>	<b>838</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 823	- 887	- 440	- 445	- 136	- 153
Veränderung in Beitragsüberträgen	- 1 969	- 2 020	- 479	- 441	55	97
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>2 304</b>	<b>2 299</b>	<b>2 890</b>	<b>2 884</b>	<b>599</b>	<b>782</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	289	316	242	254	82	93
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	3	22	19	30	—	—
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	9	- 4	—	—	—	—
Provisions- und Dienstleistungserträge	31	35	8	11	—	—
Sonstige Erträge	1	1	1	—	—	—
<b>Operative Erträge</b>	<b>2 637</b>	<b>2 669</b>	<b>3 160</b>	<b>3 179</b>	<b>681</b>	<b>875</b>
Schadenaufwendungen (netto)	- 1 664	- 1 562	- 2 157	- 2 214	- 405	- 504
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	- 63	- 16	- 2	- 3	—	—
Zinsaufwendungen	- 24	- 23	- 17	- 28	—	—
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	—	—	—	—	—
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	—	- 62	—	—	—	—
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 20	- 19	- 21	- 22	- 1	- 1
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	- 614	- 616	- 752	- 724	- 233	- 264
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	- 30	- 29	- 7	- 13	—	—
Sonstige Aufwendungen	—	—	—	—	—	—
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>- 2 415</b>	<b>- 2 327</b>	<b>- 2 956</b>	<b>- 3 004</b>	<b>- 639</b>	<b>- 769</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>222</b>	<b>342</b>	<b>204</b>	<b>175</b>	<b>42</b>	<b>106</b>
Schadenquote <sup>2)</sup> in %	72,3	67,9	74,7	76,8	67,6	64,5
Kostenquote <sup>3)</sup> in %	26,6	26,8	26,0	25,1	38,9	33,7
<b>Combined Ratio<sup>4)</sup> in %</b>	<b>98,9</b>	<b>94,7</b>	<b>100,7</b>	<b>101,9</b>	<b>106,5</b>	<b>98,2</b>

<sup>1)</sup> Ab 2010 wird die Allianz Fire and Marine Insurance Japan Ltd. innerhalb der AGCS ausgewiesen. Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

<sup>2)</sup> Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

<sup>3)</sup> Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

<sup>4)</sup> Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto)

<sup>5)</sup> Darstellung nicht aussagekräftig

Global Insurance Lines & Anglo Markets <sup>1)</sup>		Growth Markets <sup>1)</sup>		Assistance (Mondial)		Konsolidierung		Schaden-Unfall	
2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
4 624	4 238	923	873	397	350	- 1 535	- 1 389	13 994	13 886
- 1 265	- 1 050	- 221	- 227	- 2	- 3	1 538	1 395	- 1 349	- 1 370
- 660	- 701	- 117	- 67	- 62	- 52	—	—	- 3 232	- 3 184
2 699	2 487	585	579	333	295	3	6	9 413	9 332
239	247	41	40	7	9	- 21	- 26	879	933
- 10	- 3	- 3	11	- 1	1	1	1	9	62
—	—	—	—	—	—	—	—	9	- 4
130	131	16	15	85	86	- 16	- 6	254	272
—	—	2	2	—	—	—	—	4	3
3 058	2 862	641	647	424	391	- 33	- 25	10 568	10 598
- 2 018	- 1 807	- 371	- 361	- 205	- 181	- 2	- 4	- 6 822	- 6 633
- 18	- 9	- 1	- 1	—	- 1	—	—	- 84	- 30
- 7	- 10	- 1	- 1	—	—	24	28	- 25	- 34
—	—	—	- 6	—	—	—	—	—	- 6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	- 62
- 9	- 9	- 3	- 2	—	—	- 1	- 1	- 55	- 54
- 714	- 688	- 190	- 194	- 118	- 106	- 12	17	- 2 633	- 2 575
- 111	- 91	- 20	- 14	- 83	- 90	14	3	- 237	- 234
—	—	—	- 1	—	—	—	—	—	- 1
- 2 877	- 2 614	- 586	- 580	- 406	- 378	23	43	- 9 856	- 9 629
181	248	55	67	18	13	- 10	18	712	969
74,7	72,6	63,4	62,4	61,6	61,2	— <sup>5)</sup>	— <sup>5)</sup>	72,4	71,1
26,5	27,7	32,5	33,5	35,4	36,1	— <sup>5)</sup>	— <sup>5)</sup>	28,0	27,6
101,2	100,3	95,9	95,9	97,0	97,3	— <sup>5)</sup>	— <sup>5)</sup>	100,4	98,7

## Berichtspflichtige Segmente – Leben/Kranken

1.1.–31.3.	German Speaking Countries		Europa inkl. Südamerika	
	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
<b>Gesamte Beitragseinnahmen<sup>1)</sup></b>	<b>5 650</b>	<b>5 081</b>	<b>5 955</b>	<b>4 663</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 43	- 51	- 92	- 101
Veränderung in Beitragsüberträgen	- 19	- 23	- 15	8
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	5 588	5 007	5 848	4 570
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	- 1 770	- 1 530	- 4 628	- 3 360
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>3 818</b>	<b>3 477</b>	<b>1 220</b>	<b>1 210</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	1 868	1 772	963	887
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	114	154	86	- 243
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	380	- 67	121	237
Provisions- und Dienstleistungserträge	3	3	97	90
Sonstige Erträge	9	2	—	—
<b>Operative Erträge</b>	<b>6 192</b>	<b>5 341</b>	<b>2 487</b>	<b>2 181</b>
Schadenaufwendungen (netto)	- 3 417	- 3 710	- 1 070	- 1 115
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	- 1 958	- 144	- 539	70
Zinsaufwendungen	- 30	- 34	- 8	- 22
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	—	—	—
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 14	- 692	- 28	- 348
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 82	- 77	- 45	- 41
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	- 352	- 484	- 431	- 488
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	- 3	- 3	- 46	- 46
Operative Restrukturierungsaufwendungen	- 1	- 1	—	—
Sonstige Aufwendungen	—	—	—	—
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>- 5 857</b>	<b>- 5 145</b>	<b>- 2 167</b>	<b>- 1 990</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>335</b>	<b>196</b>	<b>320</b>	<b>191</b>
<b>Cost-Income Ratio<sup>2)</sup> in %</b>	<b>95,7</b>	<b>96,8</b>	<b>95,4</b>	<b>96,2</b>

<sup>1)</sup> Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolicen sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anwendbar sind.

<sup>2)</sup> Verhältnis von Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen, Schadenaufwendungen (netto), Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) und Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu gesamten Beitragseinnahmen (netto), Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), operativen realisierten Gewinnen/Verlusten (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen, Risikovorsorge im Kreditgeschäft, operativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto), Aufwendungen für Finanzanlagen, Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen, operativen Restrukturierungsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen

<sup>3)</sup> Darstellung nicht aussagekräftig

NAFTA Markets		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Konsolidierung		Leben/Kranken	
2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
1 675	2 143	94	73	2 044	1 114	-62	-61	15 356	13 013
-35	-42	-2	3	-24	-13	62	61	-134	-143
1	-4	—	—	-20	-10	—	—	-53	-29
1 641	2 097	92	76	2 000	1 091	—	—	15 169	12 841
-1 466	-1 920	—	—	-1 421	-683	—	—	-9 285	-7 493
175	177	92	76	579	408	—	—	5 884	5 348
549	528	25	19	158	114	-18	-15	3 545	3 305
-146	34	-1	-7	14	8	-5	-5	62	-59
11	1	—	—	26	—	—	—	538	171
9	9	—	—	11	18	-2	-1	118	119
—	—	—	—	11	1	—	—	20	3
598	749	116	88	799	549	-25	-21	10 167	8 887
-26	-20	-86	-87	-246	-214	—	—	-4 845	-5 146
-318	-387	-2	11	-230	-135	1	—	-3 046	-585
-1	-1	-1	-1	-1	-2	18	16	-23	-44
1	-3	—	—	—	1	—	—	1	-2
—	-34	—	—	3	-2	—	—	-39	-1 076
-10	-9	-1	—	-6	-10	-1	-1	-145	-138
-154	-275	-16	-10	-244	-173	-4	1	-1 201	-1 429
-9	-16	—	—	—	—	4	1	-54	-64
—	—	—	—	—	—	—	—	-1	-1
—	—	—	—	-2	—	—	—	-2	—
-517	-745	-106	-87	-726	-535	18	17	-9 355	-8 485
81	4	10	1	73	14	-7	-4	812	402
96,0	99,8	91,2	98,9	96,7	98,9	— <sup>3)</sup>	— <sup>3)</sup>	95,8	97,3

## Berichtspflichtige Segmente – Asset Management

1.1.–31.3.	2010 Mio €	2009 Mio €
Provisionsüberschuss <sup>1)</sup>	1 097	709
Zinsüberschuss <sup>2)</sup>	9	12
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	5	- 8
Sonstige Erträge	5	3
<b>Operative Erträge</b>	<b>1 116</b>	<b>716</b>
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	- 650	- 505
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>- 650</b>	<b>- 505</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>466</b>	<b>211</b>
<b>Cost-Income Ratio<sup>3)</sup> in %</b>	<b>58,2</b>	<b>70,5</b>

<sup>1)</sup> Provisions- und Dienstleistungserträge abzüglich Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

<sup>2)</sup> Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen

<sup>3)</sup> Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen



## Berichtspflichtige Segmente – Corporate und Sonstiges

1.1.–31.3.	Holding & Treasury	
	2010 Mio €	2009 Mio €
Zinserträge und ähnliche Erträge	53	116
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	– 19	– 14
Provisions- und Dienstleistungserträge	59	35
Sonstige Erträge	—	—
<b>Operative Erträge</b>	<b>93</b>	<b>137</b>
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	– 95	– 126
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	—
Aufwendungen für Finanzanlagen	– 21	– 20
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	– 144	– 153
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	– 59	– 8
Sonstige Aufwendungen	—	—
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>– 319</b>	<b>– 307</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>– 226</b>	<b>– 170</b>
<b>Cost-Income Ratio<sup>1)</sup> für das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft in %</b>		

<sup>1)</sup> Verhältnis von Aufwendungen für Finanzanlagen, Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und sonstigen Aufwendungen zu Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung und Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen



Bankgeschäft		Alternative Investments		Konsolidierung		Corporate und Sonstiges	
2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €	2010 Mio €	2009 Mio €
169	200	8	-1	-1	-1	229	314
-6	1	—	-1	—	—	-25	-14
102	76	27	33	-1	-1	187	143
—	—	—	—	—	—	—	—
<b>265</b>	<b>277</b>	<b>35</b>	<b>31</b>	<b>-2</b>	<b>-2</b>	<b>391</b>	<b>443</b>
-84	-119	—	—	—	1	-179	-244
-13	-7	—	—	—	—	-13	-7
—	—	—	—	—	1	-21	-19
-138	-119	-37	-33	2	—	-317	-305
-52	-41	—	-3	—	—	-111	-52
-1	—	—	—	—	—	-1	—
<b>-288</b>	<b>-286</b>	<b>-37</b>	<b>-36</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>-642</b>	<b>-627</b>
-23	-9	-2	-5	—	—	-251	-184
<b>107,8</b>	<b>101,7</b>						

## Angaben zur Konzernbilanz

## 5 Finanzanlagen

## 4 Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva

	31.3.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €	31.3.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
<b>Handelsaktiva</b>				
Festverzinsliche Wertpapiere	572	363		
Aktien	128	105		
Derivate	1 856	1 663		
<b>Zwischensumme</b>	<b>2 556</b>	<b>2 131</b>		
<b>Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert</b>				
Festverzinsliche Wertpapiere	9 022	8 814		
Aktien	3 394	3 376		
<b>Zwischensumme</b>	<b>12 416</b>	<b>12 190</b>		
<b>Summe</b>	<b>14 972</b>	<b>14 321</b>		

	31.3.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	297 808	279 045
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	3 607	3 475
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 168	1 193
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2 780	3 025
Fremdgenutzter Grundbesitz	7 422	7 514
<b>Summe</b>	<b>312 785</b>	<b>294 252</b>

## Jederzeit veräußerbare Wertpapiere

	31.3.2010				31.12.2009			
	Fortge- führte An- schaffungs- kosten Mio €	Nicht- realisierte Gewinne Mio €	Nicht- realisierte Verluste Mio €	Zeitwerte Mio €	Fortge- führte An- schaffungs- kosten Mio €	Nicht- realisierte Gewinne Mio €	Nicht- realisierte Verluste Mio €	Zeitwerte Mio €
<b>Festverzinsliche Wertpapiere</b>								
Staatliche, hypothekarisch besicherte Anleihen	7 990	263	- 38	8 215	8 202	209	- 53	8 358
Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen	8 539	287	- 202	8 624	8 116	76	- 444	7 748
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	3 691	166	- 64	3 793	3 878	119	- 110	3 887
Staats- und Regierungsanleihen	114 852	5 595	- 522	119 925	110 550	4 069	- 667	113 952
Industrieanleihen	122 885	5 539	- 1 296	127 128	113 338	4 338	- 1 902	115 774
Übrige	1 555	88	- 30	1 613	1 570	66	- 34	1 602
<b>Zwischensumme</b>	<b>259 512</b>	<b>11 938</b>	<b>- 2 152</b>	<b>269 298</b>	<b>245 654</b>	<b>8 877</b>	<b>- 3 210</b>	<b>251 321</b>
<b>Aktien</b>	<b>18 097</b>	<b>10 527</b>	<b>- 114</b>	<b>28 510</b>	<b>17 647</b>	<b>10 227</b>	<b>- 150</b>	<b>27 724</b>
<b>Summe</b>	<b>277 609</b>	<b>22 465</b>	<b>- 2 266</b>	<b>297 808</b>	<b>263 301</b>	<b>19 104</b>	<b>- 3 360</b>	<b>279 045</b>

## 6 Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

	31.3.2010			31.12.2009		
	Kredit- institute	Kunden	Summe	Kredit- institute	Kunden	Summe
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Kurzfristige Geldanlagen und Einlagenzertifikate	8 766	—	8 766	10 530	—	10 530
Reverse-Repo-Geschäfte	1 310	20	1 330	848	19	867
Kredite	69 820	45 006	114 826	69 845	44 313	114 158
Sonstige Forderungen	3 074	60	3 134	3 525	60	3 585
<b>Zwischensumme</b>	<b>82 970</b>	<b>45 086</b>	<b>128 056</b>	<b>84 748</b>	<b>44 392</b>	<b>129 140</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	—	– 150	– 150	—	– 144	– 144
<b>Summe</b>	<b>82 970</b>	<b>44 936</b>	<b>127 906</b>	<b>84 748</b>	<b>44 248</b>	<b>128 996</b>

### Forderungen an Kunden nach Kundengruppen

	31.3.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Firmenkunden	14 362	13 722
Privatkunden	23 887	23 743
Öffentliche Haushalte	6 837	6 927
<b>Summe</b>	<b>45 086</b>	<b>44 392</b>

## 7 Rückversicherungsaktiva

	31.3.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Beitragsüberträge	1 823	1 424
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	7 395	7 456
Deckungsrückstellung	4 762	4 613
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	88	66
<b>Summe</b>	<b>14 068</b>	<b>13 559</b>

## 8 Aktivierte Abschlusskosten

	31.3.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
<b>Aktivierte Abschlusskosten</b>		
Schaden-Unfall	4 273	3 789
Leben/Kranken	14 816	14 748
Asset Management	151	149
<b>Zwischensumme</b>	<b>19 240</b>	<b>18 686</b>
Bestandwert von Lebens- und Krankenversicherungsbeständen	1 206	1 212
Aktivierte Verkaufsförderungen	781	725
<b>Summe</b>	<b>21 227</b>	<b>20 623</b>

## 9 Übrige Aktiva

	31.3.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
<b>Forderungen</b>		
Versicherungsnehmer	4 934	4 865
Versicherungsvermittler	4 896	3 922
Rückversicherer	2 055	2 437
Übrige	4 013	3 480
Abzüglich Wertminderung für zweifelhafte Forderungen	– 595	– 564
<b>Zwischensumme</b>	<b>15 303</b>	<b>14 140</b>
<b>Steuerforderungen</b>		
Ertragsteuern	1 813	2 277
Sonstige Steuern	937	950
<b>Zwischensumme</b>	<b>2 750</b>	<b>3 227</b>
<b>Dividenden-, Zins- und Mietforderungen</b>	<b>6 523</b>	<b>6 865</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
Zinsen und Mieten	19	20
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	302	284
<b>Zwischensumme</b>	<b>321</b>	<b>304</b>
<b>Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen</b>	<b>400</b>	<b>304</b>
<b>Sachanlagen</b>		
Eigengenutzter Grundbesitz	3 095	2 916
Software	1 285	1 297
Geschäftsausstattung	791	803
Anlagevermögen Alternativer Investments	904	822
<b>Zwischensumme</b>	<b>6 075</b>	<b>5 838</b>
<b>Übrige Aktiva</b>	<b>2 328</b>	<b>2 369</b>
<b>Summe</b>	<b>33 700</b>	<b>33 047</b>

## 10 Immaterielle Vermögenswerte

	31.3.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
<b>Vermögenswerte mit nicht bestimmbarer Nutzungsdauer</b>		
Geschäfts- oder Firmenwert	12 266	12 014
Markennamen <sup>1)</sup>	312	309
<b>Zwischensumme</b>	<b>12 578</b>	<b>12 323</b>
<b>Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer</b>		
Langfristige Vertriebsvereinbarungen mit der Commerzbank AG	614	620
Kundenbeziehungen	331	352
Übrige <sup>2)</sup>	185	181
<b>Zwischensumme</b>	<b>1 130</b>	<b>1 153</b>
<b>Summe</b>	<b>13 708</b>	<b>13 476</b>

<sup>1)</sup> Enthält im Wesentlichen den Markennamen Selecta AG, Muntelier.

<sup>2)</sup> Enthält im Wesentlichen Forschungs- und Entwicklungskosten von 77 Mio € sowie Bankassurance-Vereinbarungen von 15 Mio €.

Der Geschäfts- oder Firmenwert hat sich in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2010 wie folgt entwickelt:

	2010 Mio €
Bruttobuchwert 1. Januar	12 291
Kumulierte Wertminderungen 1. Januar	- 277
<b>Bilanzwert 1. Januar</b>	<b>12 014</b>
Zugänge	17
Währungsänderungen	235
<b>Bilanzwert 31. März</b>	<b>12 266</b>
Kumulierte Wertminderungen 31. März	277
Bruttobuchwert 31. März	12 543

Die Zugänge enthalten im Wesentlichen einen Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb von 100% der Anteile an der Windpark Werder Zinndorf GmbH & Co. KG, Sehestedt.

## 11 Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva

	31.3.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
<b>Handelspassiva</b>		
Derivate	7 369	6 660
Sonstige Handelspassiva	48	83
<b>Zwischensumme</b>	<b>7 417</b>	<b>6 743</b>
Finanzpassiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	—	—
<b>Summe</b>	<b>7 417</b>	<b>6 743</b>

## 12 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

	31.3.2010			31.12.2009		
	Kredit- institute	Kunden	Summe	Kredit- institute	Kunden	Summe
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Täglich fällige Gelder	346	4 054	4 400	366	4 106	4 472
Spareinlagen	—	2 245	2 245	—	1 980	1 980
Befristete Einlagen und Einlagenzertifikate	1 196	1 841	3 037	1 188	2 185	3 373
Repo-Geschäfte	846	149	995	1 025	172	1 197
Erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	678	—	678	44	—	44
Übrige	6 308	2 692	9 000	6 885	3 297	10 182
<b>Summe</b>	<b>9 374</b>	<b>10 981</b>	<b>20 355</b>	<b>9 508</b>	<b>11 740</b>	<b>21 248</b>

## 13 Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.3.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Schaden-Unfall	56 856	55 715
Leben/Kranken	8 592	8 738
Konsolidierung	- 13	- 12
<b>Summe</b>	<b>65 435</b>	<b>64 441</b>

### Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) in der Schaden- und Unfallversicherung

	2010			2009		
	Brutto Mio €	Abgegeben Mio €	Netto Mio €	Brutto Mio €	Abgegeben Mio €	Netto Mio €
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>55 715</b>	<b>- 7 175</b>	<b>48 540</b>	<b>55 616</b>	<b>- 7 820</b>	<b>47 796</b>
<b>Schadenaufwendungen</b>						
Geschäftsjahresschäden	7 834	- 681	7 153	7 491	- 646	6 845
Vorjahresschäden	- 814	483	- 331	- 355	143	- 212
<b>Zwischensumme</b>	<b>7 020</b>	<b>- 198</b>	<b>6 822</b>	<b>7 136</b>	<b>- 503</b>	<b>6 633</b>
<b>Zahlungen für Schäden</b>						
Geschäftsjahresschäden	- 1 786	88	- 1 698	- 1 846	97	- 1 749
Vorjahresschäden	- 5 346	507	- 4 839	- 5 987	862	- 5 125
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 7 132</b>	<b>595</b>	<b>- 6 537</b>	<b>- 7 833</b>	<b>959</b>	<b>- 6 874</b>
Währungsänderungen und übrige Veränderungen	1 253	- 318	935	574	- 115	459
<b>Stand 31. März</b>	<b>56 856</b>	<b>- 7 096</b>	<b>49 760</b>	<b>55 493</b>	<b>- 7 479</b>	<b>48 014</b>

## 14 Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge

	31.3.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
Deckungsrückstellung	306 909	297 112
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	27 097	24 430
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	771	646
<b>Summe</b>	<b>334 777</b>	<b>322 188</b>

## 15 Andere Verbindlichkeiten

	31.3.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
<b>Verbindlichkeiten gegenüber</b>		
Versicherungsnehmern	4 251	4 798
Rückversicherern	1 572	1 804
Versicherungsvermittlern	1 495	1 407
<b>Zwischensumme</b>	<b>7 318</b>	<b>8 009</b>
<b>Verbindlichkeiten im Rahmen der Sozialversicherung</b>	<b>413</b>	<b>398</b>
<b>Steuerverbindlichkeiten</b>		
Ertragsteuern	1 971	1 890
Sonstige Steuern	1 273	1 028
<b>Zwischensumme</b>	<b>3 244</b>	<b>2 918</b>
<b>Zins- und Mietverbindlichkeiten</b>	<b>495</b>	<b>715</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
Zinsen und Mieten	10	9
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	316	316
<b>Zwischensumme</b>	<b>326</b>	<b>325</b>
<b>Rückstellungen für</b>		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3 839	3 819
Mitarbeiter	1 793	1 887
aktienbasierte Vergütungspläne	958	1 296
Restrukturierungsmaßnahmen	315	346
Darlehensverpflichtungen	8	8
Drohverluste aus dem Nichtversicherungsgeschäft	126	137
sonstige Verpflichtungen	1 251	1 395
<b>Zwischensumme</b>	<b>8 290</b>	<b>8 888</b>
<b>Einbehaltene Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>	<b>2 631</b>	<b>2 547</b>
<b>Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen</b>	<b>329</b>	<b>310</b>
<b>Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente</b>	<b>3 275</b>	<b>3 451</b>
<b>Übrige Verbindlichkeiten</b>	<b>6 786</b>	<b>5 724</b>
<b>Summe</b>	<b>33 107</b>	<b>33 285</b>

## 16 Verbriefte Verbindlichkeiten

	31.3.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
<b>Allianz SE<sup>1)</sup></b>		
Anleihen	5 332	5 330
Geldmarktpapiere	1 711	1 504
<b>Zwischensumme</b>	<b>7 043</b>	<b>6 834</b>
<b>Kreditinstitute</b>		
Anleihen	1 161	1 100
<b>Zwischensumme</b>	<b>1 161</b>	<b>1 100</b>
<b>Sonstige Konzernunternehmen</b>		
Verbrieftete Verbindlichkeiten	27	28
<b>Zwischensumme</b>	<b>27</b>	<b>28</b>
<b>Summe</b>	<b>8 231</b>	<b>7 962</b>

<sup>1)</sup> einschließlich der von Allianz Finance II B.V. ausgegebenen und von der Allianz SE garantierten Anleihen sowie der ausgegebenen Geldmarktpapiere der Allianz Finance Corporation, eines hundertprozentigen Tochterunternehmens der Allianz SE, für welche die Allianz SE vollständig und ohne Einschränkungen garantiert

## 17 Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten

	31.3.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
<b>Allianz SE<sup>1)</sup></b>		
Nachrangige Anleihen	8 271	8 162
Genussscheine	—	121
<b>Zwischensumme</b>	<b>8 271</b>	<b>8 283</b>
<b>Kreditinstitute</b>		
Nachrangige Anleihen	184	173
<b>Zwischensumme</b>	<b>184</b>	<b>173</b>
<b>Sonstige Konzernunternehmen</b>		
Nachrangige Verbindlichkeiten	397 <sup>2)</sup>	846
Hybrides Eigenkapital	45	45
<b>Zwischensumme</b>	<b>442</b>	<b>891</b>
<b>Summe</b>	<b>8 897</b>	<b>9 347</b>

<sup>1)</sup> einschließlich der von Allianz Finance II B.V. ausgegebenen und von der Allianz SE garantierten nachrangigen Anleihen

<sup>2)</sup> vorzeitige Rückzahlung in Höhe von 450 Mio € der von der Allianz France ausgegebenen nachrangigen Anleihen

## 18 Eigenkapital

	31.3.2010 Mio €	31.12.2009 Mio €
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	1 162	1 162
Kapitalrücklage	27 473	27 473
Gewinnrücklage	11 511	9 902
Eigene Aktien	- 211	- 213
Währungsänderungen	- 2 718	- 3 615
Nichtrealisierte Gewinne und Verluste (netto) <sup>1)</sup>	6 244	5 457
<b>Zwischensumme</b>	<b>43 461</b>	<b>40 166</b>
<b>Anteile anderer Gesellschafter</b>	<b>2 124</b>	<b>2 121</b>
<b>Summe</b>	<b>45 585</b>	<b>42 287</b>

<sup>1)</sup> Enthält 190 (2009: 187) Mio € aus Cashflow Hedges zum 31. März 2010.

## Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 19 Verdiente Beiträge (netto)

1.1.–31.3.	Schaden-Unfall Mio €	Leben/Kranken Mio €	Konsolidierung Mio €	Konzern Mio €
<b>2010</b>				
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	13 103	5 956	—	19 059
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	891	106	–4	993
<b>Zwischensumme</b>	<b>13 994</b>	<b>6 062</b>	<b>–4</b>	<b>20 052</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	–1 349	–125	4	–1 470
<b>Gebuchte Nettobeiträge</b>	<b>12 645</b>	<b>5 937</b>	<b>—</b>	<b>18 582</b>
<b>Veränderung Beitragsüberträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	–3 402	–54	—	–3 456
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	–213	—	–2	–215
<b>Zwischensumme</b>	<b>–3 615</b>	<b>–54</b>	<b>–2</b>	<b>–3 671</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	383	1	2	386
<b>Veränderung (netto)</b>	<b>–3 232</b>	<b>–53</b>	<b>—</b>	<b>–3 285</b>
<b>Verdiente Beiträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	9 701	5 902	—	15 603
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	678	106	–6	778
<b>Zwischensumme</b>	<b>10 379</b>	<b>6 008</b>	<b>–6</b>	<b>16 381</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	–966	–124	6	–1 084
<b>Summe</b>	<b>9 413</b>	<b>5 884</b>	<b>—</b>	<b>15 297</b>
<b>2009</b>				
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	13 117	5 429	—	18 546
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	769	81	–6	844
<b>Zwischensumme</b>	<b>13 886</b>	<b>5 510</b>	<b>–6</b>	<b>19 390</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	–1 370	–132	6	–1 496
<b>Gebuchte Nettobeiträge</b>	<b>12 516</b>	<b>5 378</b>	<b>—</b>	<b>17 894</b>
<b>Veränderung Beitragsüberträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	–3 462	–31	—	–3 493
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	–97	—	–3	–100
<b>Zwischensumme</b>	<b>–3 559</b>	<b>–31</b>	<b>–3</b>	<b>–3 593</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	375	1	3	379
<b>Veränderung (netto)</b>	<b>–3 184</b>	<b>–30</b>	<b>—</b>	<b>–3 214</b>
<b>Verdiente Beiträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	9 655	5 398	—	15 053
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	672	81	–9	744
<b>Zwischensumme</b>	<b>10 327</b>	<b>5 479</b>	<b>–9</b>	<b>15 797</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	–995	–131	9	–1 117
<b>Summe</b>	<b>9 332</b>	<b>5 348</b>	<b>—</b>	<b>14 680</b>

## 20 Zinserträge und ähnliche Erträge

1.1.–31.3.	2010 Mio €	2009 Mio €
Zinsen aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	44	43
Dividenden aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	121	138
Zinsen aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	2 771	2 639
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	49	– 35
Erträge aus fremdgenutztem Grundbesitz	162	165
Zinsen aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	1 392	1 427
Übrige	40	37
<b>Summe</b>	<b>4 579</b>	<b>4 414</b>

## 21 Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)

1.1.–31.3.	Schaden- Unfall Mio €	Leben/ Kranken Mio €	Asset Management Mio €	Corporate und Sonstiges Mio €	Konsoli- dierung Mio €	Konzern Mio €
<b>2010</b>						
Handelsergebnis	– 73	– 542	1	117	3	– 494
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	28	323	13	2	—	366
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	– 5	– 82	– 11	—	—	– 98
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	36	325	2	– 17	– 1	345
<b>Summe</b>	<b>– 14</b>	<b>24</b>	<b>5</b>	<b>102</b>	<b>2</b>	<b>119</b>
<b>2009</b>						
Handelsergebnis	– 67	– 20	– 2	– 81	34	– 136
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	30	– 310	– 25	3	—	– 302
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	– 1	92	18	– 1	—	108
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	76	172	1	– 17	– 2	230
<b>Summe</b>	<b>38</b>	<b>– 66</b>	<b>– 8</b>	<b>– 96</b>	<b>32</b>	<b>– 100</b>



## Handelsergebnis

### Leben/Kranken

Das Handelsergebnis des Segments Leben/Kranken enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2010 Aufwendungen in Höhe von 554 (2009: 12) Mio € für derivative Finanzinstrumente. Hierin sind aus deutschen Einheiten Aufwendungen in Höhe von 210 (2009: 4) Mio € aus derivativen Finanzinstrumenten für die Absicherung von Aktien- und Fremdwährungsrisiken sowie für das Durationsmanagement enthalten. Des Weiteren sind für derivative Finanzinstrumente in den US-Einheiten unter anderem im Zusammenhang mit aktienindizierten und fondsgebundenen Versicherungsverträgen Aufwendungen in Höhe von 314 (2009: Erträge von 109) Mio € angefallen.

### Corporate und Sonstiges

Das Handelsergebnis des Segments Corporate und Sonstiges enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2010 Erträge in Höhe von 146 (2009: Aufwendungen von 148) Mio € für derivative Finanzinstrumente. Hierin sind Aufwendungen in Höhe von 2 (2009: 25) Mio € aus Geschäften zur Absicherung von Kapitalanlagen und Verbindlichkeiten gegenüber Währungsrisiken enthalten. Aus der Absicherung strategischer Aktieninvestments, die nicht als Hedge Accounting designed ist, sind Aufwendungen in Höhe von 9 (2009: 55) Mio € entstanden. Aus Derivaten in Verbindung mit Investmentstrategien sind Erträge von 154 (2009: 37) Mio € entstanden. Zudem enthält das Handelsergebnis für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2010 Aufwendungen in Höhe von 15 (2009: Erträge von 59) Mio € aus der Absicherung aktienbasierter Vergütungspläne (Restricted Stock Units).

### Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)

Gewinne und Verluste aus Währungseffekten werden innerhalb der Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) ausgewiesen. Diese Gewinne und Verluste aus Währungseffekten entstehen nach der erstmaligen Bewertung bei allen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in einer Fremdwährung ausgegeben wurden. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen, die bei zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva entstehen. Diese Differenzen müssen nicht separat ausgewiesen werden. Der Allianz Konzern ist überwiegend gegen Währungskursänderungen durch freistehende Derivate abgesichert, aus welchen sich in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2010 ein gegenläufiger Effekt von –261 (2009: –53) Mio € ergibt.

## 22 Realisierte Gewinne/Verluste (netto)

1.1.–31.3.	2010 Mio €	2009 Mio €
<b>Realisierte Gewinne</b>		
<b>Jederzeit veräußerbare Wertpapiere</b>		
Aktien	937	752
Festverzinsliche Wertpapiere	398	507
<b>Zwischensumme</b>	<b>1 335</b>	<b>1 259</b>
<b>Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen<sup>1)</sup></b>	<b>5</b>	<b>6</b>
<b>Fremdgenutzter Grundbesitz</b>	<b>75</b>	<b>12</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute und Kunden</b>	<b>41</b>	<b>25</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>1 456</b>	<b>1 302</b>
<b>Realisierte Verluste</b>		
<b>Jederzeit veräußerbare Wertpapiere</b>		
Aktien	–34	–588
Festverzinsliche Wertpapiere	–110	–286
<b>Zwischensumme</b>	<b>–144</b>	<b>–874</b>
<b>Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen<sup>2)</sup></b>	<b>—</b>	<b>–3</b>
<b>Fremdgenutzter Grundbesitz</b>	<b>–2</b>	<b>–3</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute und Kunden</b>	<b>—</b>	<b>–3</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>–146</b>	<b>–883</b>
<b>Summe</b>	<b>1 310</b>	<b>419</b>

<sup>1)</sup> Enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2010 und 2009 keine realisierten Gewinne aus dem Abgang von Tochterunternehmen und Geschäftsbereichen.

<sup>2)</sup> Enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2010 und 2009 keine realisierten Verluste aus dem Abgang von Tochterunternehmen.

## 23 Provisions- und Dienstleistungserträge

1.1.–31.3.	2010			2009		
	Segment	Konsolidierung	Konzern	Segment	Konsolidierung	Konzern
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
<b>Schaden-Unfall</b>						
Kredit- und Assistance-Geschäft	157	– 1	156	179	—	179
Dienstleistungsgeschäft	97	– 12	85	90	– 14	76
Vermögensverwaltung	—	—	—	3	—	3
<b>Zwischensumme</b>	<b>254</b>	<b>– 13</b>	<b>241</b>	<b>272</b>	<b>– 14</b>	<b>258</b>
<b>Leben/Kranken</b>						
Dienstleistungsgeschäft	17	– 4	13	20	– 7	13
Vermögensverwaltung	101	– 7	94	97	– 5	92
Übrige	—	—	—	2	– 2	—
<b>Zwischensumme</b>	<b>118</b>	<b>– 11</b>	<b>107</b>	<b>119</b>	<b>– 14</b>	<b>105</b>
<b>Asset Management</b>						
Verwaltungsprovisionen	1 104	– 26	1 078	820	– 25	795
Ausgabeaufgelder	89	—	89	59	—	59
Erfolgsabhängige Provisionen	128	—	128	14	—	14
Übrige	32	– 2	30	14	– 1	13
<b>Zwischensumme</b>	<b>1 353</b>	<b>– 28</b>	<b>1 325</b>	<b>907</b>	<b>– 26</b>	<b>881</b>
<b>Corporate und Sonstiges</b>						
Dienstleistungsgeschäft	59	– 6	53	35	– 5	30
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	128	– 53	75	108	– 46	62
<b>Zwischensumme</b>	<b>187</b>	<b>– 59</b>	<b>128</b>	<b>143</b>	<b>– 51</b>	<b>92</b>
<b>Summe</b>	<b>1 912</b>	<b>– 111</b>	<b>1 801</b>	<b>1 441</b>	<b>– 105</b>	<b>1 336</b>

## 24 Sonstige Erträge

1.1.–31.3.	2010 Mio €	2009 Mio €
Realisierte Gewinne aus dem Verkauf eigengenzutzten Grundbesitzes	12	1
Übrige	17	3
<b>Summe</b>	<b>29</b>	<b>4</b>

## 25 Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen

1.1.–31.3.	2010 Mio €	2009 Mio €
<b>Erträge</b>		
Umsatzerlöse	366	464
Sonstige betriebliche Erträge	2	4
Zinserträge	—	1
<b>Zwischensumme</b>	<b>368</b>	<b>469</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Umsatzkosten	– 226	– 304
Vertriebskosten	– 27	– 34
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	– 146	– 117
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 19	– 46
Zinsaufwendungen	– 20	– 24
<b>Zwischensumme</b>	<b>– 438<sup>1)</sup></b>	<b>– 525</b>
<b>Summe</b>	<b>– 70<sup>1)</sup></b>	<b>– 56</b>

<sup>1)</sup> Die hier dargestellte Zwischensumme der Aufwendungen sowie die Summe der Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2010 weicht von den Werten der „Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ sowie von den Werten ausgewiesen in „Gesamter Umsatz sowie Überleitung vom Operativen Ergebnis auf den Periodenüberschuss (-fehlbetrag)“ ab. Diese Differenz resultiert aus einem Konsolidierungseffekt in Höhe von 33 (2009: —) Mio € für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2010, ausgelöst durch eine Umgliederung von latenten Rückstellungen für Beitragsrückerstattung in die Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen. Diese Rückstellung wurde auf Ergebnisse vollkonsolidierter Private-Equity-Beteiligungen im Segment Leben/Kranken innerhalb des operativen Ergebnisses gebildet und in das nichtoperative Ergebnis umgegliedert, um eine konsistente Darstellung des operativen Ergebnisses des Allianz Konzerns zu gewährleisten.

## 26 Schadenaufwendungen (netto)

1.1.–31.3.	Schaden-Unfall Mio €	Leben/Kranken Mio €	Konsolidierung Mio €	Konzern Mio €
<b>2010</b>				
<b>Brutto</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 7 132	- 4 949	3	- 12 078
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	112	- 24	2	90
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 7 020</b>	<b>- 4 973</b>	<b>5</b>	<b>- 11 988</b>
<b>Abgegebene Rückversicherungsbeiträge</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	595	116	- 3	708
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 397	12	- 2	- 387
<b>Zwischensumme</b>	<b>198</b>	<b>128</b>	<b>- 5</b>	<b>321</b>
<b>Netto</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 6 537	- 4 833	—	- 11 370
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 285	- 12	—	- 297
<b>Summe</b>	<b>- 6 822</b>	<b>- 4 845</b>	<b>—</b>	<b>- 11 667</b>
<b>2009</b>				
<b>Brutto</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 7 833	- 5 234	5	- 13 062
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	697	- 26	—	671
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 7 136</b>	<b>- 5 260</b>	<b>5</b>	<b>- 12 391</b>
<b>Abgegebene Rückversicherungsbeiträge</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	959	127	- 5	1 081
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 456	- 13	—	- 469
<b>Zwischensumme</b>	<b>503</b>	<b>114</b>	<b>- 5</b>	<b>612</b>
<b>Netto</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 6 874	- 5 107	—	- 11 981
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	241	- 39	—	202
<b>Summe</b>	<b>- 6 633</b>	<b>- 5 146</b>	<b>—</b>	<b>- 11 779</b>

## 27 Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)

1.1.–31.3.	Schaden-Unfall Mio €	Leben/Kranken Mio €	Konsolidierung Mio €	Konzern Mio €
<b>2010</b>				
<b>Brutto</b>				
Deckungsrückstellung	-42	-1 812	—	-1 854
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	—	-128	—	-128
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-43	-1 126	-46	-1 215
<b>Zwischensumme</b>	<b>-85</b>	<b>-3 066</b>	<b>-46</b>	<b>-3 197</b>
<b>Abgegebene Rückversicherungsbeiträge</b>				
Deckungsrückstellung	2	16	—	18
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-1	3	—	2
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	—	1	—	1
<b>Zwischensumme</b>	<b>1</b>	<b>20</b>	<b>—</b>	<b>21</b>
<b>Netto</b>				
Deckungsrückstellung	-40	-1 796	—	-1 836
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-1	-125	—	-126
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-43	-1 125	-46	-1 214
<b>Summe</b>	<b>-84</b>	<b>-3 046</b>	<b>-46</b>	<b>-3 176</b>
<b>2009</b>				
<b>Brutto</b>				
Deckungsrückstellung	-44	-617	—	-661
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	39	16	—	55
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	11	13	-6	18
<b>Zwischensumme</b>	<b>6</b>	<b>-588</b>	<b>-6</b>	<b>-588</b>
<b>Abgegebene Rückversicherungsbeiträge</b>				
Deckungsrückstellung	1	2	—	3
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-36	1	—	-35
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-1	—	—	-1
<b>Zwischensumme</b>	<b>-36</b>	<b>3</b>	<b>—</b>	<b>-33</b>
<b>Netto</b>				
Deckungsrückstellung	-43	-615	—	-658
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3	17	—	20
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	10	13	-6	17
<b>Summe</b>	<b>-30</b>	<b>-585</b>	<b>-6</b>	<b>-621</b>

## 28 Zinsaufwendungen

1.1.–31.3.	2010 Mio €	2009 Mio €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-94	-138
Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	-19	-20
Verbrieftete Verbindlichkeiten	-75	-76
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	-138	-140
Übrige	-25	-36
<b>Summe</b>	<b>-351</b>	<b>-410</b>

## 29 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

1.1.–31.3.	2010 Mio €	2009 Mio €
Zuführungen zu Wertberichtigungen einschließlich direkter Abschreibungen wegen Wertminderung	-30	-36
Auflösungen	13	13
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	5	8
<b>Summe</b>	<b>-12</b>	<b>-15</b>

## 30 Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)

1.1.–31.3.	2010 Mio €	2009 Mio €
<b>Wertminderungen</b>		
<b>Jederzeit veräußerbare Wertpapiere</b>		
Aktien	-9	-1 803
Festverzinsliche Wertpapiere	-81	-82
<b>Zwischensumme</b>	<b>-90</b>	<b>-1 885</b>
<b>Fremdgenutzter Grundbesitz</b>		
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-1	—
<b>Zwischensumme</b>	<b>-91</b>	<b>-1 891</b>
<b>Wertaufholungen</b>		
<b>Fremdgenutzter Grundbesitz</b>		
	—	1
<b>Zwischensumme</b>	<b>—</b>	<b>1</b>
<b>Summe</b>	<b>-91</b>	<b>-1 890</b>

## 31 Aufwendungen für Finanzanlagen

1.1.–31.3.	2010 Mio €	2009 Mio €
Aufwendungen für die Verwaltung von Finanzanlagen	-102	-85
Abschreibungen auf fremdgenutzten Grundbesitz	-38	-48
Übrige Aufwendungen für fremdgenutzten Grundbesitz	-37	-35
<b>Summe</b>	<b>-177</b>	<b>-168</b>

## 32 Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)

1.1.–31.3.	2010			2009		
	Segment	Konsolidierung	Konzern	Segment	Konsolidierung	Konzern
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
<b>Schaden-Unfall</b>						
<b>Abschlusskosten</b>						
Angefallene Aufwendungen	-2 457	—	-2 457	-2 234	—	-2 234
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	156	-1	155	94	-1	93
Aktivierte Abschlusskosten	1 568	—	1 568	1 466	—	1 466
Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten	-1 188	—	-1 188	-1 076	—	-1 076
<b>Zwischensumme</b>	<b>-1 921</b>	<b>-1</b>	<b>-1 922</b>	<b>-1 750</b>	<b>-1</b>	<b>-1 751</b>
<b>Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>-712</b>	<b>-1</b>	<b>-713</b>	<b>-825</b>	<b>8</b>	<b>-817</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>-2 633</b>	<b>-2</b>	<b>-2 635</b>	<b>-2 575</b>	<b>7</b>	<b>-2 568</b>
<b>Leben/Kranken</b>						
<b>Abschlusskosten</b>						
Angefallene Aufwendungen	-1 045	—	-1 045	-964	1	-963
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	25	—	25	20	—	20
Aktivierte Abschlusskosten	739	—	739	556	—	556
Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten	-543	1	-542	-685	—	-685
<b>Zwischensumme</b>	<b>-824</b>	<b>1</b>	<b>-823</b>	<b>-1 073</b>	<b>1</b>	<b>-1 072</b>
<b>Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>-377</b>	<b>15</b>	<b>-362</b>	<b>-356</b>	<b>5</b>	<b>-351</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>-1 201</b>	<b>16</b>	<b>-1 185</b>	<b>-1 429</b>	<b>6</b>	<b>-1 423</b>
<b>Asset Management</b>						
Personalaufwendungen	-627	—	-627	-321	—	-321
Sachaufwendungen	-219	-1	-220	-195	1	-194
<b>Zwischensumme</b>	<b>-846</b>	<b>-1</b>	<b>-847</b>	<b>-516</b>	<b>1</b>	<b>-515</b>
<b>Corporate und Sonstiges</b>						
Verwaltungsaufwendungen	-319	-3	-322	-303	—	-303
<b>Zwischensumme</b>	<b>-319</b>	<b>-3</b>	<b>-322</b>	<b>-303</b>	<b>—</b>	<b>-303</b>
<b>Summe</b>	<b>-4 999</b>	<b>10</b>	<b>-4 989</b>	<b>-4 823</b>	<b>14</b>	<b>-4 809</b>

### 33 Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

1.1.–31.3.	2010			2009		
	Segment	Konsolidierung	Konzern	Segment	Konsolidierung	Konzern
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
<b>Schaden-Unfall</b>						
Kredit- und Assistance-Geschäft	- 146	—	- 146	- 141	—	- 141
Dienstleistungsgeschäft	- 91	12	- 79	- 93	12	- 81
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 237</b>	<b>12</b>	<b>- 225</b>	<b>- 234</b>	<b>12</b>	<b>- 222</b>
<b>Leben/Kranken</b>						
Dienstleistungsgeschäft	- 5	1	- 4	- 10	4	- 6
Vermögensverwaltung	- 49	2	- 47	- 54	6	- 48
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 54</b>	<b>3</b>	<b>- 51</b>	<b>- 64</b>	<b>10</b>	<b>- 54</b>
<b>Asset Management</b>						
Vermittlerprovisionen	- 251	38	- 213	- 193	30	- 163
Übrige	- 5	1	- 4	- 5	—	- 5
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 256</b>	<b>39</b>	<b>- 217</b>	<b>- 198</b>	<b>30</b>	<b>- 168</b>
<b>Corporate und Sonstiges</b>						
Dienstleistungsgeschäft	- 59	5	- 54	- 8	5	- 3
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	- 52	—	- 52	- 44	—	- 44
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 111</b>	<b>5</b>	<b>- 106</b>	<b>- 52</b>	<b>5</b>	<b>- 47</b>
<b>Summe</b>	<b>- 658</b>	<b>59</b>	<b>- 599</b>	<b>- 548</b>	<b>57</b>	<b>- 491</b>

### 34 Ertragsteuern

1.1.–31.3.	2010 Mio €	2009 Mio €
Tatsächliche Steuern	- 430	- 157
Latente Steuern	50	136
<b>Summe</b>	<b>- 380</b>	<b>- 21</b>

Für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2010 sowie 2009 beinhalten die Ertragsteuern, die sich auf die Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen beziehen, folgende Komponenten:

1.1.–31.3.	2010 Mio €	2009 Mio €
Währungsänderungen	30	31
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	- 505	410
Cashflow Hedges	- 7	13
Anteil des direkt im Eigenkapital erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen	- 5	1
Sonstiges	2	3
<b>Total</b>	<b>- 485</b>	<b>458</b>

### 35 Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern

1.1.–31.3.	2010 Mio €	2009 Mio €
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, nach Ertragsteuern	—	- 395

Am 12. Januar 2009 hat der Allianz Konzern den Eigentumsübergang der Dresdner Bank AG auf die Commerzbank AG wie geplant vollzogen. In der Folge wurden die Vermögenswerte und Schulden der Dresdner Bank AG, die zum 31. Dezember 2008 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden, im ersten Quartal 2009 entsprechend entkonsolidiert. Der Verlust aus der Entkonsolidierung von aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt 395 Mio € und stellt hauptsächlich die Reklassifizierung direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen dar.

## 36 Ergebnis je Aktie

### Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschusses (-fehlbetrags) des Allianz Konzerns zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden.

1.1.–31.3.	2010 Mio €	2009 Mio €
<b>Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss (-fehlbetrag) zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie</b>	<b>1 550</b>	<b>29</b>
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1 550	424
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	-395
<b>Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien</b>	<b>451 198 878</b>	<b>451 699 418</b>
<b>Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>3,44</b>	<b>0,06</b>
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3,44	0,94
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	-0,88

### Verwässertes Ergebnis je Aktie

Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschusses (-fehlbetrags) des Allianz Konzerns zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden, jeweils korrigiert um die Effekte aus potenziell verwässernden Wertpapieren. Diese enthalten Genussscheine der Allianz SE, die in Stammaktien der Allianz SE getauscht werden können, und aktienbasierte Vergütungspläne.

1.1.–31.3.	2010 Mio €	2009 Mio €
<b>Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>	<b>1 550</b>	<b>29</b>
Verwässerungseffekt	-2	-12
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag) zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie</b>	<b>1 548</b>	<b>17</b>
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1 548	412
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	-395
<b>Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien</b>	<b>451 198 878</b>	<b>451 699 418</b>
<b>Potenziell verwässernde Anzahl von Stammaktien bei unterstelltem Umtausch von:</b>		
Genusssrechtskapital	—	—
Aktienbasierten Vergütungsplänen	606 814	1 456 306
<b>Zwischensumme</b>	<b>606 814</b>	<b>1 456 306</b>
<b>Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien nach unterstelltem Umtausch</b>	<b>451 805 692</b>	<b>453 155 724</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>3,43</b>	<b>0,04</b>
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3,43	0,91
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	-0,87

Im gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Aktien sind 2 701 122 (2009: 1 350 582) eigene Aktien für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2010 nicht enthalten.

## Sonstige Angaben

### 37 Finanzinstrumente

#### Umklassifizierung von Finanzaktiva

Im Januar 2009 wurden bestimmte auf USD lautende CDOs mit einem Zeitwert von 1,1 Mrd € (Nominalwert in Höhe von 2,2 Mrd €) von der Dresdner Bank einbehalten. Im Anschluss an die Entkonsolidierung der Dresdner Bank wurden am 31. Januar 2009 die CDOs von den Handelsaktiva gemäß IAS 39 zu den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden umklassifiziert, da der Allianz Konzern beabsichtigt, die CDOs bis zur Endfälligkeit zu halten. Der Zeitwert von 1,1 Mrd € wurde als neuer Buchwert der CDOs am Umbuchungstichtag übernommen. Die erwarteten erzielbaren Cashflows am Umbuchungstichtag von 1,8 Mrd € ergeben einen Effektivzinssatz von ungefähr 7%.

Mitte 2009 wurden die CDOs auf eine Tochtergesellschaft, deren funktionale Währung der USD ist, übertragen. Der Buchwert der CDOs am 31. Dezember 2009 betrug 863 Mio € und der Zeitwert 856 Mio €. Am 31. März 2010 betrug der Buchwert der CDOs 899 Mio € und der Zeitwert 903 Mio €. Der Anstieg des Buchwertes und des Zeitwertes im ersten Quartal 2010 beruht überwiegend auf Wechselkurseffekten. Im ersten Quartal 2010 wurden die Wechselkurseffekte direkt im Eigenkapital erfasst. Der Nettogewinn aus den CDOs war im ersten Quartal 2010 nicht signifikant.

Die CDOs sind vorrangige Tranchen, die zum Ausgabezeitpunkt hochwertige ABS-Wertpapiere darstellten. Im Januar 2009 wurden die CDOs von Moody's mit B1 (2%), Ba3 (29%), Caa2 (46%) und Caa3 (23%) eingestuft. Im März 2010 wurden die CDOs mit Caa2 (40%) and Caa3 (60%) eingestuft. Im gegenwärtigen Umfeld hoch illiquider Märkte werden für diese Klasse von Vermögenswerten Bewertungsmethoden verwendet, um den Zeitwert zu schätzen. Da die wesentlichen Input-Parameter nicht beobachtbar sind, sind wesentliche Schätzungen des Managements erforderlich.

### 38 Ergänzende Angaben zur verkürzten Kapitalflussrechnung

1.1.–31.3.	2010 Mio €	2009 Mio €
Ertragsteuererstattungen (+) / -zahlungen (-)	82	- 268
Erhaltene Dividenden	135	137
Erhaltene Zinsen	4 641	4 414
Gezahlte Zinsen	- 572	- 575
<b>Wesentliche zahlungsunwirksame Transaktionen</b>		
<b>Auswirkungen aus der Entkonsolidierung der Dresdner Bank</b>		
<b>Commerzbank Aktien</b>		
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	—	746
Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	—	- 746
<b>Vertriebsvereinbarung</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	—	480
Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	—	- 480
<b>Cominvest</b>		
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	—	179
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	—	7
Aktive Steuerabgrenzung	—	6
Immaterielle Vermögenswerte	—	602
Sachanlagen	—	3
Übrige Aktiva	—	38
Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	—	- 835
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	—	1
Passive Steuerabgrenzung	—	- 1
Genussrechtskapital, nachrangige und verbrieftete Verbindlichkeiten	—	- 50
Sonstige Passiva	—	- 133
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	—	183

### 39 Sonstige Angaben

#### Anzahl der Mitarbeiter

	31.3.2010	31.12.2009
Inland	48 362	49 051
Ausland	103 438	104 152
<b>Summe</b>	<b>151 800</b>	<b>153 203</b>



## 40 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im April 2010 verkaufte der Allianz Konzern 0,3 Mrd ICBC Aktien mit einem Gewinn von rund 0,1 Mrd €.

Im April 2010 ereigneten sich die folgenden Katastrophen, wobei laut derzeit verfügbaren Informationen keines dieser Ereignisse einen signifikanten Nettoschadenaufwand für den Allianz Konzern verursachen wird:

- Ausbruch des Vulkans Eyjafjallajökull in Island und in der Folge auftretende Störungen des Flugverkehrs.
- Sinken der Bohrinne „Deepwater Horizon“ im Golf von Mexiko und daraus resultierende schwere Umweltschäden.

Die jahrelang verfolgte Praxis hoher Kreditaufnahmen und hoher Ausgaben der griechischen Regierung ließen das Staatsschuldenniveau ansteigen, was eine starke Belastung für die Volkswirtschaft des Landes darstellte und schließlich zu einer drastischen Erhöhung der Renditeaufschläge führte. Dies hatte ebenso Auswirkungen auf die Wechselkurse, die Aktienmärkte und die Preise für andere Staatsanleihen. Mit einem Refinanzierungsbedarf von mehr als 50 Mrd € im Jahr 2010 stürzte Griechenland in eine schwere Staatsschuldenkrise, die das Risiko einer Ansteckung anderer Länder der Eurozone mit sich brachte.

Am 7. Mai 2010 einigten sich die Staats- und Regierungschefs der Eurozone auf ein 110 Mrd € schweres Kreditpaket für Griechenland, das sowohl aus Mitteln der EU als auch des IWF gespeist wird. Dieses Hilfspaket zielt darauf ab, einen Zahlungsausfall Griechenlands abzuwenden.

Am 10. Mai 2010 schnürten die Staats- und Regierungschefs der Eurozone ein Paket in Höhe von 750 Mrd €, das die Währung stützen und die Ausbreitung der griechischen Schuldenkrise auf andere Euroländer verhindern soll. An den Finanzmärkten wurden diese Maßnahmen sehr positiv aufgenommen.

München, den 11. Mai 2010

Allianz SE  
Der Vorstand

## Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Allianz SE, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Allianz SE, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2010, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37 x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbart worden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die

prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verlautbart worden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verlautbart worden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 12. Mai 2010

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Frank Ellenbürger  
Wirtschaftsprüfer

Johannes Pastor  
Wirtschaftsprüfer

Allianz SE  
Königinstraße 28  
80802 München

Telefon 089 38 00 0  
Telefax 089 38 00 3425

[info@allianz.com](mailto:info@allianz.com)  
[www.allianz.com](http://www.allianz.com)

**Zwischenbericht im Internet**  
[www.allianz.com/zwischenbericht](http://www.allianz.com/zwischenbericht)

This Interim Report is also available  
as an English version.